

KraussMaffei Group GmbH

BERICHT ZUR NACHHALTIGKEIT 2023

TRUE BLUE

KraussMaffei

Pioneering Plastics

INHALT

Standard-angaben	Unternehmensprofil, wie dieser Bericht erstellt wurde, wie wir die Anforderungen der Stakeholder ermitteln und analysieren – und was unsere wesentlichen Themen sind	7
Wirtschaft	Wirtschaftsleistung, Lieferkette und wie wir ethisch korrekte Geschäftsabläufe sicherstellen	26
Umwelt	Unser Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und zum sinnvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen	45
Soziales	Was wir für sichere Arbeitsplätze und gesunde Mitarbeiter tun und welche Möglichkeiten wir bieten, damit sich jeder Einzelne nach seinen persönlichen Stärken frei entfalten und weiterentwickeln kann	71
Anhang	Zahlen, Daten und Fakten, Zertifikate und zusätzliche Dokumente	88

MAL EHRlich ...



Haben Sie es bemerkt? Das Titelfoto dieses Berichts ist kein echtes Foto, sondern wurde mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt. Das würde wohl nur den wenigsten auffallen, wenn wir es an dieser Stelle nicht erwähnen würden. Und darum geht es für mich in der Nachhaltigkeits-Kommunikation: sagen, was wirklich ist. Fakten darstellen. Ehrlich und transparent sein. True Blue statt Greenwashing.

2023 war ein Jahr der Umbrüche und der Aufbrüche: Wir haben nicht nur unser 185-jähriges Firmenjubiläum gefeiert, wir sind auch mit den beiden größten Standorten und 74 % aller Beschäftigten in Deutschland umgezogen. Dabei haben wir natürlich die Chancen genutzt, die neue Standorte bieten – von der Energieeffizienz bis hin zur ergonomischen Arbeitsplatzausstattung. Wir haben unser Nachhaltigkeitsmanagement professionalisiert, in bessere Reportingsysteme investiert und dabei festgestellt, wo unsere Lücken und blinde Flecken in Sachen Nachhaltigkeit liegen. Wir haben begonnen, unsere Nachhaltigkeits-Leistung systematisch und kennzahlenbasiert zu erfassen. Wir haben uns Ziele gesetzt und Strategien entwickelt – in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Wie weit wir auf diesem Weg 2023 gekommen sind, darüber gibt dieser erste Nachhaltigkeitsbericht unseres Unternehmens Aufschluss.

Außerdem informiert er darüber, wie unsere Kunden mit Maschinen und Lösungen von KraussMaffei ihre Ressourceneffizienz und Wirtschaftlichkeit steigern – und so die Herausforderungen in einer sich immer schneller wandelnden Welt erfolgreich meistern.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Alexandra Coffey
Head of Marketing & Communications, Global Sustainability Manager
KraussMaffei Group GmbH

TRUE BLUE

Die einen denken an den 80er-Jahre-Song von Madonna, andere an ihre Lieblingsfarbe. Tatsächlich geht der Begriff „True Blue“ aber auf eine Redensart aus dem 16. Jahrhundert zurück. Im englischen Coventry hatte man ein Verfahren entwickelt, mit dem gefärbte Kleidung nach dem Waschen ihre blaue Farbe behielt.

In der Folgezeit erkannten die Menschen sofort, auf welche Farbe sie sich verlassen konnten – und auf welche nicht. So wurde „As true as Coventry blue“ zu einem Synonym für Zuverlässigkeit und Beständigkeit. Verkürzt zu „True Blue“ steht der Begriff heute für Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit.

Wie gemacht also für die Nachhaltigkeits-Kommunikation eines Unternehmens, das seit 185 Jahren für Qualität, Zuverlässigkeit und Effizienz steht. Und dass dabei auch noch die Farbe Blau in seinem Logo trägt – eine Farbe, die für Klarheit und Frische steht und die wir mit sauberen Meeren und einem weiten Himmel verbinden. Die Farbe, in der unser Planet einem Menschen im Weltall erscheint – und verdeutlicht, wie kostbar und fragil dieser Lebensraum ist.



Management

AUFBRUCH IN EINE NEUE ÄRA

Nachhaltigkeit in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und der Aufbruch in die Ära des „neuen KraussMaffei“. Unsere Nachhaltigkeitsmanagerin Dr. Alexandra Coffey im Gespräch mit Chi Zhang, CEO der KraussMaffei Gruppe.

Coffey: Herr Zhang, Sie sind erst seit kurzer Zeit CEO bei KraussMaffei. Wie haben Sie den Start im Unternehmen erlebt?

Zhang: In meiner ehemaligen Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats von KraussMaffei habe ich die Entwicklung des Unternehmens intensiv verfolgt. Ich war also bestens vorbereitet und konnte im Januar sofort die weitere Transformation unseres Unternehmens angehen.

Coffey: Worauf haben Sie dabei besonderes Augenmerk gelegt?

Zhang: Produktionsseitig geht es darum, die hervorragenden Bedingungen, die wir an unseren neuen Standorten in Parsdorf und Laatzen haben, bestmöglich zu nutzen. Auf Kundenseite ist Technologieführerschaft bei komplexen Anforderungen ein zentrales Thema für unseren Erfolg. Gleiches gilt für die Digitalisierung, hier haben wir für unsere Kunden attraktive Lösungen auf den Weg bringen können. Und dann natürlich das Thema Nachhaltigkeit ...

Coffey: ... zu dem Sie diesen Nachhaltigkeitsbericht erstellen ließen. Was hat es mit dem Motto „True Blue“ auf sich?

Zhang: (lacht) Als der Vorschlag kam, konnte ich mir darunter zunächst gar nichts vorstellen, denn es ist keine typische Redewendung aus meinem Kulturkreis. Aber dann habe ich mich näher damit auseinandergesetzt: „True Blue“ ist eine jahrhundertealte Redensart. Sie geht zurück auf die Textilindustrie im englischen Coventry. Die Weber und Färber dort entwickelten ein Verfahren, mit dem die Kleidung nach dem Waschen nicht ausbleich und ihre schöne blaue Farbe behielt. „As true as Coventry blue“ wurde so zum Synonym für hochwertige, beständige Qualität. Das hat mir gefallen. Denn wir arbeiten heute ähnlich. Mit technologischer Qualität und Exzellenz schaffen wir Maschinen und Lösungen, die über Jahrzehnte hinaus Bestand haben. Produkte, die im Betrieb konkrete Vorteile bringen, denen unsere Kunden vertrauen und die einfach länger halten. Das ist doch Nachhaltigkeit par excellence.



CHI ZHANG,
CHIEF EXECUTIVE OFFICER (CEO)
KRAUSSMAFFEI GROUP

Coffey: Sicherlich, aber neben der Langlebigkeit hat Nachhaltigkeit ja noch viele weitere Aspekte und Facetten.

Zhang: Ein zentrales Thema ist dabei die Kreislaufwirtschaft, die nicht nur KraussMaffei vor große Aufgaben stellt, sondern unsere Branche insgesamt. Ja, sogar die ganze Gesellschaft.

Coffey: Was meinen Sie?

Zhang: Wir brauchen einen Perspektivwechsel. Unter dem im Deutschen etwas abwertenden Begriff „Plastik“ stehen viele Kunststoffe in Verdacht, der Transformation unserer Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit im Wege zu stehen. Das stimmt in Teilen. Aber ich finde, zur Wahrheit gehört auch: Kunststoffe sind in unserer Welt unverzichtbar und werden das auch bleiben. Die Frage ist eben nur, wie wir die Recyclingquote deutlich erhöhen und Wertstoffkreisläufe schließen. Dazu müssen wir Kunststoffe als Wertstoff begreifen. Denn sie lassen sich sogar upcyceln – also so wiederverwerten, dass das Endprodukt höherwertig ist als das Ausgangsprodukt.

Coffey: Welche konkreten Lösungen haben wir dafür?

Zhang: Wir haben unterschiedliche Anlagenkonzepte für Recyclingaufgaben entwickelt. Für einige Verarbeitungsprozesse bieten wir Stand-alone-Lösungen oder mehrere Extruder angeordnet als Kaskade, um damit eine hohe Qualität im Ausgangsmaterial zu erreichen. Ein wichtiger Pluspunkt sind Systemlösungen bestehend aus Ein- und Zweischneckenextrudern. Als einziger Hersteller können wir diese Kombination aus einer Hand anbieten. Damit sind wir der Möglichmacher für unsere Kunden, die mit unserer Technologie den Wandel hin zu einer nachhaltigen



Industrie mit Leben füllen können.

Coffey: Haben Sie ein konkretes Beispiel dafür?

Zhang: Viele sogar. Unser US-Kunde PureCycle produziert mit unseren Systemlösungen aus Polypropylen-Abfällen hochwertige Rezyklate, die sich kaum von Neuwaren-Materialien unterscheiden. Oldroyd aus Norwegen fertigt mit unseren Spritzgießanlagen aus alten Fischernetzen und Kunststoffseilen hochwertige Bauteile für den Tunnelbau. Oder Gebaplast aus den Niederlanden, die mit unseren Maschinen aus Kaffeeresten Untersetzer herstellen. In diesem Sinne. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Wir streben weitere Innovationen an und arbeiten dazu eng mit Forschung und Wissenschaft zusammen.

Diese Kooperationen haben für uns auch strategische Bedeutung.

Coffey: Ein weiteres zentrales Thema sind die Energiekosten. Das brennt den Kunden sicher auch weiterhin unter den Nägeln ...

Zhang: Absolut, vor allem den Kunden in Europa. Und hier zeigt sich: Nachhaltigkeit ist ein Wettbewerbsfaktor. Wer seine Energieeffizienz steigert, senkt sofort die Betriebskosten und kann aktuellen Entwicklungen auf dem Strommarkt etwas gelassener entgegensehen. Was viele dabei vergessen: Schon in kleinen Maßnahmen stecken oft überraschend große Potenziale. Denken Sie nur an unsere Isoliermanschetten für Spritzgießmaschinen. Die Manschetten

werden um den Plastifizierzylinder gelegt, stabilisieren dort das Temperaturprofil und verbessern so die Prozessstabilität. Außerdem verringern sie die Aufwärmzeit um bis zu 30 %, was zu einer erheblichen Energieeinsparung führt. Insofern sind wir für unsere Kunden nicht nur Möglichmacher, sondern auch Problemlöser für drängende wirtschaftliche Herausforderungen.

Coffey: Nun sind das Lösungen, mit denen die Kunden nachhaltiger agieren oder entsprechende Produkte fertigen können. Aber was ist mit den eigenen Produktionsstätten?

Zhang: Mit unseren neuen Standorten in Parsdorf und Laatzen setzen wir Maßstäbe in der Nachhaltigkeit. Durch clevere Anlagenplanung, effiziente Prozesse und modernste Technik senken wir den Energiebedarf erheblich. Wir gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen um. Und auf dem Dach in Parsdorf produziert eine der größten Aufdach-Photovoltaik-Anlagen Europas mit 9,1 MW Leistung klimaschonend Strom. Da haben wir also in Sachen Nachhaltigkeit schon eine ganze Menge bewegt. Diese nachhaltige Effizienz wollen wir auch an unseren internationalen Standorten umsetzen. Zugegeben, das wird ein langer, mühsamer Weg. Aber wir sind unterwegs.

Coffey: Was sind die Meilensteine entlang dieses Weges?

Zhang: Erstes Ziel ist, über alle unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten transparenter zu berichten als in der Vergangenheit. Bei den Themen Beschaffung sowie Menschen- und Arbeitsrechte in der Lieferkette gelingt uns das schon ziemlich gut. Hier haben wir im vergangenen Jahr viele Ressourcen bereitgestellt, um

klare Verantwortlichkeiten, Strukturen und Methoden für die Risikoanalyse und Überwachung zu etablieren. Die Dekarbonisierung des eigenen Geschäftsbereichs mit dem Ziel, bis 2030 eine bilanzielle CO₂-Neutralität zu erreichen, wird uns in den nächsten Jahren noch sehr beschäftigen. Und natürlich unsere primäre Aufgabe, für unsere Kunden weiterhin die jeweils beste und nachhaltigste Maschine oder Anlage zu bauen.

Coffey: Für die Transformation braucht es gutes Personal.

Zhang: Ich habe in meinem ersten Tagen bei KraussMaffei ein unglaublich engagiertes, zuverlässiges und leistungsstarkes Team kennengelernt. Diese Menschen wertzuschätzen und ihnen eine langfristige Perspektive zu geben, ist mir persönlich wichtig. Aber natürlich wollen wir auch neue Mitarbeitende für unseren spannenden Weg begeistern. Dafür steigern wir weiterhin unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Mit einem Spirit, in dem jeder Einzelne seine Fähigkeiten optimal einsetzen und völlig neue Perspektiven für seine Entwicklung gewinnen kann. Für sich ganz persönlich, aber vor allem für das Team an allen unserer weltweiten Standorte. Ich freue mich auf den Aufbruch in die Ära der „neuen KraussMaffei“. Mit dem Engagement unserer Teams werden wir gemeinsam das nächste Kapitel in der bedeutenden Geschichte dieses Unternehmens schreiben.

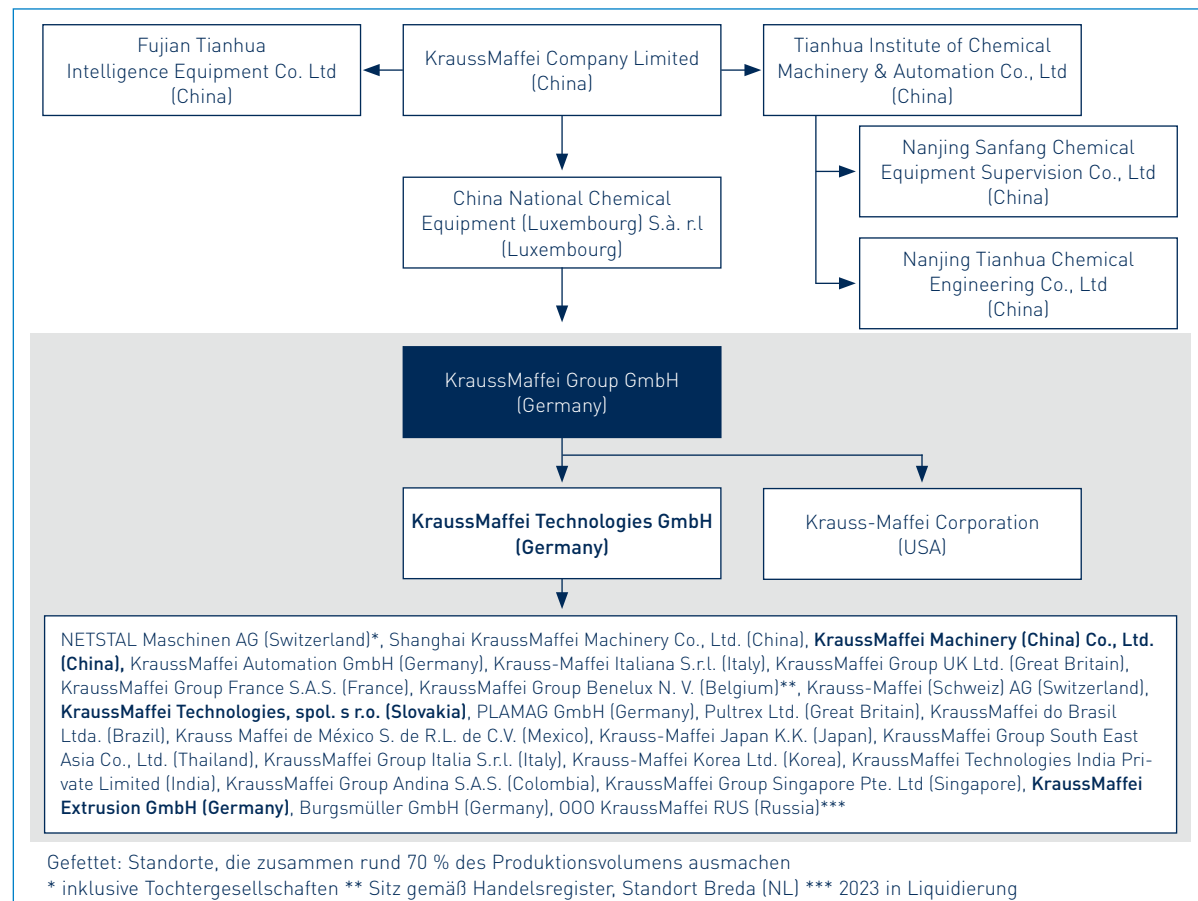
Coffey: Herzlichen Dank für das Gespräch.



STANDARDANGABEN

Dieser Bericht dokumentiert erstmals, wie sich KraussMaffei für mehr Nachhaltigkeit in der Kunststoffindustrie engagiert. Vereinfachend sprechen wir bei allen Texten im vorliegenden Bericht generalisierend immer von „KraussMaffei“, sofern die Konkretisierung auf bestimmte Unternehmensteile, Standorte oder Gesellschaften inhaltlich und redaktionell nicht relevant ist. Sofern einzelne Sachverhalte ausschließlich nur für einen bestimmten Standort oder eine Entität gelten, weisen wir das entsprechend aus.

Projektbeschreibungen, Produktinformationen oder Berichte zu Initiativen und Maßnahmen rund um die Produktion stammen überwiegend aus den zur KraussMaffei Technologies GmbH gehörenden Standorten und Gesellschaften. Denn diese Gesellschaft betreibt im Gegensatz zur in erster Linie vertriebsorientierten Krauss-Maffei Corporation (USA) die überwiegende Mehrzahl der Produktionsstandorte und hat somit einen deutlich größeren Einfluss auf unsere Nachhaltigkeit. Die verwendeten Kennzahlen stammen aus den vier Standorten Parsdorf und Laatzen (D), Sučany (SVK) und Jiaxing (CN), denn die in diesen Standorten produzierten Wirtschaftsgüter bzw. von diesen Standorten koordinierten Dienstleistungen repräsentieren rund 70 % des Produktionsvolumens. Grundsätzlich nicht berücksichtigt sind Minimalbetei-



KraussMaffei Group

Belgien

KraussMaffei Group Benelux N.V.*
NETSTAL BENELUX B.V.

Brasilien

KraussMaffei do Brasil Ltda.
NETSTAL do Brasil Ltda.

China

NETSTAL Shanghai Machinery LLC
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd.
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd.

Deutschland

Burgsmüller GmbH
KraussMaffei Extrusion GmbH
KraussMaffei Group GmbH
KraussMaffei Technologies GmbH
NETSTAL Deutschland GmbH
KraussMaffei Automation GmbH
PLAMAG GmbH

Frankreich

NETSTAL France SAS
KraussMaffei Group France S.A.S.

Großbritannien

NETSTAL UK LTD.
KraussMaffei Group UK Ltd.
Pultrex Ltd.

Indien

KraussMaffei Technologies India Private Limited

Italien

NETSTAL Italia S.r.l.
KraussMaffei Group Italia S.r.l. (Italy)
Krauss-Maffei Italiana S.r.l.

Japan

Krauss-Maffei Japan K.K.

Kolumbien

KraussMaffei Group Andina S.A.S.

Korea

Krauss-Maffei Korea Ltd.

Mexiko

NETSTAL Maquinas S.de R.L. de C.V.
Krauss Maffei de México S. de R.L. de C.V.

Russland

000 KraussMaffei RUS**

Schweiz

Krauss-Maffei (Schweiz) AG
NETSTAL Maschinen AG

Singapur

NETSTAL Singapore Pte. Ltd.
KraussMaffei Group Singapore Pte. Ltd

Slowakei

KraussMaffei Technologies, spol. s r.o.

Spanien

NETSTAL Ibérica S.A.

Thailand

NETSTAL Thailand Co. Ltd.
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd.

USA

Krauss-Maffei Corporation
NETSTAL Inc.

* Sitz gemäß Handelsregister, Standort Breda (NL)

** 2023 in Liquidierung

lungen von weniger als 10 %. Aufgrund der derzeit laufenden Ausweitung und Harmonisierung unserer Erfassungssysteme wollen wir zukünftig konsolidierte Daten aus allen Standorten sammeln, analysieren und veröffentlichen. Für die Umweltdaten wurden fast alle Standorte weltweit konsolidiert, ausgenommen einiger angemieteter Vertriebsstandorte mit weniger als 30 Mitarbeitenden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht auf die durchgängige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich für alle Geschlechter.

GRI 2-1 **Organisationsprofil**

Die KraussMaffei Group mit Sitz in Parsdorf bei München ist eine GmbH nach deutschem Recht. Sie ist im mehrheitlichen Anteilsbesitz von Sinochem, dem weltweit größten integrierten Chemieunternehmen. Die KraussMaffei Group GmbH fungiert als Holdinggesellschaft für die KraussMaffei Technologies GmbH (Parsdorf/Deutschland) und die Krauss-Maffei Corporation (Wilmington/Delaware, USA). Das operative Geschäft wird, abgesehen von konzerninternen Zentraldienstleistungen der KraussMaffei Group, im Wesentlichen von den 38 unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Gesellschaft betrieben. Diese sind in 19 Ländern tätig. Damit zählt KraussMaffei zu den weltweit führenden Herstellern von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk.

GRI 2-2 **Entitäten**

Die Entitäten der KraussMaffei Group GmbH sind in der Grafik auf S. 7 verzeichnet. Für diesen Nachhaltigkeitsbericht haben wir Informationen aller Entitäten gesammelt. Wesentliche Kennzahlen sind bestenfalls für alle Entitäten oder mindestens für die vier Standorte Parsdorf und Laatzen (D), Sučany (SVK) und Jiaxing (CN) konsolidiert, die zusammen rund 70 % des Produktionsvolumens repräsentieren. Sofern einzelne Daten nicht für alle Entitäten gelten oder Daten einzelner Gesellschaften noch nicht vorliegen, ist das entsprechend kenntlich gemacht. Die aus den Standorten und Gesellschaften gelieferten Kennzahlen wurden unverändert übernommen.

GRI 2-3 **Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle**

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Künftig wird das Unternehmen einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Verantwortlich für die Inhalte dieses Berichts ist Global Sustainability Managerin Dr. Alexandra Coffey. Sie steht für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung: alexandra.coffey@kraussmaffei.com

GRI 2-4 **Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen**

Da dies der erste Nachhaltigkeitsbericht der KraussMaffei Group GmbH ist, ist keine Richtigstellung oder

Neudarstellung von Informationen erforderlich bzw. möglich.

GRI 2-5 **Externe Prüfung**

Glaubwürdigkeit und Transparenz sind elementare Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, unseren Nachhaltigkeitsbericht auch ohne rechtliche Verpflichtung von unabhängigen, externen Experten prüfen zu lassen. Nach einem internen Auswahlprozess haben wir der GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH, Berlin, den Auftrag erteilt, den Bericht gemäß den Anforderungen des internationalen Account Ability Assurance Standard 2020 (AA 1000 AS v3) zu prüfen. Diese hat den Redaktionsprozess inhaltlich begleitet und relevante Dokumente eingesehen, die den hier veröffentlichten Informationen und Kennzahlen zugrunde liegen. Nach eingehender Prüfung wurde die Konformität der Berichtsinhalte gemäß dem aktuellen internationalen Standard GRI 2021 (GRI = Global Reporting Initiative) bestätigt. Die entsprechende Bescheinigung und eine Konformitätserklärung sind im Anhang des Berichts zu finden.

GRI 2-6, 203, 204, **Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen**

KraussMaffei ist einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk. Unser Leistungsspektrum umfasst sämtliche Technologien in der Spritzgieß-, Extrusions-, Reaktionstechnik

TRUE BLUE ist, ...

... wenn aus Meeresplastik funktionale Komponenten für den Tunnelbau werden. Unsere Spritzgießmaschinen machen es möglich. Zum Beispiel hier in Island.



sowie der Additiven Fertigung.

Dafür bezieht KraussMaffei Rohstoffe, Halbzeuge, Materialien und Dienstleistungen von 7887 Lieferanten. Das Einkaufsvolumen verteilt sich auf fünf große Materialgruppen: Mechanik, Elektrik, Hydraulik, Anlagen sowie Allgemeine Güter und Dienstleistungen. Die Lieferantenmärkte in den USA, China und in Osteuropa bearbeiten wir mit lokalen Einkäufern an unseren dortigen Standorten. Der Hauptsitz der Stabsabteilung Einkauf befindet sich in Parsdorf in Deutschland. Hier liegt auch die globale Verantwortung für die Materialgruppen.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung findet an weltweit 44 Standorten in 19 Ländern statt. Hier realisieren über 4700 Menschen Produkt-, Verfahrens-, Digital- und Servicelösungen für unsere Kunden. Dazu zählen unter anderem die Automobil-, Verpackungs-, Medizin-, Recycling- und Bauindustrie sowie Hersteller von Elektrik- und Elektronikprodukten und Haushaltsgeräten.

Den Vertrieb, die Auslieferung und langfristige Wartung und Reparatur unserer Produkte und Lösungen an den Kunden realisieren wir direkt über unsere Vertriebsabteilungen und Servicegesellschaften. Außerdem kooperieren wir mit weltweit 570 Handels- und Servicepartnern, um rund um den Globus in der Nähe unserer Kunden sein zu können.

Hohe Anforderungen an Lieferanten

An alle Beteiligten entlang unserer Wertschöpfungskette – Lieferanten, Partner, Mitarbeitende – stellen wir besondere Anforderungen hinsichtlich der ökolo-

gischen und sozialen Nachhaltigkeit und dabei insbesondere der Einhaltung der Menschenrechte. Die entsprechenden Verpflichtungserklärungen sowie maßgebliche Konventionen sind im Kapitel „Grundsätze und Handlungsweisen“ unseres Berichts vermerkt.

Im Berichtszeitraum haben wir neue Strukturen und Prozesse implementiert, um unsere Wertschöpfung regelmäßig auf Grundlage einer soliden Datenbasis analysieren und ggfs. optimieren zu können. Damit wollen wir für mehr Transparenz in der Lieferkette sorgen, um Risiken gezielt abschätzen zu können. Details sind im Kapitel „Lieferkettensorgfaltspflicht“ vermerkt.

GRI 2-7, 2-8, 401, Angestellte

Zum Stichtag 31.12.2023 beschäftigte KraussMaffei 4717 Mitarbeitende und 203 Auszubildende. Eine detaillierte Aufgliederung nach Anstellungsverhältnis, Region, Geschlecht etc. ist im Kapitel Soziales zu finden.

KraussMaffei beschäftigte im Berichtszeitraum keine Mitarbeitenden, die nicht in einem Anstellungsverhältnis standen. Sofern das Anstellungsverhältnis mit einem anderen Arbeitgeber bestand – zum Beispiel einem Personaldienstleistungs-Unternehmen – wurden alle Sicherheits- und Sozialstandards eingehalten, die auch für unsere Mitarbeitenden gelten. Dies wird bereits bei der Auswahl von Personaldienstleistern über unseren Verhaltenskodex sichergestellt. Verstöße gegen geltende Vorschriften sind aus dem Berichtszeitraum nicht bekannt.

Lieferanten	7887	100 %
Materialgruppe		
Elektrik	853	10,82 %
Anlagenequipment	734	15,6 %
Hydraulik	578	7,33 %
Mechanik	1267	16,06 %
Allgemeine (nicht produktive) Güter und Dienstleistungen	4437	56,26 %
Keiner Materialgruppe zugeordnet*	206	2,61 %
Unternehmensinterne Bestellungen**	29	0,37 %
Einige Lieferanten laufen auf unterschiedlichen Warengruppen		
Einkaufsvolumen		
Kein Einkaufsvolumen*	189	2,4 %
0–10.000 €	6171	78,24 %
10.000,01–100.000 €	1070	13,57 %
100.000,01–1.000.000 €	377	4,78 %
1.000.000,01–10.000.000 €	51	0,65 %
Unternehmensinterne Bestellungen **	29	0,37 %
Region		
APAC	59	0,75 %
China	697	8,84 %
EMEA	6417	81,36 %
Nordamerika	711	9,01 %
Südamerika	3	0,04 %

* Darunter fallen Lieferanten, bei denen 2023 keine Bestellung getätigt wurde

** Interne Lieferungen einzelner Entitäten von KraussMaffei untereinander werden nicht in Materialgruppen erfasst

GRI 2-9

Führungsstruktur und Zusammensetzung

Das höchste Kontrollorgan der KraussMaffei Group GmbH ist der Aufsichtsrat. Dieser setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- **Chi Zhang**, Aufsichtsratsvorsitzender, Vorsitzender des Board of Directors und Geschäftsführer der KMCL
- **Sibylle Wankel**, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, 1. Bevollmächtigte der IG Metall Geschäftsstelle München
- **Zhi Zheng**, Aufsichtsratsmitglied, Director der KMCL
- **Dr. Karlheinz Bourdon**, Aufsichtsratsmitglied, Unternehmensberater
- **Xiaoxu Li**, Aufsichtsratsmitglied, Director und kaufmännischer Geschäftsführer der KMCL
- **Xiaofeng Zhang**, Aufsichtsratsmitglied, Leiter des Büros des Board of Directors der KMCL
- **Jianzhong Kang**, Aufsichtsratsmitglied, stellvertretender Geschäftsführer der KMCL
- **Susanne Meyer**, Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
- **Markus Bauer**, Vertreter der Belegschaft (ausgeschieden zum 13.12.2023), nachbesetzt durch Helmut Hackner
- **Robert Weinmüller**, Aufsichtsratsmitglied, Lagerleiter
- **Karsten Schibgilla**, Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender des Betriebsrats der KraussMaffei Extrusion GmbH
- **Sascha Dudzik**, Aufsichtsratsmitglied, 2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Geschäftsstelle Hannover

2023 waren somit zwei von 12 Mitgliedern des Aufsichtsrats weiblich.

GRI 2-10, 2-11, 2-12, 2-14, 2-17

Kontrollorgan

Der zwölfköpfige Aufsichtsrat der KraussMaffei Gruppe ist paritätisch besetzt. Die sechs Arbeitgebervertreter werden durch Gesellschafterbeschluss des 100%igen Anteilseigners CNCE Lux bestellt. Die sechs Vertreter der Arbeitnehmer setzen sich aus drei deutschen Arbeitnehmervertretern aus dem tariflichen Bereich, zwei Vertretern der Gewerkschaft IG Metall sowie einem Vertreter der leitenden Angestellten nach entsprechenden Wahlen zusammen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der KraussMaffei Group GmbH war bis zum 31.12.2023 Chi Zhang, Vorsitzender des Board of Directors der KMCL. Dieser wirkte im Berichtszeitraum nicht als Führungskraft innerhalb der KraussMaffei Group GmbH. Zum 10. Januar 2024 ist Chi Zhang zum CEO der KraussMaffei Group bestellt worden.

Die Geschäftsführung der KraussMaffei Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung, Genehmigung und Aktualisierung der wichtigsten Unternehmensrichtlinien, mit denen KraussMaffei eine nachhaltige Entwicklung sicherstellt. Außerdem ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, dass das Unternehmen seiner Sorgfaltspflicht nachkommt, sämtliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu ermitteln, zu steuern und ggfs. zu optimieren. Dazu hat der CEO im Berichtsjahr den internen Auftrag erteilt, bis Ende



TRUE BLUE Insights

Flüssigsilikone (Liquid Silicone Rubber, LSR) bieten hervorragende physikalische Eigenschaften und erobern immer mehr Anwendungsbereiche – zum Beispiel als Matrixlinse für Scheinwerfer. Spritzgießmaschinen von KraussMaffei ermöglichen die anspruchsvolle Verarbeitung bei höchster Präzision und Konstanz.

TRUE BLUE ist, ...

... wenn Leitungsmasten im Strangziehverfahren (Pultrusion) hergestellt werden. Das ermöglicht, dass Strom zu den Menschen in den entlegendsten Regionen der Welt kommt. Produziert auf Anlagen von KraussMaffei sind sie so robust, dass sie Wind und Wetter viele Jahre sicher standhalten können.

2024 eine systematische Erfassung der CO₂- und THG-Emissionen zu implementieren, um diese künftig kennzahlenbasiert dokumentieren und reduzieren zu können. Außerdem wurde der interne Auftrag erteilt, Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette standardisiert zu ermitteln und zu bewerten, um den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKsG) gerecht zu werden. Dieser wurde im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Mit der technischen Implementierung eines softwarebasierten ESG-Datenmanagements, dessen Herzstück die THG-Erfassung und -Messung ist, wird nach den in 2023 geleisteten Vorarbeiten im ersten Quartal 2024 fristgerecht begonnen.

Delegation der Verantwortung

Die oben beschriebene Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens wurde bislang über eine Governance-Struktur an die Führungskräfte der verantwortlichen Bereiche delegiert und in die Organisation getragen. Diese Struktur haben wir im Berichtsjahr grundsätzlich überarbeitet und die Technologiebereiche Spritzgießtechnik (IMM), Reaktionstechnik (RPM) und Extrusionstechnik (EXT) sowie die mit ihnen verbundenen Manager aus den Bereichen Operations, Facility Management und R&D viel enger in die Verantwortung für eine nachhaltige Ausrichtung eingebunden (s. Grafik auf S. 27).

Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der weiteren nachhaltigen Entwicklung der KraussMaffei Group GmbH befasst. Dabei hat die Geschäftsführung regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form zeitnah und um-

fassend insbesondere über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen und die Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und Strategie, die Rentabilität der Gesellschaft sowie über den Aufbau und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements sowie des Compliance Systems informiert. Der Aufsichtsrat wird laufend über die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Organisation auf Umwelt und Gesellschaft informiert.

Darüber hinaus hat das höchste Kontrollorgan keine Maßnahmen ergriffen, um seine Fähigkeiten für die weitere nachhaltige Entwicklung zu erweitern, beispielsweise durch Inanspruchnahme externer Beratungen oder Schulungen.

Berichterstattung

Die Geschäftsführung hat die Sustainability Managerin mit der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts und dessen externer Prüfung beauftragt. Bei der Erstellung war die Geschäftsführung in die Definition wesentlicher Themen und Berichtsschwerpunkte eingebunden. Über redaktionelle Verantwortlichkeiten, zugrunde liegende Dokumente sowie den Redaktionsprozess wurde die Geschäftsführung laufend informiert. Der inhaltlich abgestimmte Entwurf wurde der Geschäftsführung zur Prüfung und Freigabe vorgelegt. Nach erfolgter Freigabe wurde der hier vorliegende Bericht veröffentlicht.

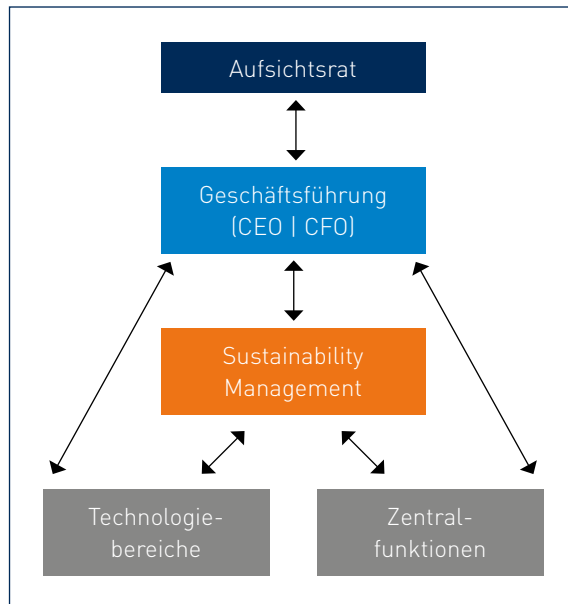
GRI 2-13, 203

Verantwortung für Management der Auswirkungen

Den Großteil der Maßnahmen zur Veränderung der



Auswirkungen delegiert der Vorstand über eine im Berichtszeitraum neu eingeführte Governance Struktur an die Leiter der Technologiebereiche Spritzgießtechnik, Reaktionstechnik und Extrusionstechnik. Maßnahmen im Zusammenhang mit Compliance, Personalwesen und Risikomanagement liegen in der Verantwortung der Führungskräfte der globalen Corporate Functions. Die Sustainability Managerin ist in alle dazu erforderlichen Entscheidungsprozesse involviert und stimmt sich direkt mit dem Vorstand über die kontinuierliche Umsetzung ab. Zudem fungiert sie als Menschenrechtsbeauftragte im Sinne des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).



GRI 2-15, 206

Interessenkonflikte

KraussMaffei legt größten Wert auf die Vermeidung von Interessen- oder Loyalitätskonflikten. Entsprechende Verhaltensweisen sind in unserem Compliance- und Ethik-Kodex für alle Mitarbeitenden bis hin zum obersten Management verbindlich definiert: Private Interessen dürfen keinen Einfluss auf geschäftliche Entscheidungen haben. Etwaige persönliche Interessen des Mitarbeiters (einschließlich der Interessen von Familienangehörigen und freundschaftlicher Beziehungen), die im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit von KraussMaffei Gruppe stehen, entstehen oder entstehen können, sind dem Vorgesetzten unverzüglich zur Kenntnis zu bringen. Keinem Mitarbeiter ist es gestattet, ein Unternehmen zu betreiben oder eine wesentliche Beteiligung an einem solchen zu haben, wenn dieses Unternehmen ganz oder teilweise im Wettbewerb oder in einer Geschäftsbeziehung zu KraussMaffei steht, die für KraussMaffei und/oder das Partnerunternehmen wesentlich ist.

Zudem gibt es eine „Konkurrentenklausel“ in den Arbeitsverträgen von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, in der das Verbot der Beteiligung an Konkurrenzunternehmen geregelt ist. Dies gilt auch, wenn das Unternehmen durch nahe Familienangehörige betrieben wird. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die Personalabteilung schriftlich zu informieren, sobald er oder sie von der Beteiligung eines Kollegen an einem solchen Unternehmen Kenntnis erlangt. Ferner ist in der Richtlinie geregelt, dass die Übernahme öffentlicher Mandate durch Mitarbeiter von KraussMaffei immer mit dem Vorgesetzten abzustimmen ist,

sofern durch die Ausübung des Mandats ein Interessenkonflikt entstehen könnte. Außerdem ist jeder Mitarbeiter angehalten, im Geschäftsverkehr die Vertretungsregeln sowie insbesondere das „Vier-Augen-Prinzip“ strikt einzuhalten.

Auch von seinen Lieferanten verlangt KraussMaffei ein Verhalten, das die Entstehung von Interessenkonflikten von vornherein vermeidet. Entsprechende Vorgaben, beispielsweise in Bezug auf Zuwendungen und Aufmerksamkeiten, sind in unserem Supplier Code of Conduct verzeichnet.

GRI 2-16

Übermittlung kritischer Anliegen

KraussMaffei hat ein Hinweisgeber-System installiert, um kritische Anliegen, Verstöße oder potenzielle Verstöße gegen unsere Werte und Richtlinien zu melden. Insbesondere gilt dies in Bezug auf die Einhaltung geltenden Rechts und hier vor allem der Menschenrechte, die Einhaltung gesellschaftlicher Standards, Vorschriften und Konventionen, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Korruption und Diskriminierung sowie die Einhaltung aller rechtlichen Normen, Richtlinien, Vorgaben und Vorschriften des Umwelt- und Klimaschutzes.

Im Rahmen des Hinweisgeber-Systems haben wir eine externe, zentrale Beschwerdestelle eingerichtet. Für einen geschützten Kommunikationsweg wurde dazu der Rechtsanwalt Dr. Andreas Minkoff von der Münchner Kanzlei FEIGEN/GRAF Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB zum externen Compliance Beauftragten berufen. An diese neutrale Stelle

TRUE BLUE ist, ...

... wenn Rahmen und Gabel eines Kinderfahrrads aus Hochleistungspolymer Polyamid 6 mit 40 % recycelten Carbonfasern bestehen – und zu 100 % recyclingfähig sind.



le können sich Beschäftigte und Dritte ohne Angst vor Sanktionen oder Disziplinarmaßnahmen wenden, wenn sie inkorrekte Geschäftspraktiken bei KraussMaffei beobachten.

Datenschutz bei der Meldung

Das Hinweisgeber-System steht weltweit allen Stakeholdern offen – sowohl extern wie auch intern. Jede externe Meldung kann auf Wunsch komplett anonym verarbeitet werden. Bei den Meldungen von Mitarbeitenden kann aufgrund der in der Praxis verwendeten Kommunikationswege (Telefonnummern, IP-Adressen) faktisch keine 100%ige Anonymität gewährleistet werden. Allerdings werden bei der weiteren Bearbeitung eines Falls die Identität des Hinweisgebers sowie sämtliche für die Meldung eingereichten Dokumente streng vertraulich behandelt – es sei denn, KraussMaffei ist verpflichtet, die Informationen ganz oder teilweise an eine Behörde zu melden, beispielsweise zur rechtzeitigen Vereitelung oder Verfolgung einer Straftat. Die über das Hinweisgeber-System erhobenen Daten werden gemäß den Vorschriften der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DsGVO) verarbeitet. Es werden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um den Datenschutz während der Erhebung, der Übermittlung und der Speicherung zu gewährleisten.

Bei externen Meldungen steht der Compliance-Beauftragte mündlich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung, nach Absprache innerhalb der Kanzlei auch auf Spanisch, Russisch, Italienisch und Französisch. Interne Meldungen können auf Wunsch in der jeweiligen Landessprache des Meldenden behandelt werden. Die Kontaktmöglichkeiten sind allen

Mitarbeitern zugänglich und auch im Internet abrufbar.

Wer Sanktionen gegenüber Personen ergreift, die in gutem Glauben eine Meldung vorgenommen haben oder an Nachforschungen beteiligt sind, wird mit Disziplinarmaßnahmen belegt, die bis hin zur Kündigung reichen können. KraussMaffei behält sich außerdem das Recht vor, Disziplinarmaßnahmen und andere geeignete Maßnahmen gegen Personen zu ergreifen, die wissentlich falsche oder böswillige Aussagen tätigen mit dem Ziel, Nachforschungen fälschlicherweise einzuleiten oder in eine falsche Richtung zu lenken.

Im Berichtszeitraum hat es 6 Meldungen im Rahmen des Hinweisgeber-Systems gegeben, die weitere Untersuchungen oder Sachverhaltsermittlungen erforderten. Alle wurden von der Compliance-Abteilung bewertet und konnten mit einer Maßnahme und ohne rechtliches Verfahren einvernehmlich geklärt und abgeschlossen werden.

GRI 2-19, 2-20

Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Führungskräfte bestand 2023 neben einem Grundgehalt auch aus einer variablen Vergütung. Bei der Festlegung der Vergütungsbestandteile werden derzeit keine Leistungen im Zusammenhang mit dem Management der Auswirkungen der Organisation auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen berücksichtigt. Über alle Fragen zur Gesamtvergütung entscheidet das Aufsichtsratsplenum der KraussMaffei GmbH. Das Verfahren der Entscheidungsfindung wird



TRUE BLUE Insights

Kleiner, leichter und das bei minimalem Materialaustrag. Der Mischkopf precisionMixhead 8/12-2K-40 bietet exzellente Homogenität beim Austrag von PUR-Schaum. Der renommierte Sitzhersteller Grammer Deutschland GmbH hat die Technologie erfolgreich im Serieneinsatz getestet. Im Bild v. l. n. r.: Heinrich Hammer, Leiter Verfahrenstechnik Grammer Deutschland GmbH, Wolfgang Rößler, Area Sales Manager KraussMaffei Technologies GmbH, und Ralf Moser, Entwicklungsleiter Mischköpfe, KraussMaffei Technologies GmbH

nicht überwacht, jedoch intern protokolliert. Die Ergebnisse werden von der Gesellschaft transparent dargelegt, beispielsweise im Deutschen Bundesanzeiger. Neben den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind derzeit keine weiteren Stakeholder in das Verfahren zur Festlegung der Vergütung involviert.

GRI 2-22

Strategie zur nachhaltigen Entwicklung

Die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH hat die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens als grundsätzliches Ziel definiert. Strategische Eckpfeiler dieser Entwicklung sind u. a.:

- **Kreislaufwirtschaft:** Geschlossene Materialkreisläufe haben ein enormes Potenzial für mehr Nachhaltigkeit. Für das dafür notwendige Recycling von Kunststoffen sind unsere Verfahren führend: Die Reinheit und hohe Qualität der Rezyklate entspricht in manchen Verfahren nahezu Neuware. Um Kunststoffabfälle verschiedener Herkunft mit den gewünschten mechanischen und sensorischen Eigenschaften auszustatten, stellen wir bahnbrechende Compoundier-Technologien bereit, die im Prozess der Aufschmelzung das Entfernen von Verschmutzungen und dem Einsatz von Additiven ermöglichen und exzellente Regranulate hervorbringen. Die daraus resultierenden Rezyklate sind für nahezu jeden gewünschten Einsatz geeignet.
- **Energieeffizienz:** Wir streben danach, unsere Energieeffizienz zu steigern – nicht nur in unseren eigenen Betriebsabläufen, sondern vor allem bei den von uns produzierten Maschinen und Anlagen. Denn in Lebenszyklusanalysen haben wir festge-

stellt, dass die Stromverbräuche im laufenden Betrieb einen überdurchschnittlich großen Anteil des gesamten ökologischen Fußabdrucks einer Maschine ausmachen.

- **Klimaschutz:** Wir wollen die Treibhausgas-Emissionen sowohl unserer Betriebsabläufe als auch die THG-Emissionen unserer Produkte kontinuierlich reduzieren. Damit wollen wir nicht nur unsere eigene Klima- und Umweltbilanz optimieren, sondern auch unseren Kunden helfen, rechtliche Vorgaben und steigende Marktanforderungen besser erfüllen zu können. Beim Energiebezug setzen wir verstärkt auf erneuerbare Energien und verfolgen konsequent Maßnahmen zur Dekarbonisierung. Dabei berücksichtigen wir stets die wirtschaftlichen, sozialen und gesetzlichen Anforderungen. Die Steigerung der Energieeffizienz in unseren eigenen Prozessen ist für uns zudem gelebter Klimaschutz, da Strom und fossile Brennstoffe derzeit die von uns am meisten eingesetzten Energieträger sind und somit ein großes Potenzial zur Emissionsreduzierung bieten.
- **Menschenrechte:** Die Achtung der Menschenrechte ist ein Grundwert von KraussMaffei. Dabei stützen wir uns auf die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die fünf grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Wir sind überzeugt, dass diese Rechte für alle Menschen gelten. Und wir bekennen uns dazu, dass diese Rechte



miteinander verbunden, voneinander abhängig und unteilbar sind. Als Unternehmen erkennen wir unsere Verantwortung an, Menschenrechte zu achten. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst, indem wir Risiken bei Lieferanten gründlich prüfen, etwaigen Vorfällen nachgehen, gemeinsam mit unseren Lieferanten nach Präventions- und Abhilfemaßnahmen suchen und über die Ergebnisse mindestens einmal im Jahr transparent berichten.

Entlang dieser strategischen Leitlinien haben wir uns zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens folgende Ziele gesetzt:

Kreislaufwirtschaft: Stärkung unserer führenden Position in der Verfahrenstechnik für das Kunststoff-Recycling durch innovative Technologien, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, zielgerichteter Ausbau der Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft (s. S. 57)

Energieeffizienz: Ausweitung der Zertifizierung von Standorten in den Bereichen Umwelt und Energie, konkret ISO 50001 für den Standort Parsdorf bis Mitte 2025 (s. S. 46 f.)

Klimaschutz: Bilanzielle Klimaneutralität im eigenen Geschäftsbereich bis 2030; Abschluss der Konsolidierung der Standorte Allach, Neuaußing, Schwaig und Plauen am neuen Standort Parsdorf mit entsprechenden Effekten für den Klimaschutz. (s. S. 49)

Menschenrechte: Ausweitung der Schulung „Menschenrechte in der Lieferkette“

Darüber hinaus wollen wir 2024 eine solide Datenbasis schaffen, um für die zukünftige nachhaltige Entwicklung deutlich konkretere Zielvorgaben machen zu können. Diese Datenbasis lag bislang noch nicht vor. Deshalb haben wir 2023 damit begonnen, Strukturen und Prozesse zu etablieren, mit denen wir künftig die Datenqualität steigern können – nicht zuletzt, um ermitteln zu können, in welchen Regionen bzw. an welchen Standorten Nachhaltigkeitsinvestitionen den größtmöglichen Hebel haben. Die Grundlagenarbeit umfasste unter anderem

- **Optimierung der Datenerhebung:** Dazu haben wir beispielsweise im Bereich Arbeitssicherheit die Software Quentic eingeführt, mit der wir Arbeitsunfälle sowie Maßnahmen zur Unfallverhütung einheitlich dokumentieren können (s. S. 76).
- **Screening der Lieferkette:** Wir haben alle 7887 Lieferanten bzgl. Gleichbehandlung, Mindestlohn, Arbeitssicherheit oder Arbeitsrecht analysiert. Wir haben Maßnahmen abgeleitet, um zukünftig das Risiko von Verletzungen unserer Nachhaltigkeitsanforderungen zu minimieren.
- **Entwicklung:** Wir haben die Anforderungen „Energieeffizienz“ und „Emissionsreduzierung“ als elementare Bestandteile aller Entwicklungsprozesse unserer Maschinen und Anlagen definiert.
- **Überprüfung:** Wir haben veraltete Ziele, die in der Vergangenheit ohne konkreten Zielerreichungspfad und ohne solides Datenfundament fälschlicherweise kommuniziert wurden, auf den Prüfstand gestellt und entsprechend aus unseren Medien eliminiert.
- **Verantwortlichkeiten:** Wir haben die internen Reporting-Prozesse unserer KPIs analysiert und optimiert. Dies mündete in einer neuen Governance-

Struktur (s. S. 27).

- **Best Practice:** Wir haben die Umzüge in unsere neuen und hochmodernen Standorte genutzt, um daraus Erkenntnisse für die nachhaltige Gestaltung unserer Prozesse, Methoden und Arbeitsplätze abzuleiten und diese intern zu teilen.

Auf dieser Basis wollen wir bis Ende 2024 konkrete und verbindliche Nachhaltigkeits-Ziele definieren, dokumentieren und transparent veröffentlichen.

GRI 2-23

Grundsätze und Handlungsweisen

Die Relevanz der nachhaltigen Entwicklung wird bei KraussMaffei von leitenden Führungskräften betont. Wesentliche Dokumente und Anwendungserklärungen wie z. B. die Umweltpolitik, die Menschenrechtserklärung, der Verhaltenskodex oder der Verhaltenskodex für Lieferanten sind vom CEO bzw. CFO unterzeichnet.

GRI 2-24, 415

Einbeziehung politischer Verpflichtungen

Die Einhaltung aller regulatorischen Verpflichtungen stellt KraussMaffei über seine Managementsysteme und seine Governance-Struktur sicher. Die Verantwortung für die Einhaltung trägt die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaft.

Ein regelmäßiger strategischer Austausch mit der Politik sowie mit Nicht-Regierungsorganisationen im Sinne einer Lobby-Arbeit fand im Berichtszeitraum nicht statt. Ebenso hat KraussMaffei keinerlei Spen-

den oder Sachzuwendungen an politische Parteien oder diesen nahestehenden Organisationen getätigt.

GRI 2-25

Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

Wie jede unternehmerische Tätigkeit hat auch unsere Geschäftstätigkeit ökologische Auswirkungen, beispielsweise durch produktions- oder transportbedingte THG-Emissionen, Flächenversiegelungen oder den Verbrauch natürlicher Ressourcen. Über unsere Umweltpolitik und unseren Verhaltenskodex verpflichten wir uns, diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. In die Ermittlung diesbezüglicher Ziele und Maßnahmen beziehen wir unsere Stakeholder mit ein (s. S. 22). Mögliche Beschwerden im Zusammenhang mit unserem Handeln zur Verringerung der negativen Auswirkungen können über unser Hinweisgeber-System eingereicht werden (s. S. 15). Außerdem ist unsere Global Sustainability Managerin unter der zentralen E-Mail-Adresse sustainability@kraussmaffe.com jederzeit für entsprechende Hinweise dankbar.

GRI 2-26

Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen

Unser Verhaltenskodex stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden von KraussMaffei über unsere Anforderungen an ein verantwortungsbewusstes Geschäftsgebahren informiert sind. Für zusätzliche Ratschläge stehen die jeweiligen Führungskräfte als Ansprechpartner zur Verfügung und als letzte Instanz der Group-Com-

pliance-Beauftragte. Entsprechende Anliegen können über unser Hinweisgeber-System gemeldet werden (s. S. 15).

GRI 2-27, 206, 207

Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ist für KraussMaffei selbstverständlich. Für die Einhaltung der lokal geltenden Gesetze sind die einzelnen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit den Compliance Officern verantwortlich. Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße, die zu Bußgeldern oder monetären Sanktionen geführt haben.

GRI 2-28

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen

Zur Steigerung der eigenen Performance und für ein tieferes Verständnis von Stakeholder-Erwartungen sowie langfristiger Trends und Entwicklungen pflegt KraussMaffei einen regelmäßigen intensiven Austausch mit Verbänden und Interessengruppen. Dazu gehören unter anderem:

Technische Beratung in projektbegleitenden Ausschüssen: Mit unserer Expertise tragen wir dazu bei, technische Herausforderungen zu identifizieren und innovative Lösungswege zu entwickeln – damit wissenschaftliche Ansätze in konkrete und marktfähige Produkte und Technologien überführt werden können.

Abwicklung öffentlich geförderter Projekte: Im Rahmen von Konsortien aus Forschung und Industrie be-

werben wir uns gemeinschaftlich um öffentliche Fördermittel. Damit schaffen und nutzen wir potenzialreiche Synergien in Form hochmotivierter, interdisziplinärer Teams aus unterschiedlichen Bereichen der Wertschöpfungskette.

Unterstützung durch Vorträge: Bei Institutsveranstaltungen bringen wir uns gerne aktiv ein, z. B. durch Fachvorträge. Damit fördern wir den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Netzwerken und gezieltes Recruiting im Hochschul- und Institutsumfeld: Das wissenschaftliche Umfeld eignet sich bestens zum Netzwerken. Denn die Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter von heute begegnen uns morgen als Fach- und Führungskräfte in der Industrie.

Im Berichtszeitraum bestand in folgenden Organisationen eine Mitgliedschaft und/oder Kooperation:

Forschung und Wissenschaft

- Clemson University (CU), South Carolina (USA)
- Deutsches Institut für Kautschuktechnik e. V., Hannover (D)
- Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung (EFB), Hannover (D)
- Fachbereich Maschinenbau, Fachhochschule Südwestfalen (D)
- Fakultät II, Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik, Fachhochschule Hannover (D)
- Fakultät für Maschinenbau/KTP Kunststofftechnik, Universität Paderborn (D)
- Ferris State University (FSU) Big Rapids, Michigan (USA)

- Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT), Pfinztal (D)
- Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymerzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung PAZ, Schkopau (D)
- Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS, Halle (D)
- Fraunhofer-Institut für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik (IGCV), Augsburg (D)
- Hochschule Heilbronn (D)
- Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV), RWTH Aachen (D)
- Institut für Kunststofftechnik (IKT), Universität Stuttgart (D)
- Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK), TU Dresden (D)
- Institut für Textiltechnik (ITA) gGmbH, Augsburg (D)
- Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik (IKK), Universität Hannover (D)
- Lehrstuhl für Kunststofftechnik (LKT), Universität Erlangen (D)
- Lehrstuhl für Konstruktion und Kunststoffmaschinen, Universität Duisburg-Essen (D)
- Lehrstuhl für Medizintechnik, TU München (D)
- Lehrstuhl Carbon Composites, TU München (D)
- National Institute for Aviation Research (NIAR), Kansas (USA)
- Penn State Behrend (PSB), Pennsylvania (USA)
- Pittsburg State University (PSU), Kansas (USA)
- Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung (SLK), TU Chemnitz (D)
- Professur Kunststoff (KT), TU Chemnitz (D)
- Studiengang Kunststofftechnik, Hochschule Rosenheim (D)
- Studiengang Mechatronik und Mikrosystemtechnik

- (MM), Hochschule Heilbronn (D)
- TU Dortmund (D)
- TU Clausthal-Zellerfeld (D)
- Universität Kassel (D)
- University of Chemical Technology, Beijing (CN)
- University of Dayton Research Institute (UDRI), Ohio (USA)
- University of Massachusetts Lowell (Umass Lowell), Massachusetts (USA)

Verbände und sonstige Institutionen

- Arbeitskreis Verstärkte Kunststoffe (AVK) in der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e. V., Frankfurt am Main (D)
- Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg (D)
- Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin (D)
- Extrudica – Extrusion in Dialogue – Dialogformat der Baerlocher GmbH, Unterschleißheim (D)
- Europur, Fachverband der europäischen Weichschaumverarbeiter, Brüssel (B)
- Fachverband Schaum-Kunststoffe und Polyurethane (FSK), Stuttgart (D)
- Kunststoff-Netzwerk Franken (KNF) e.V., Bayreuth
- Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, Lüdenscheid (D)
- Kunststoff-Zentrum Leipzig (KUZ) gGmbH, Leipzig (D)
- Open Platforms Communications (OPC), Scottsdale/Arizona (USA)
- Süddt. Kunststoff-Zentrum (SKZ), Würzburg (D)
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Frankfurt am Main (D)
- Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (D)
- Verband Deutscher Werkzeug- und Formenbauer (VDWF) (D)



Kooperation mit NIAR-Institut (National Institute for Aviation Research): Das US-amerikanische Forschungsinstitut NIAR untersucht, wie sich moderne Composite-Technologien sicher und effizient für die Luftfahrt anwenden lassen, etwa bei der Umrüstung von Passagier- zu Frachtflugzeugen. Dabei unterstützt KraussMaffei mit seiner Expertise aus der effizienzgetriebenen Automobilindustrie. Auf einer GX 450 entstehen so im FiberForm-Verfahren Platten für das Verschließen von Fensteröffnungen.

V. l. n. r.: Nolan Strall, President KraussMaffei-Corporation, Dr. Waruna Seneviratne, Director NIAR ATLAS, Eugen Schubert, Sales and Application Manager, KraussMaffei-Corporation

Weitere Mitgliedschaften

In den Regionen Deutschlands, in denen KraussMaffei tätig ist, ist das Unternehmen in den entsprechenden Industrie- und Handelskammern vertreten. Lokale oder regionale Mitgliedschaften der Standorte außerhalb Deutschlands sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht aufgrund fehlender einheitlicher Datenerfassung bzw. Meldung nicht verzeichnet. Dies wollen wir bis zum nächsten Berichtszeitraum harmonisieren, um eine vollumfängliche Darstellung unserer Mitgliedschaften zu gewährleisten.

GRI 2-29

Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Die Wünsche und Anregungen der verschiedenen Anspruchsgruppen geben uns wichtige Impulse für unser unternehmerisches Handeln und die strategische Ausrichtung unserer Produkte, Services und Lösungen. Die Ansprüche unserer Stakeholder sind somit die Grundlage für unseren nachhaltigen Erfolg.

Wichtigste Anspruchsgruppen sind neben unseren Mitarbeitenden vor allem Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten, Anteilseigner und Investoren, Behörden, Medienvertreter, Politiker, Nichtregierungsorganisationen sowie Anwohner im Umfeld unserer Standorte. Um deren Ansprüche an das Unternehmen zu ermitteln, initiieren wir den intensiven Austausch über unterschiedlichste Dialogformate, beispielsweise

- Direkte Kontaktmöglichkeit per E-Mail an sustainability@kraussmaffei.com oder über das Kontaktformular auf unserer Website [kraussmaffei.com](https://www.kraussmaffei.com).
- Kommunikation über dialogorientierte Medien wie

LinkedIn und Instagram

- Dialogorientierte interne Medien, Betriebsversammlungen, Information über relevante Kennzahlen in der Fertigung (Shopfloor-Management), Gesprächsrunden mit Führungskräften
- Hinweisgeber-System (Details s. S. 15)
- Teilnahme an Foren- und Podiumsdiskussionen. Im Berichtszeitraum beispielsweise CAMX in Atlanta im US-Bundesstaat Georgia (Thema: „Polyurethane Class A Overmolding of Injection Parts“) oder der Rubber News Healthcare Elastomers Conference in Akron im US-Bundesstaat Ohio (Thema: „Trends in Medical/Life Science & Injection Molding Machines“)
- Teilnahme an Fachmessen und Branchenevents. Im Berichtszeitraum beispielsweise der Fakuma (Friedrichshafen), der Plastics Recycling Show Europe (Amsterdam) oder der JEC (Paris).
- Kundendialog im Rahmen der technischen Beratung, des Vertriebs sowie bei gemeinsamen Entwicklungsarbeiten (Joint Engineering). In unserem Technikum in Laatzen unterhalten wir dazu 28 Teststrecken für Kundenversuche, insbesondere für die Verarbeitbarkeit von recycelten Materialien.
- Intensive Kooperation mit Forschung und Wissenschaft, u. a. zu nachhaltigen Lösungen in der Kunststoffindustrie (Details s. S. 20)
- Jedes einzelne Gespräch im geschäftlichen Kontext – denn das darin gewonnene Verständnis für die individuellen Herausforderungen unserer Gegenüber ist einer für uns als Sondermaschinenbauer unserer zentralen Wettbewerbsvorteile.

Um die Wünsche unserer Stakeholder noch besser ermitteln zu können, wollen wir zukünftig eine regel-



Beispiel für erfolgreichen Wissenstransfer zwischen Universitäten und Unternehmen: Die Partnerschaft von KraussMaffei Extrusion und dem Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik an der Leibniz Universität Hannover. Im Bild (v. l. n. r.): Felix Mehrens (Dissertant am Institut für Kunststoff und Kreislauftechnik), Jörg Hasse (Expert Sales, Compounding/Recycling bei KraussMaffei Extrusion), Xiaojun Cui (Managing Director bei KraussMaffei Extrusion), Gerhard Scheel (Leiter Entwicklung bei KraussMaffei Extrusion), Prof. Dr.-Ing. Hans-Josef Endres (Leiter des Instituts für Kunststoff und Kreislauftechnik), David Rapp (Teamlead Process Technology Compounding/Recycling) und Ralf J. Dahl (Director Sales Extrusion bei KraussMaffei Extrusion)

mäßige Umfrage unter ausgewählten Lieferanten und Kunden einführen.

Derzeit werden die an uns gestellten Ansprüche und Wünsche unserer Stakeholder nicht strategisch ausgewertet. Dennoch konnten wir sie in einem Analyse-Prozess zur Bestimmung der für uns wesentlichen Themen nutzen. Dieser Prozess ist im Folgenden Absatz beschrieben.

GRI 3-1, 3-2

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen

Unser zentrales Nachhaltigkeitsmanagement hat im Rahmen einer internen Analyse die potenziellen negativen sowie positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Wirtschaft, die Umwelt und das Klima sowie die Gesellschaft definiert. Dabei wurden auch eventuelle Risiken in den vor- und nachgelagerten Prozessen unserer Wertschöpfungskette untersucht, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte. Diese „Inside-out“-Perspektive haben wir in der Analyse ergänzt durch die „Outside-in“-Perspektive, in der wir mögliche Auswirkungen potenzieller externer Risiken auf unsere Geschäftstätigkeit untersucht haben. Die gemäß unserer Sorgfaltspflicht (Due Diligence) definierten Risiken sind im Kapitel Risikomanagement (s. S. 29) verzeichnet.

Schritt 1: Sammlung

Die grundsätzliche Analyse der Auswirkungen bildete die Grundlage zur Bestimmung der für unsere Nachhaltigkeit relevanten wesentlichen Themen. In einer Gap-Analyse haben wir zunächst unsere strategischen

Nachhaltigkeits-Ziele mit dem jeweils tatsächlich erreichten Status abgeglichen. So konnten wir feststellen, welche Themen für uns besonders wichtig sind.

Schritt 2: Gewichtung

Die für uns relevanten Themen haben wir um die Ansprüche unserer Stakeholder ergänzt und gewichtet. Dazu haben wir die Rückmeldung aus den Abteilungen Vertrieb, Compliance, Global Environment and Quality und HR eingeholt. Mitarbeitende aus dem globalen Sales-Team, die in regelmäßigem und engem Kontakt mit unseren Kunden stehen, sollten dabei die wesentlichen Ansprüche unserer Kunden und Stakeholder in einer Umfrage skizzieren. Auch die HR-Abteilungen aller KraussMaffei Gesellschaften weltweit wurden per Umfrage miteinbezogen. Zusätzlich haben wir Beurteilungen und Verbesserungsvorschläge aus Rating-Portalen und Analyse-Tools (ecovadis, integrity next und SAQ) berücksichtigt.

Im Ergebnis konnten wir 27 relevante Themen ermitteln. Diese haben wir mit einem eigens entwickelten Punktesystem priorisiert. Dabei wurde jeweils bewertet, wie groß der Einfluss eines bestimmten Themas in einer der folgenden Kategorien ist:

- Erfolg des Unternehmens in Bezug auf die Erreichung der Nachhaltigkeits-Ziele
- Erfolg des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeits-Rankings und -Ratings
- Erfolg des Unternehmens in vertrieblicher Hinsicht
- Compliance und Rechtskonformität des Unternehmens
- Schlüssel- und/oder Zukunftsthema der nachhaltigen Entwicklung

Dazu wurden 0 Punkte (kein Beitrag), 2 Punkte (geringer Beitrag), 5 Punkte (mittlerer Beitrag) sowie 10 Punkte (hoher Beitrag) vergeben. Außerdem haben wir in diesem Zuge geprüft, ob ein Thema direkt durch das Unternehmen beeinflusst werden kann und ob es einen Beitrag zu den von uns priorisierten UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals = SDG) leistet.

Schritt 3: Abgleich

Die ermittelte Reihenfolge der wesentlichen Themen haben wir mit regulatorischen Anforderungen und Kernthemen unserer Unternehmensstrategie abgeglichen, daraufhin erneut gewichtet und in eine Wesentlichkeitsmatrix überführt.

Schritt 4: Wesentlichkeitsmatrix

Diese Priorisierung ist strukturgebend für den folgenden Bericht, unser Handeln im betrieblichen Alltag sowie unsere Ziele und Maßnahmen. Den Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen werden wir zukünftig weiter standardisieren, mithilfe entsprechender Software strategisch verfolgen und auf weitere Standorte ausweiten.

GRI 3-3

Management der wesentlichen Themen

Für alle von uns als wesentlich definierten Themen beobachten wir laufend deren positive und negative Auswirkungen auf

- unsere wirtschaftliche Performance, z. B. durch regelmäßige betriebswirtschaftliche Analysen,
- die Umwelt, z. B. durch die Erfassung und Messung von Verbrauchs- und Emissionsdaten unserer Ma-

schinen, Anlagen und Lösungen sowie deren Weiterentwicklung,

- unsere Mitarbeitenden, die Beschäftigten in unseren Lieferketten sowie die Gesellschaft.

Für jedes unserer wesentlichen Themen ist eine verantwortliche Person bzw. Abteilung im Unternehmen definiert. Diese ist dafür verantwortlich, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu erfassen, zu analysieren und Maßnahmen zur Abhilfe oder Verbesserung zu entwickeln. Kleinere oder schnell zu bewerkstelligende Maßnahmen werden von den Verantwortlichen unter Einbeziehung der direkten Führungskräfte in Eigenregie durchgeführt. Größere Maßnahmen, bei denen in der Regel abteilungsübergreifende oder länderübergreifende Kooperation notwendig ist, bearbeiten wir in crossfunktionalen Projektteams. Die Geschäftsführung der KraussMaffei Gruppe (im Berichtszeitraum bestehend aus CEO und CFO) ist zu den einzelnen Themen und deren Fortschritt auf unterschiedliche Art und unterschiedlich intensive Weise eingebunden (s. S. 14, GRI 2-13). Der CEO wurde im Berichtszeitraum von der Sustainability Managerin quartalsweise (regelmäßig) und ad hoc (je nach Bedarf) zu wesentlichen Themen im Bereich Umwelt/Klimaschutz (SDG 13) sowie menschenwürdige Arbeit (SDG 8) informiert. Der CFO fungierte auch als Arbeitsdirektor und war daher in alle personalrelevanten Prozesse des eigenen Geschäftsbereichs regelmäßig und voll eingebunden.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsziele



SAMMLUNG

aller für unsere Nachhaltigkeit relevanten Themen auf Basis einer internen Gap-Analyse

Transparenz Karriere und Trainings
Corporate Carbon Footprint (Scope 1 und 2)
Entlohnung
Korruptionsschutz-Management
Product Carbon Footprint
Verhaltenskodex ISO 14001
Formale Prüfung
Externe Prüfung/Validierung
Einhaltung in eigenen Produktionsstätten
Datenqualität Corporate Carbon Footprint Rohmaterial
Sorgfaltspflicht in der Lieferkette
Grenzen Nachhaltige Beschaffung
Biodiversität
Umweltschutz in eigenen Produktionsstätten
Konfliktmineralien
Wesentlichkeitsanalyse
Produktlebenszyklus
Grundlagen der Berichterstattung
Mitgliedschaft in Nichtregierungsorganisationen
Diversität und Inklusion in der Belegschaft
Hinweisgebersystem
Standards der Berichterstattung
Datenqualität Corporate Carbon Footprint Logistik
Corporate Carbon Footprint (Scope 3)

GEWICHTUNG

Gewichtung gemäß der Bedeutung für den Unternehmenserfolg sowie für die Erfüllung der Ansprüche unserer Stakeholder

- 1) Sorgfaltspflicht in der Lieferkette
- 2) Einhaltung in eigenen Produktionsstätten
- 3) Corporate Carbon Footprint (Scope 1 und 2)
- 4) Corporate Carbon Footprint (Scope 3)
- 5) Verhaltenskodex
- 6) Product Carbon Footprint
- 7) Umweltschutz in eigenen Produktionsstätten
- 8) Entlohnung
- 9) Produktlebenszyklus
- 10) Konfliktmineralien
- 11) Standards der Berichterstattung
- 12) Unternehmenspolitiken für Beschäftigung und Umweltschutz
- 13) ISO 14001
- 14) Hinweisgebersystem
- 15) Transparenz Karriere und Trainings
- 16) Diversität und Inklusion in der Belegschaft
- 17) Korruptionsschutz-Management
- 18) Grenzen
- 19) Externe Prüfung/Validierung
- 20) Datenqualität Corporate Carbon Footprint Logistik
- 21) Datenqualität Corporate Carbon Footprint Rohmaterial
- 22) Wesentlichkeitsanalyse
- 23) Grundlagen der Berichterstattung
- 24) Formale Prüfung
- 25) Biodiversität
- 26) Nachhaltige Beschaffung
- 27) Mitgliedschaft in Nichtregierungsorganisationen

ABGLEICH

Mit regulatorischen Vorgaben sowie Eckpfeilern unserer Unternehmensstrategie

ERGEBNIS

Wesentlichkeitsmatrix



WIRTSCHAFT

Krieg in der Ukraine, steigende Energiekosten und weltweite Konjunkturkrisen – viele negative Ereignisse und Entwicklungen prägten unsere Welt im vergangenen Jahr. Neben dem damit verbundenen menschlichen Leid haben diese natürlich auch einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft.

Auch wir waren davon betroffen. Dennoch konnten wir mit einem Restrukturierungsprogramm und dem Umzug in unsere hochmodernen Standorte die Basis für eine erfolgreiche Zukunft legen.



Managementansatz

Unser Ziel ist es, der führende Lösungsanbieter im Bereich der Kunststoffverarbeitung zu sein. Dabei agieren wir im Sinne der Ziele unseres Hauptaktionärs, der Sinochem Holding. Die organisatorische Grundlage zur Umsetzung unserer Ziele haben wir mit einer Governance-Struktur geschaffen (s. Grafik).

Unser Managementansatz basiert auf der Überzeugung, dass die Erfüllung von Kundenanforderungen, die langfristige Kundenzufriedenheit sowie eine überlegene Produktqualität entscheidend sind für den wirtschaftlichen Erfolg. Diesem Anspruch werden wir mit hochgradig individuellen Lösungen gerecht. Im Sinne eines Joint Engineerings fahren wir beispielsweise in unserem Technikum Material- und Verfahrensversuche zusammen mit dem Kunden, um gemeinsam optimale Lösungen zu entwickeln. Auch

unser Engineering, die Beratung sowie den Vertrieb stimmen wir sehr individuell auf die konkreten Anforderungen unserer Kunden ab.

Unabhängig davon fokussieren wir zentrale Schlüsseltechnologien und -trends für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Konkret gehören dazu:

- **Kreislaufwirtschaft:** Als Recycling-Pionier verfügt KraussMaffei bereits über mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung im Erforschen sowie Entwickeln der Aufbereitung und Wiederverarbeitung von rezyklierten Kunststoffen. Mehr als eine Million Tonnen Kunststoffe haben Kunden mithilfe ihrer KraussMaffei Anlagen bereits wiederverwertet. Dazu bietet KraussMaffei seinen Kunden modernste Recycling-Technologien und digitale Lösungen – ideal für die Geschäftsmodelle unserer Zeit.
- **Nachhaltigkeit:** Die zentrale Herausforderung

überhaupt – insbesondere für unsere Branche. Wir haben sie angenommen und entwickeln Lösungen, mit denen wir und unsere Kunden sie gemeinsam meistern. Ein Beispiel dafür ist unser Geschäftsbereich Reman, Repair & Used Machines. Im Rahmen des Remanufacturing bieten wir eine Wiederaufarbeitung von Komponenten zu Ersatzteilen mit gleichwertiger Funktion wie das Originalteil an. Wir reparieren z. B. Plastifizierungen und Getriebe oder bereiten Gebrauchsmaschinen auf. All das senkt für unsere Kunden die Kosten, schont aufgrund des geringeren Materialeinsatzes die natürlichen Ressourcen und spart deutlich CO₂-Emissionen.

- **Digitalisierung:** Unsere umfangreichen digitalen Services helfen unseren Kunden, Ausfallzeiten zu minimieren, CO₂-Emissionen zu senken und Produktionsabläufe deutlich effizienter zu gestalten. Damit lassen sich erhebliche Kostenvorteile erzielen und Fertigungsprozesse langfristig zukunftssicher gestalten.
- **Vielfalt:** Alleinstellungsmerkmal von KraussMaffei ist die Verbindung von vier zentralen Technologien zur Kunststoffverarbeitung unter einem Dach: Extrusions-, Reaktions- und Spritzgießtechnik sowie die Additive Fertigung.
- **Service:** Die Kombination aus mechanischer Exzellenz und ergänzenden Services hebt uns vom Wettbewerb ab. Wir verstehen die Herausforderungen, vor denen unsere Kunden stehen, und können die passenden Lösungen dafür anbieten – bei Maschinen und Anlagen, bei digitalen Lösungen und weiterführenden Service-Angeboten. Damit sind wir für unsere Kunden der One-Stop-Solution-Provider.

Yong Li CEO KraussMaffei Group		Jörg Bremer CFO KraussMaffei Group	
Jörg Stech Injection Molding Machinery	Dr. Frank Szimmat Reaction Process Machinery	Dr. Markus Hunger Legal	Kai Schmezzo IT
Xiaojun Cui Extrusion Technology	Dr. Alexandra Coffey Sustainability	Dr. Sebastian Gerold Audit	Sara Scharf Tax
Klaus Jell Digital & Service Solutions	Jürgen Zahl Operations	Martina Dähn Human Resources	Faridh Morales Finance and Controlling
			Alexander Kram Treasury

Struktur der für Nachhaltigkeitsthemen relevanten Managementfunktionen



TRUE BLUE Insights

Mitarbeiter von KraussMaffei in Mexiko absolvieren jährliche Trainings im Rahmen des Sicherheits- und Hygieneprogramms, zum Beispiel zum Thema „Erste Hilfe“.

GRI 201, 202

Wirtschaftliche Stabilität

Die KraussMaffei Gruppe erzielte 2023 einen Umsatz von 1,26 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 4 %.

Trotz des leichten Umsatzplus war 2023 geprägt von einem insgesamt schwierigen Marktumfeld: Die großen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen produzierten ein Klima der Unsicherheit, das zu Konsumzurückhaltung führte – wodurch wiederum unsere Kunden vor allem im Bereich der Spritzgießtechnik konservativer agierten und Investitionen zurückfuhren. Dem entgegen standen die Abschreibungen aus dem Goodwill der letzten drei Verkaufsprozesse sowie Rückstellungen für ein weltweites Anpassungs- und Effizienzprogramm.

Die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens ist langfristig gesichert: Als Teil von Sinochem, einem Konzernverbund mit rund 210000 Mitarbeitern und einem Gesamtvermögen von 304,1 Milliarden Renminbi (RMB), steht die Finanzierung aktueller und zukünftiger Herausforderungen der KraussMaffei Gruppe auf einem soliden Fundament. Zudem können wir durch unsere Verbindungen zu Sinochem unsere geschäftlichen Beziehungen in China und in den angrenzenden asiatischen Märkten weiter ausbauen. Für die besonderen Anforderungen des chinesischen Marktes haben wir einzelne Maschinen und Lösungen darauf angepasst, beispielsweise precisionMolding und powerMolding.

Technologische Qualität

Vor allem sind es aber die überlegenen Technologien, mit denen KraussMaffei seine wirtschaftliche Stabilität sicherstellt. Insbesondere im Bereich der großen Premium-Maschinen sehen Kunden KraussMaffei nach wie vor als Technologieführer, so das Ergebnis verschiedener Marktanalysen und Kundenbefragungen aus dem Jahr 2023. Deshalb haben wir begonnen, unser Portfolio im Bereich der Spritzgießtechnik strategisch neu auszurichten. Der Fokus liegt künftig auf großen, hydraulisch betriebenen Maschinen und Automatisierungslösungen im Premium-Segment. Diese sind am Markt nur schwer verfügbar und werden sehr kundenindividuell entwickelt. In diesem Bereich bieten wir auch aufstrebende Technologien wie beispielsweise das ColorForm-Verfahren. Dieses erfordert eine Kombination der Spritzgieß- und Reaktions-technik und eröffnet insbesondere Automobilherstellern neue Möglichkeiten in der nachhaltigen Produktion. Diese und weitere Technologien werden wir vorantreiben, um uns so von Wettbewerbern abzusetzen und sukzessive neue Geschäftsfelder und Wachstumschancen zu erschließen. Als Tochterfirma der an der Börse Shanghai notierten KMCL sind wir jedoch an die Vorgaben des Unternehmens bezüglich der Kommunikation konkreter Finanzprognosen oder Umsatzziele gebunden.

Kostensenkung

Mit einem weltweiten Anpassungs- und Effizienzprogramm hat KraussMaffei 2023 auf das schwierige Marktumfeld reagiert. Dabei haben wir verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit, zur Steigerung der Arbeitseffizienz und zur Senkung der Kostenbasis eingeleitet. Diese

Maßnahmen umfassten auch den Abbau von Stellen in den nicht produzierenden Bereichen. Dabei sind wir uns der Verantwortung bewusst, sozialverträgliche Lösungen für die vom geplanten Stellenabbau betroffenen Mitarbeiter zu erarbeiten. Dieser Verantwortung konnten wir in den allermeisten Fällen gerecht werden. Außerdem haben wir unsere externe Unternehmensfinanzierung erfolgreich umstrukturiert. Dadurch konnten die Finanzierungskonditionen deutlich verbessert werden. Damit wird das geplante Anpassungs- und Effizienzprogramm unterstützt und die langfristige Entwicklung des Unternehmens in einem insgesamt schwierigen Marktumfeld weiter gefestigt. Damit werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität steigern, um unsere ambitionierten wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können.

Investitionen

Im Berichtszeitraum haben wir 75 Mio. Euro in neue Fertigungsstätten investiert, hauptsächlich in Parsdorf (München) und Laatzen (Hannover), aber auch im niedersächsischen Einbeck (Tochterunternehmen Burgsmüller) sowie am chinesischen Standort Jiaxing. Über die letzten drei Jahre lag das Investitionsvolumen für diese Werke über 200 Mio. Euro. Damit haben wir unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit deutlich gestärkt und alle Produktionsstandorte auf höchstes Niveau gebracht.

Im Berichtszeitraum haben wir folgende Investitionsausgaben (Capital Expenditures, CapEx) getätigt:

Operations	54,2 Mio. Euro
IT	3,8 Mio. Euro
R&D	21,3 Mio. Euro
Sonstiges	13,5 Mio. Euro

Konkrete Beispiele für Investitionen in die Modernisierung unserer Fertigung:

Treuchtlingen: Moderne wirtschaftliche Fertigungszelle für Hydraulikblöcke durch die Investition in ein neues Fräszentrum HEC 630 mit einem Palettensystem der Firmen Starrag Heckert und LERINC. Invest-Volumen: ca. 2,9 Mio. Euro

Laatzen: Anschaffung eines Bohrwerkes (Waldrich-Siegen) und einer Großdrehmaschine (Iberimex) für die Herstellung von Zylinderkörpern, Schnecken-KE > 400 und Multiplexköpfen, Invest-Volumen: ca. 2,5 Mio. Euro

Parsdorf: Anschaffung von drei neuen Hon-Maschinen zur Effizienzsteigerung und Kostenminimierung bei der Herstellung von IMM-Zylindern, parallelen und konischen Extrusionszylindern und sonstigen rotationssymmetrischen Bauteilen. Umstellung der Fertigungstechnologie von vertikalem auf horizontales Honen, dadurch Verringerung der Investitionskosten bei gleicher Qualität. Invest-Volumen: ca. 2,2 Mio. Euro

Risikomanagement

Als international tätiges Unternehmen ist KraussMaffei zahlreichen Risiken ausgesetzt. Um diese frühzeitig zu erkennen und ihnen kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem.

Dieses basiert auf einem managementorientierten und in die Unternehmensorganisation integrierten Enterprise-Risk-Management (ERM)-Ansatz und entspricht dem COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit dem Finanzberichterstattungsprozess und dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Gesellschaft. Zur Erfassung möglicher bestandsgefährdender Risiken begleiten wir folgende Einrichtungen bzw. werten daraus resultierende Dokumente aus:

- Sitzung der Geschäftsführung
- Jahresplanung und Prognoserechnung, Investitionsplanung, Monats- und Quartalsberichterstattung
- Produktions- und Kapazitätsplanung, Vertriebs- und Markt-Analysen
- Bereichsübergreifende Koordination von Projekten, strategische Entwicklungsprojekte, Patentkoordination
- Risikoworkshops
- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Debitorenmanagement, Absatzfinanzierung, Liquiditätsplanung
- Personalplanung und -entwicklung
- Konzernrevision, Compliance-Management, Internes Kontrollsystem

Jährliche Risikomanagement-Berichterstattung

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert. Ziel ist es, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erken-

TRUE BLUE ist, ...

... wenn aus Kaffeesatz stilvolle
Kaffeeuntersetzer werden,
sodass Neu-Polymer gespart wird.
Unsere Spritzgießmaschinen
machen's möglich.



nen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Die wesentlichen geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über die Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierten Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen.

Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Netto-risiko oder tatsächliche Risikopotenzial. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotenziale ergibt sich die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Bereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Gesellschaftsebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanagementsystem kontrolliert.

Identifizierte Risiken

Ein von geopolitischen Krisen und gesellschaftlichen Verwerfungen gekennzeichnetes Marktumfeld macht derzeit langfristige Prognosen zur Geschäftsentwicklung äußerst schwierig. Als kurzfristiges Risiko haben wir im Berichtszeitraum vor allem finanzielle Risiken festgestellt. Diese resultieren aus Rückgängen bei Umsatz und Ertrag, steigenden Kosten für Material und Halbzeuge sowie

- Umfeld- und Branchenrisiken,
- unternehmensstrategischen Risiken,
- leistungswirtschaftlichen Risiken,
- finanzwirtschaftlichen Risiken,
- rechtlichen Risiken,
- sonstigen Risiken,

Chancen und Risiken aus dem Klimawandel und anderen Nachhaltigkeitsthemen

Chancen und Risiken, die sich aus wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ergeben, haben vor allem kurz- bis mittelfristig Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Sie sind derzeit in keiner eigenen Risikokategorie erfasst, sondern verteilen sich auf die oben genannten. Unser Nachhaltigkeitsmanagement trägt dazu bei, Risiken zu minimieren, und eröffnet neue Chancen für die Vermarktung nachhaltigerer Produkte, insbesondere für die Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffindustrie.

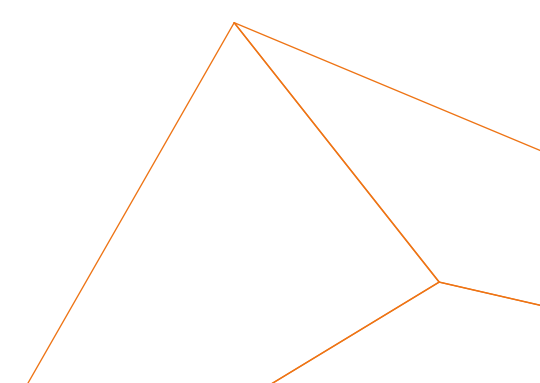
Mögliche Risiken in den Bereichen Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheitsschutz, Produktverantwortung, Compliance, Lieferantenbeziehungen sowie Arbeits- und Sozialstandards reduzieren wir durch hohe Anforderungen, die nach lokalen Gegebenheiten ausgestaltet werden. Alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, sich an unseren globalen Verhaltenskodex zu halten, der einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln vorgibt. Ergänzt wird das Überwachungssystem durch den Beschwerdemechanismus.

Wir betrachten sowohl Risiken im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (Transitionsrisiken) als auch physische Risiken im



TRUE BLUE Insights

Unsere Azubis in Parsdorf betreuen ihren eigenen TikTok-Kanal. Unter dem Titel „Kraussbildung“ bereiten sie ihre coolsten Erlebnisse aus der Ausbildung für eine wachsende Fangemeinde auf.



Sinne der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Für KraussMaffei als energieintensives Unternehmen und Zulieferer von Kunststoffherstellern ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere aus regulatorischen Veränderungen, wie z. B. bei den Kohlenstoffpreisen durch Emissionshandelssysteme, Steuern oder der Gesetzgebung zu Energie-, Abfall- und Recyclingquoten. Diesen Risiken begegnen wir mit unseren Carbon-Management-Maßnahmen. Dazu gehören z. B. Investitionen in energiesparende Anlagen und PV-Anlagen vor Ort sowie in unsere Produktentwicklung.

Darüber hinaus können der CO₂-Fußabdruck und die Emissionsintensität von KraussMaffei sowie eine im Jahr 2023 nur teilweise vorhandene externe Validierung von ESG-Themen zu einer negativen Wahrnehmung und verminderten Attraktivität bei externen Stakeholdern wie ESG-Bewertungsplattformen (EcoVadis, Supplier Assurance, CDP etc.) sowie Kunden oder Investoren führen.

Unser Produktportfolio umfasst auch Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und den Klimaschutz wie Technologien für das Recycling von Kunststoffen und die Verwendung von Rezyklat oder biobasierten Kunststoffen. Außerdem bieten wir digitale Lösungen zur automatischen Erkennung von Abweichungen im Produktionsprozess. Dadurch können in der Kunststoffindustrie Abfälle, Energieverbrauch und damit verbundene CO₂-Emissionen für die Kunden vermieden werden. Regulatorische Vorgaben in der EU sowie die international gestiegene Bereitschaft, den Klimawandel zu bekämpfen, bieten zusätzliche Marktchancen für diese Produkte.

GRI 204, 308, 414

Lieferkettensorgfaltspflicht

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft enden bei uns nicht am Werktor: Wir kümmern uns entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette darum, die potenziellen negativen Auswirkungen unserer Beschaffung zu erkennen, zu analysieren und zu vermeiden. Dazu gehören vor allem negative ökologische Auswirkungen sowie Verstöße gegen die Menschenrechte. Den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) folgend führen wir dazu ein lieferantenbezogenes Risikomanagement und eine Risikoanalyse durch. Außerdem machen wir unsere Prinzipien und Anforderungen unmissverständlich klar, überwachen deren Einhaltung, setzen Präventivmaßnahmen um und dokumentieren die Ergebnisse unseres Risikomanagements sowie der Lieferantenentwicklung transparent – in Deutschland beispielsweise im Rahmen des Reports für das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Dieser wird im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt.

Einzelne Teile unseres Lieferantenmanagements organisieren wir mit dem Software-Tool Prewave. Dieses gibt uns zum Beispiel im Risikomanagement einen detaillierten Überblick über das Risikoprofil eines Lieferanten in Echtzeit. Dazu nutzt das Tool zunächst ein mithilfe künstlicher Intelligenz automatisiertes Screening. 2023 haben wir alle relevanten Lieferanten diesem Screening unterzogen: Von 7887 Lieferanten waren demnach 111 potenziell risikobehaftet. Auch deren Zugehörigkeit zu den Warengruppen im Einkauf wurden erfasst: Überproportional viele (90) stammten dabei aus dem Bereich der nicht pro-



duktionsbezogenen Waren und Dienstleistungen. Die Lieferanten der Bereiche Elektrik (12), Mechanik (5) sowie Hydraulik (0) waren dagegen statistisch gesehen deutlich weniger risikobehaftet.

Alle im Screening als risikobehaftet deklarierten Lieferanten haben einen von der Software automatisiert versendeten Fragebogen erhalten, um zu den potenziellen Risiken Auskunft geben zu können. Nur 33,3 % davon haben den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt und konnten damit offene Fragen zufriedenstellend klären. Alle anderen wurden persönlich kontaktiert. Bei einem Großteil davon erwiesen sich die von der Software erkannten potenziellen Risiken als unbegründet, bei den übrigen Lieferanten war der Prozess der Überprüfung bis zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht abgeschlossen. Im Berichtszeitraum haben wir in unserer Lieferkette 13 Verstöße im Bereich Arbeitsschutz, zwei Verstöße im Bereich Umwelt und einen Verstoß beim Thema Gleichbehandlung festgestellt. Menschenrechtsverletzungen wurden nicht festgestellt. Ebenso hat die Zollabteilung von KraussMaffei keine Produkte sichergestellt, die gegen Sanktionsrichtlinien im internationalen Warenverkehr verstoßen hätten.

Grundsätzlich sind wir an langfristigen Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten interessiert. Deshalb kümmern wir uns bei potenziellen Risiken in unserer Lieferkette gemeinsam mit dem Lieferanten um eine kontinuierliche Verbesserung. Bei Verstößen behalten wir uns allerdings das Recht vor, die Geschäftsbeziehung zu beenden.

Konfliktmineralien

KraussMaffei bezieht direkt keine Konfliktmineralien. Diese sind allerdings in einzelnen Komponenten und Materialien vorhanden, z. B. in elektrischen Bauteilen. Deshalb haben wir eine Konfliktmineralienpolitik in Bezug auf die Herkunft bestimmter Mineralien aus der Demokratischen Republik Kongo und den umliegenden Ländern eingeführt, die durch die Finanzierung illegaler bewaffneter Gruppen mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht wurden. Wir bemühen uns, Teile, Komponenten und Materialien von Lieferanten zu beziehen, die als DRK-konfliktfrei eingestuft sind, wenn Konfliktmineralien in unserer Lieferkette vorhanden sind.

KraussMaffei erwartet von den Lieferanten, dass sie etwaige Meldepflichten gegenüber der Europäischen Union/der SEC nach dem Dodd-Frank-Gesetz einhalten und ihre Sorgfaltspflicht in Bezug auf ihre eigenen Herkunftsland-Anfragen einhalten. Von allen Lieferanten wird ferner erwartet, dass sie für die Konfliktmineralien Zinn, Wolfram, Tantal und Gold sowie Erze und Metalle, die diese Konfliktmineralien enthalten oder daraus bestehen, geeignete Sorgfaltspflichtprozesse in Übereinstimmung mit den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten etablieren sowie Schmelzen und Raffinerien ohne einen angemessenen und geprüften Sorgfaltspflichtprozess als Quelle für diese Konfliktmineralien bzw. Erze und Metalle ausschließen. Mit der Anerkennung des Supplier Code of Conducts verpflichtet sich der Lieferant, unaufgefordert Auskunft darüber zu geben,

ob in seinen, an KraussMaffei gelieferten Produkten diese Konfliktmineralien bzw. Erze und Metalle enthalten sind. Zudem verpflichtet sich der Lieferant auf Verlangen unverzüglich Auskunft über seine Lieferkette bezüglich dieser Konfliktmineralien bzw. Erze und Metalle zu geben; dies umfasst auch Informationen über die Materialherkunft.

Ökologische Risiken

In Bezug auf ökologische Risiken fordern wir von unseren Lieferanten über unseren Supplier Code of Conduct die Einhaltung unserer Standards und Richtlinien. Beispielsweise verpflichten sich unsere Lieferanten mit dessen Anerkenntnis dazu, verantwortungsbewusst mit Chemikalien und Gefahrstoffen umzugehen und diese fachgerecht zu entsorgen. Sofern Chemikalien eine potenzielle Gefahr für die Umwelt darstellen, muss der Lieferant diese im Rahmen eines Chemikalienmanagements auflisten sowie nach Möglichkeit eine umweltfreundlichere Alternative einsetzen. Außerdem verpflichtet sich jeder Lieferant, insbesondere die Anforderungen der EU-Chemikalienverordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) in der jeweils gültigen Fassung einzuhalten. Verstöße gegen unsere ökologischen Nachhaltigkeitsanforderungen sind aus dem Berichtszeitraum nicht bekannt.

Nachhaltige Beschaffung

KraussMaffei bezog seine Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen im Berichtszeitraum von annähernd 8000 Lieferanten aus aller Welt. Alle dafür notwendigen Einkaufsaktivitäten der KraussMaffei Gruppe sind in einer eigenen Konzernrichtlinie geregelt. Diese

definiert Rollen, Governance, Vorgehen und Prozesse für den globalen Einkauf und legt zudem Ansprüche an eine nachhaltige Beschaffung fest. Verantwortlich für deren Inhalt ist der Global Head of Procurement, verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie sind die Einkaufsleiter bzw. die Verantwortlichen der lokalen Funktionen und Standorte.

Grundsätzlich sind Einkauf und Beschaffung bei KraussMaffei nach einem Global Lead Buyer Konzept strukturiert: An jedem Produktionsstandort gibt es eine eigenständig agierende Einkaufsabteilung. Zusätzlich sind Global Lead Buyer definiert, die innerhalb bestimmter Warengruppen relevante Waren oder Materialien einkaufen, die an mehr als einem Standort benötigt werden. Darüber hinaus gibt es eine zen-

trale Stabsstelle, die alle Prozesse und Regularien des Einkaufs organisiert und überwacht. Über Aspekte der Nachhaltigkeit im Rahmen des Einkaufs und der Beschaffung informiert die zentrale Einkaufsabteilung die Nachhaltigkeitsverantwortliche, die darüber direkt an den CEO berichtet. Alle neuen Lieferanten durchlaufen ein Onboarding, zu dem ein Screening ihrer Nachhaltigkeitsleistung gehört. Alle Lieferanten müssen den Supplier Code of Conduct akzeptieren. Bei allen Lieferanten, mit denen ein Rahmenvertrag geschlossen wird, ist der Supplier Code of Conduct bindender Vertragsbestandteil.

Derzeit gibt es bei KraussMaffei keine Auswertung zur Lokalisierung der Wertschöpfung bzw. zur strategischen Steigerung des Anteils der Wertschöpfung, die

im direkten Umfeld unserer Standorte generiert wird.

GRI 205, 206

Compliance

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ist für KraussMaffei selbstverständlich. Es gelten weiterhin unternehmensinterne Richtlinien und Selbstverpflichtungen, mit denen wir ein ethisch korrektes, integrires und faires Verhalten in allen Geschäftsprozessen sicherstellen. Denn wir sind überzeugt, dass dies wesentliche Grundlage unseres langfristigen Erfolgs ist.

Wir haben einen konzernweit gültigen Compliance- und Ethik-Kodex entwickelt, dessen Einhaltung von allen Mitarbeitenden erwartet wird. Dieser Kodex legt



die maßgeblichen Leitlinien im Hinblick auf die Compliance- und Ethik-Anforderungen dar. Er behandelt insbesondere Themen wie Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Gleichbehandlung, fairer Wettbewerb, wirtschaftliche und soziale Verantwortung, Umgang mit Interessenskonflikten, die Ächtung von Geldwäsche, Bestechung und Bestechlichkeit, Datenschutz und Datensicherheit sowie den Schutz von geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen.

Gleichermaßen erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern, sich rechtmäßig und ethisch angemessen zu verhalten. Daher haben wir in unserem Supplier Code of Conduct unsere Erwartungshaltung an unsere Lieferanten formuliert. Unser Compliance- und Ethik-Kodex und der KraussMaffei Supplier Code of Conduct werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst; die letzte Anpassung erfolgte 2023. Derzeit ist der Kodex in deutscher, englischer und chinesischer Sprache verfügbar.

Compliance-Struktur

Die Umsetzung unserer Anforderungen in den betrieblichen Alltag stellen wir mit einer Compliance-Struktur sicher. Darin agieren eine konzernweite zentrale Compliance-Abteilung sowie Fachabteilungen für die Themen Geldwäschebekämpfung und Betrugsprävention, Datenschutz, Außenwirtschaft, Produkt-Compliance und menschenrechtsbezogene Compliance. Der Group-Compliance-Beauftragte leitet die konzernweite Compliance-Abteilung und legt die zentralen Ziele fest. Er berichtet regelmäßig und anlassbezogen direkt an das für den Bereich Compliance zuständige Mitglied der Geschäftsführung sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der

Group-Compliance-Beauftragte wird unterstützt von konzernweit rund 12 lokalen Compliance-Beauftragten, die als Leiter der lokalen Compliance-Funktionen in den verschiedenen Geschäftsbereichen und internationalen Tochtergesellschaften von KraussMaffei angesiedelt sind.

Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Compliance-Prävention ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Dazu haben wir 2023 unser Schulungssystem einer umfassenden Revision unterzogen und dessen Inhalte erweitert. Wir planen das überarbeitete Schulungssystem 2024 auszurollen. 2023 wurden konzernweit 6 Schulungen und Trainings zu compliance-relevanten Themen angeboten.

Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße können Mitarbeitende, Geschäftspartner und sonstige externe Dritte über unseren externen KraussMaffei Compliance-Beauftragten melden, auf Wunsch auch anonym. Der Prozess ist ab Seite 15 näher beschrieben. Der externe Compliance-Beauftragte leitet die Hinweise, ggf. in anonymisierter Form, direkt an den Group-Compliance-Beauftragten weiter und stimmt sich mit ihm über die weitere Vorgehensweise ab. Zur Meldung möglicher Compliance-Verstöße stehen Mitarbeitenden als Ansprechpartner neben ihren Vorgesetzten, der Rechts- und Personalabteilung zudem auch die lokalen Compliance-Beauftragten und der Group-Compliance-Beauftragte zur Verfügung.

2023 wurden den Compliance-Beauftragten 10 compliance-relevante Verdachtsfälle gemeldet, die weitere Untersuchungen oder Sachverhaltsermittlungen erforderten. Davon erfolgten sechs über den externen

KraussMaffei Compliance-Beauftragten und 4 direkt über die lokalen Compliance-Beauftragten, den Group-Compliance-Beauftragten bzw. auf sonstige Weise. Allen Verdachtsfällen wurde nachgegangen, sie erwiesen sich entweder als unbegründet oder wurden mit einer Maßnahme und ohne rechtliches Verfahren einvernehmlich zwischen den Beteiligten geklärt und abgeschlossen. Keiner der 2023 gemeldeten Verdachtsfälle betraf den Bereich Korruption. Ebenso wurde KraussMaffei 2023 in keinem rechtlichen Verfahren bzgl. wettbewerbswidrigen Verhaltens oder der Verletzung von Kartellrecht und der Monopolgesetzgebung als Beschuldigter geführt. Bestehende rechtliche Verfahren haben nach unserer Ansicht keine Auswirkungen auf die Reputation der gesamten KraussMaffei Gruppe.

Im Rahmen des IKS führt KraussMaffei regelmäßig interne Audits durch. Obwohl deren Schwerpunkt auf finanzbasierten Themen liegt, können sich aus diesen Audits auch Hinweise auf compliance-relevante Risiken ergeben. Im Jahr 2023 wurden sechs Audits in den Landesgesellschaften in Benelux, China, Großbritannien, Mexiko, der Schweiz und in Thailand durchgeführt.

GRI 207

Steuern

Für KraussMaffei ist es selbstverständlich, geltendes Steuerrecht zu beachten und allen steuerlichen Verpflichtungen nachzukommen. Diesen Anspruch haben wir in unserem Compliance- und Ethik-Kodex verankert, er ist zudem Grundlage unserer Steuerstrategie.

Steuerpolitik ist bei KraussMaffei in der obersten Führungsebene verankert. 2022 haben wir die Steuerabteilung aus der Buchhaltung herausgelöst und den steigenden Anforderungen entsprechend aufgewertet. Dazu wurde die neue Position Vice President Corporate Tax geschaffen und erfolgreich besetzt. Diese berichtet direkt an den CFO. So ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung laufend über generelle steuerliche Entwicklungen, aktuelle steuerliche Leistungen, Steuerrisiken sowie substanzielle steuerrechtliche Änderungen informiert ist. Und das ist entscheidend für eine nachhaltige Unternehmensführung. Schließlich reduziert eine solide Steuerpolitik wirtschaftliche Risiken, denn die Strafen bei Nichteinhaltung von Steuergesetzen sind sehr hoch und können Reputationsschäden, Einschränkungen des Import- oder Exportverkehrs sowie strafrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Zur Sicherstellung unserer Integrität haben wir ein internes Kontrollsystem integriert, das wir kontinuierlich an verändernde Prozesse, rechtliche Rahmenbedingungen sowie weitere interne und externe Einflüsse anpassen. Wesentliches Dokument dafür ist die Konzernsteuer-Richtlinie. Diese regelt die Zuständigkeiten und Befugnisse aller Steuerangelegenheiten in unserem Unternehmen.

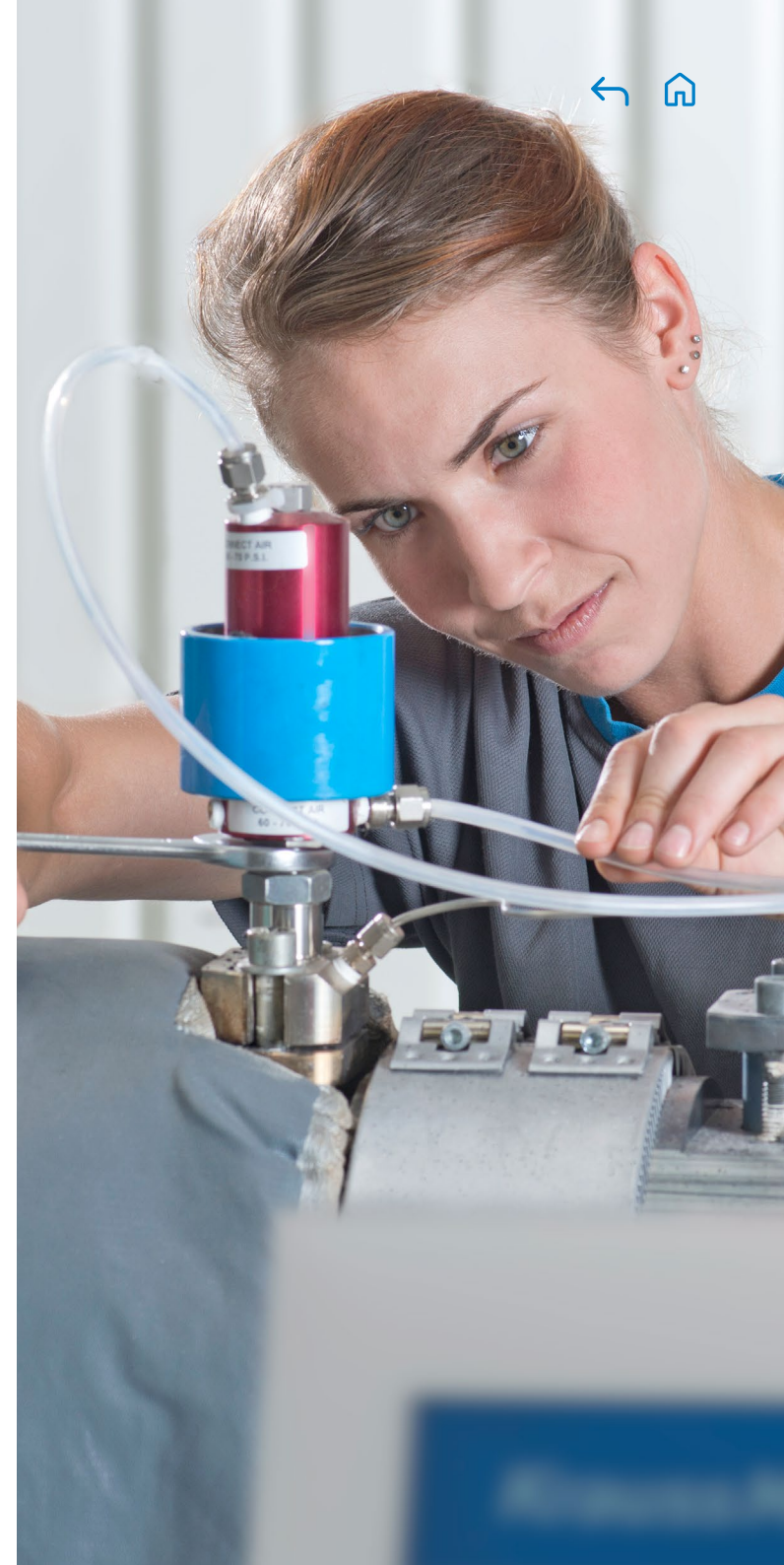
Als global agierendes Unternehmen unterliegen wir unterschiedlichen Steuergesetzen vieler Länder. Grundsätzlich halten wir die geltenden Handels- und Steuergesetze in allen Ländern ein, in denen wir tätig sind. Dies liegt in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften und wird über lokale Steuerverantwortlichkeiten an den Standorten umgesetzt. Unsere zent-

rale Steuerabteilung besitzt dabei globale Richtlinienkompetenz. Eine vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und Länder ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Diese Aufstellung und die damit verbundene steuerliche Leistung ist für den Berichtszeitraum von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, überprüft worden.

KraussMaffei vermeidet die Implementierung künstlicher Strukturen, die rein steuerlichen Zwecken dienen.

Unsere Steuer-Strategie verpflichtet alle Gesellschaften zu einem transparenten und fairen Umgang mit den jeweiligen Steuerbehörden. Auch eventuellen Anforderungen oder Erwartungen weiterer Stakeholder in Bezug auf unser steuerliches Verhalten stehen wir jederzeit offen gegenüber.

Aus dem Berichtszeitraum sind keine Verstöße gegen geltende Steuerverpflichtungen oder unsere internen steuerlichen Vorgaben bekannt.



RÜCKBLICK NACH VORN

2023 haben wir unser 185-jähriges Firmenjubiläum gefeiert – mit vielen Initiativen und Aktionen. Natürlich vor allem für unsere Belegschaft, aber auch für unsere Kunden. Diese konnten zum Beispiel eine Sonderedition #185 unserer CX-Spritzgießmaschinen bestellen und erhielten ansonsten optionale Technologien für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit kostenlos dazu. So profitierten letztlich alle von 185 Jahren Pioniergeist bei KraussMaffei.



Lust auf eine kleine
Zeitreise durch 185 Jahre
KraussMaffei?



KENNZAHLEN WIRTSCHAFT

Wesentliche Daten zur wirtschaftlichen Performance

Entität/Standort	Umsatz	Anzahl Mitarbeitende	Investitionen	Bestätigte Korruptionsfälle	Corporate Audit
Group (Total)	1 260 598 720 (konsolidiert)*	4717**	92 866 339 €	0	6
KMT	1 506 386 020 (unkonsolidiert)	4487	-	0	6
Parsdorf	keine Angabe	1326	-	0	0
München (Allach)	keine Angabe	0	-	0	0
Laatzen	keine Angabe	631	-	0	0
Sučany	keine Angabe	423	-	0	0
Jiaxing	keine Angabe	338	-	0	1
KMC	300 657 462 (unkonsolidiert)	230	-	0	0
Florence	keine Angabe	210	-	0	0
Brighton	keine Angabe	20	-	0	0
Weitere Produktionsstandorte	keine Angabe	1049	-	0	0
KMT (Treuchtlingen)	keine Angabe	132	-	0	0
KMT (Georgsmarienhütte)	keine Angabe	49	-	0	0
KMT (Viersen)	keine Angabe	69	-	0	0
Burgsmüller (Einbeck)	keine Angabe	72	-	0	0
KM Italiana (Abbiategrosso)	keine Angabe	22	-	0	0
Pultrex Limited (Manningtree)	keine Angabe	23	-	0	0
Plamag (Plauen)	keine Angabe	89	-	0	0
KMA (Schwaig)	keine Angabe	135	-	0	0
KMA (Schwerin)	keine Angabe	35	-	0	0
Netstal (Näfels)	keine Angabe	397	-	0	0
KM Japan Corporation (Aichi)	keine Angabe	26	-	0	0

* Konsolidierung Hintergrund – Zwischengewinneliminierung der einzelnen Tochtergesellschaften in der KM Group ** davon 47 in der Group

KENNZAHLEN WIRTSCHAFT

Entität/Standort	Umsatz	Anzahl Mitarbeitende	Investitionen	Bestätigte Korruptionsfälle	Corporate Audit
Weitere Vertriebsstandorte	keine Angabe	673	-	0	0
KMT (Verl)	keine Angabe	55	-	0	0
KMT (Renningen)	keine Angabe	24	-	0	0
KM Russia (Moscow)	keine Angabe	4	-	0	0
KMG Italia (Arese)	keine Angabe	17	-	0	0
KMG France (Gennevilliers)	keine Angabe	24	-	0	0
KMG UK (Warrington)	keine Angabe	35	-	0	1
KMG Benelux (Breda)	keine Angabe	17	-	0	1
KM Schweiz AG (Rotkreuz)	keine Angabe	16	-	0	1
Shanghai KM Machinery (Pudong)	keine Angabe	180	-	0	0
KMG Andina (Bogota)	keine Angabe	6	-	0	0
KM Korea (Seoul)	keine Angabe	6	-	0	0
KM Mexico (Queretaro)	keine Angabe	84	-	0	1
KMT India (Pune)	keine Angabe	7	-	0	0
KM Brasil (Cotia)	keine Angabe	16	-	0	0
KMG SEA (Singapore)*	keine Angabe	20	-	0	1
KMT spol. (Zilina)	keine Angabe	27	-	0	0
Netstal Deutschland (Stuttgart)	keine Angabe	31	-	0	0
Netstal Benelux (Zaventem)	keine Angabe	8	-	0	0
Netstal UK (Warrington)	keine Angabe	6	-	0	0
Netstal Inc. (Florence)	keine Angabe	23	-	0	0
Netstal France (Oyonnax)	keine Angabe	20	-	0	0
Netstal Italia (Cerro Maggiore MI)	keine Angabe	8	-	0	0
Netstal Shanghai (Pudong)	keine Angabe	5	-	0	0
Netstal Thailand (Bangkok)	keine Angabe	10	-	0	0
Netstal Iberica (Mollet del Valles)	keine Angabe	11	-	0	0
Netstal Singapore (Singapore)	keine Angabe	6	-	0	0
Netstal do Brasil (Lambreta)	keine Angabe	7	-	0	0

* inkl. Singapur und Thailand

KENNZAHLEN WIRTSCHAFT

Anzahl der bei einer Lieferanten-Risikoüberprüfung identifizierten Vorfälle in Bezug auf das LkSG

Entität/Standort	Identifizierte Vorfälle im Bereich Soziales	Identifizierte Vorfälle im Bereich Umwelt	Abdeckung der überprüften Lieferanten
Group (Total)	0,2 %	0,03 %	100 % Abdeckung
KMT	keine Angabe	keine Angabe	100 % Abdeckung
Parsdorf	Keine Angabe	Keine Angabe	-
München (Allach)	Keine Angabe	Keine Angabe	-
Laatzen	Keine Angabe	Keine Angabe	-
Sučany	Keine Angabe	Keine Angabe	-
Jiaxing	Keine Angabe	Keine Angabe	-
KMC	keine Angabe	keine Angabe	100 % Abdeckung
Florence	keine Angabe	keine Angabe	-
Brighton	keine Angabe	keine Angabe	-
Weitere Produktionsstandorte	Keine Angabe	keine Angabe	100 % Abdeckung
KMT (Treuchtlingen)	Keine Angabe	keine Angabe	-
KMT (Georgsmarienhütte)	Keine Angabe	keine Angabe	-
KMT (Viersen)	Keine Angabe	keine Angabe	-
Burgsmüller (Einbeck)	Keine Angabe	keine Angabe	-
KM Italiana (Abbiategrosso)	Keine Angabe	keine Angabe	-
Pultrex Limited (Manningtree)	Keine Angabe	keine Angabe	-
Plamag (Plauen)	Keine Angabe	keine Angabe	-
KMA (Schwaig)	Keine Angabe	keine Angabe	-
KMA (Schwerin)	Keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal (Näfels)	Keine Angabe	keine Angabe	-
KM Japan Corporation (Aichi)	Keine Angabe	keine Angabe	-

KENNZAHLEN WIRTSCHAFT

Entität/Standort	Identifizierte Vorfälle im Bereich Soziales	Identifizierte Vorfälle im Bereich Umwelt	Abdeckung der überprüften Lieferanten
Weitere Vertriebsstandorte	keine Angabe	keine Angabe	100 % Abdeckung
KMT (Verl)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMT (Renningen)	keine Angabe	keine Angabe	-
KM Russia (Moscow)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMG Italia (Arese)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMG France (Gennevilliers)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMG UK (Warrington)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMG Benelux (Breda)	keine Angabe	keine Angabe	-
KM Schweiz AG (Rotkreuz)	keine Angabe	keine Angabe	-
Shanghai KM Machinery (Pudong)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMG Andina (Bogota)	keine Angabe	keine Angabe	-
KM Korea (Seoul)	keine Angabe	keine Angabe	-
KM Mexico (Queretaro)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMT India (Pune)	keine Angabe	keine Angabe	-
KM Brasil (Cotia)	keine Angabe	keine Angabe	-
KMG SEA (Singapore)*	keine Angabe	keine Angabe	-
KMT spol. (Zilina)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Deutschland (Stuttgart)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Benelux (Zaventem)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal UK (Warrington)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Inc. (Florence)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal France (Oyonnax)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Italia (Cerro Maggiore MI)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Shanghai (Pudong)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Thailand (Bangkok)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Iberica (Mollet del Valles)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal Singapore (Singapore)	keine Angabe	keine Angabe	-
Netstal do Brasil (Lambreta)	keine Angabe	keine Angabe	-

* inkl. Singapur und Thailand

ZIELE UND MASSNAHMEN WIRTSCHAFT

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Compliance	Alle Risiken entlang der Wertschöpfungskette standardisiert ermitteln und bewerten	Einführung eines softwarebasierten Supply Chain Due Diligence Management ↗	2023	●	●		 
	Über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens transparent informieren	Erstellung eines ersten Nachhaltigkeitsbericht entsprechend des GRI-Standards	2024	○	●	veröffentlicht	
	Berichtspflicht einhalten, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens transparent informieren	Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts gem. CSRD-Richtlinie	2025	noch nicht begonnen	○		
	Ethisch korrektes Verhalten der Mitarbeitenden sicherstellen	Verpflichtendes Anerkenntnis unseres Code of Conduct für neue Mitarbeitende ↗	laufend	●	○		 
		Verfolgen von Meldungen über das Hinweisgeber-System ↗	laufend	●	○		 
		Revision des Schulungssystems und Ausrollen mit erweiterten Inhalten zu compliance-relevanten Themen ↗	2024	○	○		 
		Ausweitung der Schulung Menschenrechte	2024	noch nicht begonnen	○		 
	Ethisch korrektes Verhalten von Partnern und Lieferanten sicherstellen	Einfordern der Anerkenntnis unseres Supplier Code of Conduct ↗	laufend	●	○		 
		Standardmäßige Überprüfung und ggfs. Aktualisierung des Supplier Code of Conduct ↗	laufend	●	○		 
		Screening aller Lieferanten bzgl. Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten, Gleichbehandlung etc. ↗	laufend	●	○		 

ZIELE UND MASSNAHMEN WIRTSCHAFT

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Nachhaltige Entwicklung	Marktposition als führender Lösungsanbieter festigen und ausbauen	Fokussierung der strategischen Technologie- bereiche Kreislaufwirtschaft und Recycling, Digitalisierung, Energieeffizienz und Klima- schutz ↗	laufend	●	○		
		Erfüllung von Kundenanforderungen und Steigerung der Kundenzufriedenheit durch Produktqualität, innovative Technologien und attraktive Services ↗	laufend	●	○		
		Zielgerichteter Ausbau der Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft ↗	laufend	●	○		
		Erfassung der Mitgliedschaften von Stand- orten außerhalb Deutschlands und den USA in lokalen und regionalen Verbänden und Organisationen	2024	noch nicht begonnen	○		
		Einführung einer neuen Governance-Struktur ↗	2023	●	●		
Nachhaltig- keit in der Lieferkette	Neue Anforderungen des Lieferket- tensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland erfüllen	Erstellung eines Reports für das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ↗	2024	○	●	veröffentlicht April 2024	
Risikoma- nagement	Risiken in der Lieferkette minimieren	Steigerung der Rücklaufquote eines von der Software Prewave automatisiert versendeten Fragebogens an potenziell risikobehaftete Lieferanten von 33,3 % auf 100 %	2024	noch nicht begonnen	○		
Stakeholder- Dialog	Erwartungen der Anspruchsgruppen besser verstehen	Start einer regelmäßigen Umfrage unter ausgewählten Lieferanten und Kunden	2025	noch nicht begonnen	○		
Wesentlich- keit	Die für das Unternehmen wesent- lichen Themen strategisch erfassen, analysieren und priorisieren	Einführung eines strategischen Evaluations- prozesses zur Analyse, Definition und Ge- wichtung	2024	noch nicht begonnen	○		

ZIELE UND MASSNAHMEN WIRTSCHAFT

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Wirtschaft- liche Per- formance	Portfolio-Optimierung „Local for Local“	Optimierung der Lösungen „precision molding“ und „powerMolding“ für den chinesischen Markt ↗	2023	●	●		
	Portfolio-Optimierung Spritzgieß-technik	Fokustransfer auf große, hydraulisch betriebene Maschinen und Automatisierungslösungen im Premium-Segment (z. B. ColorForm) ↗	laufend	●	○		
	Profitabilität steigern, Kosten senken	Umsetzung eines weltweiten Anpassungs- und Effizienzprogramms ↗	2024	●	●		
	Fertigungsstätten modernisieren	Investition von 200 Mio. Euro in die Modernisierung der Fertigungsstätten ↗	2023	●	●		
	Arbeitseffizienz steigern	Investition in Prozess-Optimierungen und IT ↗	laufend	●	○		
	Innovationskraft steigern	Investition in F&E ↗	laufend	●	○		

UMWELT

Eine intakte Umwelt ist die Grundlage jedes nachhaltigen Wirtschaftens. Ihr Schutz und der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind für uns daher selbstverständlich. Entsprechend streben wir danach, unsere Auswirkungen auf die Umwelt in allen umweltrelevanten Wirkungskategorien so gering wie möglich zu halten und diese kontinuierlich zu verbessern. Im Berichtsjahr konnten wir dabei einige Erfolge verzeichnen.



Managementansatz

Grundlage unseres umweltschonenden Handelns ist die Umweltstrategie. Zur Umsetzung in den betrieblichen Alltag haben wir im Berichtszeitraum am Standort Laatzen ein Umweltmanagementsystem (UMS/EMS = Environmental Management System) nach DIN 14001 eingeführt. Der Standort Allach war bereits seit November 2022 entsprechend zertifiziert und nach dem Umzug nach Parsdorf in 2023 wurde das Managementsystem erneut extern bestätigt. Bis Ende 2026 wollen wir das EMS auch an den Standorten Sučany (SVK) und Jiaxing (CN) etablieren. 2027 sollen alle KraussMaffei Standorte, die noch nicht gem. DIN 14001 zertifiziert sind, die Grundlagen und Ziele des EMS adaptieren, KPIs liefern und regelmäßige Umweltschulungen durchführen. Bis Mitte 2025 soll der Standort Parsdorf zudem gemäß ISO 50001 zertifiziert sein. Die Geschäftsführung ist laufend in den Prozess zur weltweiten Einführung des EMS eingebunden.

Den organisatorischen Rahmen zur erfolgreichen Einführung des EMS liefert die konzernweit gültige Richtlinie Nr. 25 (Environmental Management System). Darin sind auch die Rollen der verantwortlichen Personen eindeutig beschrieben. Auch der Prozess für externe Systemaudits und Begehungen ist in der Richtlinie genau beschrieben, ebenso alle zugrunde liegenden Dokumente. Diese sind im KraussMaffei Prozesshaus in der cloudbasierten Applikation Bic-ProcessDesign, einem internen Ablageort für Prozessbeschreibungen, hinterlegt. Dort sind auch alle Beschreibungen der Prozesse verfügbar, die für das EMS maßgeblich sind, beispielsweise:

Global EMS Responsible:

Ist verantwortlich für den Prozess des EMS und dafür, dass das Unternehmen im Einklang mit der Umweltpolitik und den Umweltzielen agiert

Global EMS-Manager:

Koordiniert die Definition, die Umsetzung und den Betrieb des globalen EMS; agiert als globale Process-Excellence für das EMS

Local Site Manager:

Ist verantwortlich für die lokal gültigen, bindenden Verpflichtungen und für die lokale Integration der globalen EMS-Anforderungen; ist außerdem dafür verantwortlich, dass lokale Ressourcen und Kompetenzen zur Erfüllung des EMS ausreichend vorhanden sind

Local EMS Manager:

Koordiniert alle lokalen Umweltthemen, setzt globale EMS-Anforderungen lokal um; ist verantwortlich für die Aktualität der lokalen EMS-Dokumentation



- Kontrolle und Dokumentation der prüfpflichtigen Anlagen
- Verhalten bei umweltrelevanten Notfällen
- Erfassen von umweltrelevanten Daten von Anlagen und Prozessen
- Erfassung von neuen Umweltaspekten bei der Maschinenabnahme
- Erfassung neuer Gefahrstoffe
- Interne Rücknahme der Verpackung

Zur sicheren und nachvollziehbaren Dokumentation von Begehungen nutzen wir das Software Tool Quentic. Das EMS wird in einem Management Review laufend überprüft bzgl. Angemessenheit, Relevanz, Chancen und Risiken sowie möglicher Verbesserungen.

GRI 302 Energieeffizienz

Der Energieverbrauch der KraussMaffei Gruppe einschließlich ihrer Tochtergesellschaften lag 2023 bei 100,6 GWh. Datenbasis dieser Berechnung sind alle Tochtergesellschaften und alle globalen Standorte mit Ausnahme nicht produzierender Standorte mit weniger als 30 Mitarbeitenden. Es fehlen die Daten eines Forschungsstandorts der KMT spol. in Žilina (Slowakei), die Vertriebsbüros der KMT in Bangkok (Thailand) und Seoul (Korea) sowie sechs Vertriebsstandorte von Netstal in Südeuropa und Asien.

Übersicht Stromverbrauch

Gesamtverbrauch: 57,9 GWh

Eingekaufter Strom: 49,3 GWh

Davon Strom aus eigener PV: -8,6 GWh (15 %)

Die Steigerung der Energieeffizienz ist gelebter Klimaschutz. Deshalb streben wir eine kontinuierliche Senkung unseres Energiebedarfs an. Der für 2023 ermittelte Wert ist jedoch als Ausgangsbasis nur bedingt geeignet, da er von Doppelbilanzierung infolge großer Standortumzüge (Hannover → Laatzen, München → Parsdorf, Schwaig → Parsdorf) geprägt ist. Während beispielsweise der neue Standort Parsdorf über acht Monate hinweg „hochgefahren“ wurde, wurde der alte Standort in zwölf Monaten nach und nach demontiert und anschließend zur Übergabe an den Vermieter zurückgebaut. Aufgrund dieser Doppelbelastung können die Werte aus dem Jahr 2023 keine repräsentative Basis für zukünftige Erfassungen, Vergleiche und Zielsetzungen darstellen.

Generell streben wir an, den konzernweiten Energieverbrauch je Betriebsstunde um 5 % jährlich zu reduzieren. Dazu optimieren wir unsere Prozesse und achten bei Ausschreibungen oder Neubauten darauf, höchste Effizienzstandards einzuhalten.

Effizienzmaßnahmen an den Standorten

Den größten Beitrag zur Energieeffizienz leistete 2023 unser neuer Standort in Parsdorf, den wir von Januar bis August 2023 bezogen haben. Dort kann ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) 1 MW Strom sowie Wärmeenergie für die Lackierung, Lüftung und Heißwasserversorgung produzieren. Zur effizienten Beheizung der Bürogebäude nutzen wir neben einer Lüftungsanlage moderne Wärmepumpen sowie Heiz- und Sonnensegel, um den benötigten Energiebezug zu reduzieren. Zusätzlich kommen dafür drei Schluck- und Förderbrunnen zum Einsatz. In der Fertigung sind Druckluftsysteme typischerweise große Energiever-

braucher. Um diese Energie doppelt zu nutzen, haben wir dort eine moderne Wärmerückgewinnung installiert. Die bedarfsgerechte und sensorgesteuerte Beleuchtung reduziert den Energiebedarf sowohl in der Produktion als auch in den Verwaltungs- und Sanitärbereichen sowie auf den Verkehrsflächen im Innern des Gebäudes. Aufgrund dieser und weiterer Maßnahmen ist das neue Werk nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Siegel „Gold“ zertifiziert.

Zukünftig wollen wir auch unseren Fuhrpark weiter elektrifizieren. Wir haben daher im Jahr 2023 die Dienstwagenrichtlinie neu formuliert und Elektrofahrzeuge in diese aufgenommen. An den neuen Standorten in Parsdorf und Laatzen stehen Kunden und Mitarbeitenden Ladepunkte zur Verfügung. Dort können unsere Mitarbeitenden unseren selbst erzeugten Solarstrom „tanken“.

Des Weiteren haben wir in verschiedenen Werken kleinere, schnell umzusetzende Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ergriffen, so beispielsweise in Abbiategrosso (Italien). Dort haben wir auf LED-Beleuchtung umgestellt, was schätzungsweise 4428 kWh Strom im Jahr sparen wird. Dies entspricht in etwa dem Stromverbrauch des Monats April 2023 in diesem Werk.

Durch die im Berichtsjahr begonnene personelle Integration der KraussMaffei Automation an den Standort Parsdorf und die damit einhergehende Aufgabe des Standortes Schwaig werden wir weitere Energieeinsparungen erzielen, die sich ab 2024 in der CO₂-Bilanz niederschlagen.



TRUE BLUE ist, ...

... wenn sich Menschen gerne und aus Überzeugung für die Umwelt engagieren. So wie unsere Mitarbeiter bei einer der regelmäßigen Umweltaktionen in Laatzen.

Effizienzmaßnahmen an den Produkten

Die Energieeffizienz einer Maschine oder Anlage ist für unsere Kunden ein wichtiges Entscheidungskriterium. Unsere Produkte erzielen dabei traditionell Bestwerte, denn sie verfügen oft standardmäßig über modernste Effizienztechnologien und intelligente Energiemanagementsysteme. Zusätzlich haben wir unseren Kunden im Berichtsjahr ein besonderes Angebot zur Steigerung der Energieeffizienz gemacht: Anlässlich unseres 185-jährigen Firmenjubiläums erhielten Kunden bei der Bestellung der Sonderedition „#185“ unserer Spritzgießmaschinen der CX-Baureihe kostenlos ein Energieeffizienz-Paket dazu. Dieses umfasste:

- BluePower Servoantrieb. Dieser steuert die Pumpen optimal nach aktuellem Anforderungs- bzw. Energiebedarf. Das reduziert den Strombedarf erheblich – und senkt damit die Betriebskosten sowie die CO₂-Emissionen der Produktion.
- BluePower Isoliermanschetten. Diese werden einfach um den Plastifizierzylinder gelegt, stabilisieren dort das Temperaturprofil und verbessern so die Prozessstabilität. Außerdem verringern sie die Aufwärmzeit um bis zu 30 %, was zu entsprechenden Energieeinsparungen führt.

GRI 305 Klimaschutz

Wir sind uns der Dringlichkeit des vom Menschen verursachten Klimawandels und seiner Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und die Gesellschaft bewusst. Daher bekennen wir uns zum zentralen Ziel des Pariser Klimaschutz-Abkommens der UN-Klima-

konferenz von 2015, die globale Erderwärmung gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen.

Bei der Betrachtung unserer Emissionen konzentrieren wir uns deshalb weniger auf flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds = VOC) oder Stäube als vielmehr auf CO₂. Wir streben an, einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung unserer Gesellschaft zu leisten, also der Abkehr von der Nutzung fossiler Energieträger wie Kohle, Öl oder Erdgas.

Dazu haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere Standorte bis zum Jahr 2030 weltweit bilanziell CO₂-neutral zu betreiben. Bis 2035 wollen wir auch unseren Product Carbon Footprint „from cradle to gate“ komplett bilanziell CO₂-neutral gestalten – also die Produktion unserer Maschinen, bis diese das Werksgelände verlassen. Bei allen Maßnahmen auf dem Weg zu diesem Ziel verfolgen wir eine dreistufige Strategie, nach der wir:

1. Emissionen vermeiden durch Umstellung von Prozessen auf eine dekarbonisierte Wirtschaftsweise
2. Emissionen reduzieren durch Steigerung der Energieeffizienz bestehender Prozesse
3. Nicht vermeidbare Emissionen durch Investition in zertifizierte Klimaschutz-Projekte kompensieren. Diese Kompensation hat im Berichtszeitraum noch nicht stattgefunden.

Klimaschutz-Maßnahmen an den Standorten

Einen großen Einfluss auf die Senkung der THG-Emissionen haben wir in Scope 1 und 2 ermittelt. Um diese



TRUE BLUE Insights

Ein Bildschirm im Foyer vermittelt Besuchern und Mitarbeitern den konkreten Klimaschutz-Beitrag unserer PV-Anlage auf dem Dach unserer Zentrale in Parsdorf. Zum Beispiel, dass innerhalb eines Jahres etwa 3700 t CO₂-Emissionen eingespart wurden.

Emissionen im eigenen Geschäftsbereich gezielt zu reduzieren, haben wir an unseren Standorten einige Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, beispielsweise:

- Inbetriebnahme einer der größten PV-Aufdachanlage Europas mit 9,1 MWp Leistung am Standort Parsdorf. 2023 haben wir 46 % unseres Strombedarfs am neuen Standort Parsdorf selbst erzeugt.
- Ausstieg aus der Versorgung mit Erdgas in Näfels, dem Hauptwerk der Schweizer Tochtergesellschaft Netstal und Umstieg auf Fernwärme. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir so Emissionen in Höhe von 32 tCO_{2e} vermeiden.
- Optimierung der Druckluftanlage im slowakischen

Strom

Standort	CO _{2e} -Emissionen in kg per m ² *	
Parsdorf 2023	27,41	Standort im Laufe des Jahres aufgebaut
Allach (München) 2023	35,36	Standort im Laufe des Jahres geschlossen
Allach (München) 2022	71,23	Regulärbetrieb

Erdgas

Standort	CO _{2e} -Emissionen in kg per m ²	
Parsdorf 2023	6,5	Standort im Laufe des Jahres aufgebaut
Allach (München) 2023	12,45	Standort im Laufe des Jahres geschlossen
Allach (München) 2022	17,72	Regulärbetrieb

* Der Vergleich erfolgte auf Basis der Quadratmeter und nicht wie üblich in Relation zum Umsatz, da sich dieser aus dem Finanzreporting nicht auf einzelne deutsche Standorte darstellen lässt.

Sučany sowie Austausch der alten Leuchten durch LED-Beleuchtung im Verwaltungsgebäude - beide Maßnahmen zusammen verringern den CO₂-Ausstoß um rund 16 tCO_{2e} pro Jahr

- Sensibilisierung und Motivation der Mitarbeitenden zur Emissionsreduzierung, beispielsweise durch Schulungen. Die jährliche Teilnahme an einer Umweltschulung ist in der Regel verpflichtend, allerdings findet keine Teilnahme-Kontrolle statt.

Klimaschutz-Maßnahmen an den Produkten

Den größten Anteil der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen THG-Emissionen entsteht in Scope 3 in der Kategorie 11 (Nutzung der verkauften Produkte). Deshalb arbeiten wir vor allem daran, Maschinen möglichst energieeffizient zu entwickeln beziehungsweise ältere Maschinen dementsprechend nachzurüsten. 2023 haben wir daher folgende produktbezogene Maßnahmen umgesetzt:

- Entwicklung und Praxistest eines Verfahrens, mit dem auch Post-Consumer-Rezyklat (PCR) für das thermoplastische Schaumspritzgießen genutzt werden kann. Dies senkt das Bauteilgewicht um rund 12 % mit entsprechenden Emissionsvorteilen.
- Weiterentwicklung des MuCell®-Verfahrens, das beim physikalischen Schäumen von Kunststoffen durch Beigabe von Treibmittel sowohl Materialeinsparungen als auch Emissionsoptimierungen bietet.
- Entwicklung und Markteinführung des Lifecycle Value Calculators – ein softwarebasiertes Tool, mit dem Anwender das konkrete CO₂-Einsparungspotenzial einer Maschine individuell für ihre jeweilige Anwendung und über den gesamten Lebenszyklus ermitteln können.





TRUE BLUE ist, ...

... wenn man die größte PV-Aufdachanlage Europas installiert. Katharina Sem, Manager Global EMS, prüft den Ertrag: Selbst an einem bewölkten Tag wie bei diesem Fotoshooting lieferte die Anlage bis zum frühen Nachmittag über rund 13.000 kWh klimaschonenden Stroms. Für den Zeitraum seit der Inbetriebnahme im März 2023 bis zum Jahresende waren es übrigens 8643,52 MWh.

Emissionswerte

Genau wie die Werte der Energieeffizienz sind auch die Emissionswerte von Doppelbilanzierungen infolge großer Standortumzüge geprägt, in dessen Rahmen Werke über Monate parallel betrieben werden mussten. Entsprechend sind auch unsere Emissionswerte keine repräsentative Basis für zukünftige Erfassungen, Vergleiche und Zielsetzungen.

Die Emissionen für den eigenen Geschäftsbereich in Scope 1 und 2 betrugen für die KraussMaffei Gruppe 31 817 tCO_{2e} (location based) bzw. 27 387 tCO_{2e} (market based), was einer Intensität (location based) von 25,24 tCO_{2e}/1 Mio. Euro Umsatz entspricht bzw. einer Intensität (market based) von 21,73 tCO_{2e}/1 Mio. Euro Umsatz.

Wir weiten unsere Berechnungen für Scope 3 schrittweise aus und werden diese in Zukunft veröffentlichen.

Datenbasis unserer Berechnungen sind die Emissionen aller Standorte mit Ausnahme kleinerer angemieteter Vertriebs- und Forschungsstandorte mit weniger als 30 Mitarbeitenden. Konkret gehören dazu z. B. ein Forschungsstandort der KMT spol. in Žilina (Slowakei), die Vertriebsbüros der KMT in Bangkok (Thailand) und Seoul (Korea) sowie sechs Vertriebsstandorte von Netstal in Südeuropa und Asien.

Generell haben wir bei der Berechnung der Daten jede Art von Handel mit Emissionszertifikaten ausgeschlossen. Bei der Berechnung der Emissionen wurde – sofern möglich – mit spezifischen Emissionsfaktoren gearbeitet, die uns durch die Energieanbieter

übermittelt wurden. Dort, wo diese Information fehlte, haben wir den Energiemix des jeweiligen Landes zugrunde gelegt. Weitere Emissionsfaktoren stammen aus der Datenbank von ecoinvent.

GRI 306

Abfall

Als produzierendes Unternehmen fällt in unseren Werken naturgemäß viel Abfall an. Wir sind uns dessen negativer Auswirkungen bewusst, insbesondere in Bezug auf die Umwelt. Daher versuchen wir, die Abfallmenge so weit wie möglich zu reduzieren. 2023 haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Abfallmenge künftig jährlich um 5 % zu reduzieren.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter ist ein wichtiger Schritt, um dieses Ziel zu erreichen. Gemäß der Abfallhierarchie streben wir zunächst an, Abfälle zu vermeiden. Sollte dies nicht möglich sein, streben wir als nächsten Schritt an, Abfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Anfallende Abfälle sollen optimal wiederverwertet und recycelt werden, um die Menge an zu entsorgendem Abfall auf ein Minimum zu beschränken.

Wir beauftragen nur Entsorgungsfachbetriebe für die Entsorgung unserer Abfälle. Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße gegen geltende rechtliche Bestimmungen bekannt geworden.

Upstream fällt der meiste Abfall bei Verpackungen angelieferter Waren und Materialien an, vornehmlich Kunststofffolien, Papier oder Pappe und Holz. Downstream fällt der meiste Abfall in der Produktion an, bestimmende Fraktion ist hier Metall.

Im Jahr 2023 fielen am Standort Laatzen insgesamt 846 t Abfall an, in Sučany wurden insgesamt 622 t Abfall erzeugt und 67 t in Jiaying.

Neubau und Rückbau lassen Abfallmenge steigen

Im Berichtszeitraum verzeichneten wir zusätzlich größere Abfallmengen an Baustoffen, Baumaterialien und Bauschrott. Grund dafür sind u. a. diverse Baumaßnahmen an unseren neuen Standorten in Parsdorf und Laatzen sowie der Rückbau an unserem alten Standort in Allach, durch den in diesem Jahr überdurchschnittlich viel Metallschrott angefallen ist (366 t). Konkret verzeichnen wir für 2023 ein Abfallaufkommen von 5847 t, das sich in folgende Fraktionen aufteilt:

Standort	Abfall gesamt (t)	Verwertungsquote*
Allach/ Parsdorf	5847	85 %
Laatzen	846	58 %
Sučany	622	83 %
Jiaying	67	100 %

* Verwertungsquoten richten sich nach der lokal gültigen gesetzlichen Definition von Verwertung. So zählt beispielsweise in Jiaying die thermische Verwertung von Abfällen als Verwertung/Recycling und fließt daher in die Verwertungsquote mit ein – an den anderen Standorten ist dies nicht der Fall.

Die Menge des gefährlichen Abfalls hat sich 2023 um 14,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Grund für das höhere Abfallaufkommen sind die genannten Umzüge und Rückbaumaßnahmen. Mit 733 t ist dabei die mit Abstand größte Fraktion Kühlmittel, die wir beispielsweise in unseren Maschinen zur Metallbearbeitung benötigen. Zweitgrößte Fraktion sind die Bearbeitungsschlämme (71 t), die durch die außerordentliche Reinigung eines Kühlschmiermitteltanks entstanden sind. Die restlichen rund 167 t gefährlichen Abfalls

verteilen sich u. a. auf Filtermaterialien, Lack- und Farbreste, Farbschlämme sowie Abfälle aus dem Reaktionstechnikum, z. B. Isocyanate. Alle gefährlichen Abfälle klassifizieren wir gemäß der Abfallverzeichnisverordnung (AVV).

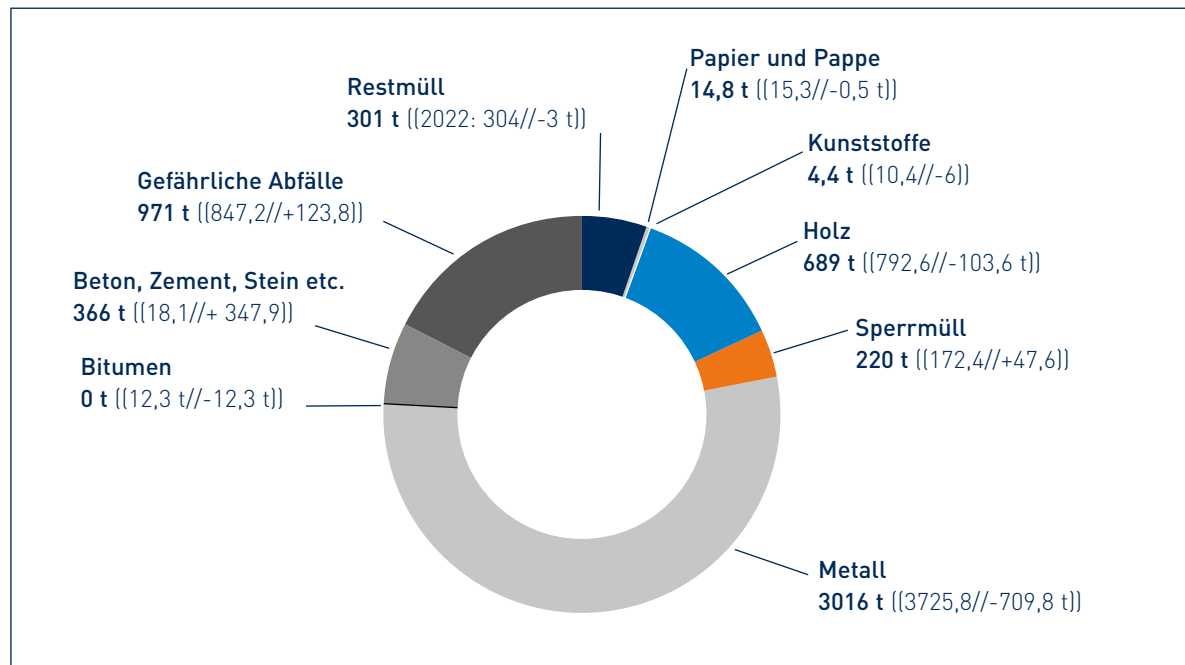
Alle gefährlichen Abfälle wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß entsorgt. Alle Entsorgungsmengen und -nachweise erfassen wir im Rahmen unseres jährlichen Abfallberichts. 2023 wurden

keine Unfälle und Ordnungswidrigkeiten in Zusammenhang mit der Abfallentsorgung festgehalten bzw. gemeldet.

Wertstoffe führen wir wieder dem Materialkreislauf zu, insbesondere Eisen, Metallspäne und Metallschrott. Davon wurden im Berichtszeitraum über 3000 t wieder dem Materialkreislauf zugeführt. Wir streben danach, den Recyclinganteil unserer Abfälle kontinuierlich zu erhöhen. Im Berichtszeitraum wurde der Verwertungs- und Recyclinganteil unserer Abfälle allerdings nicht konzernweit erfasst. Dies wollen wir in Zukunft ändern.

Organisatorisch ist an jedem Standort mindestens eine Person für den verantwortungsvollen Umgang mit angefallenem Abfall zuständig. Das Abfallmanagement steht im kontinuierlichen Austausch mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Diese informiert die Geschäftsführung im Bedarfsfall über wesentliche rechtliche Änderungen, neue normative Vorgaben oder besondere Vorfälle in Bezug auf das Abfallmanagement.

Wir sensibilisieren alle Mitarbeitenden regelmäßig über Themen zur Abfallreduzierung bzw. -vermeidung. Darüber hinaus wollen wir noch stärker mit Kunden, Initiativen und Verbänden zusammenarbeiten, um Lösungen für die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben und damit Abfallmengen zu reduzieren.



GRI 301

Ressourcenschutz

Wir wollen natürliche Ressourcen schonen. Entsprechend gehen wir verantwortungsvoll mit Materialien um und verarbeiten diese möglichst effizient. Während bei unseren Kunden vornehmlich Kunststoffe verarbeitet werden, sind bei uns Metalle die mit Abstand größte Materialfraktion. Wir haben Lösungen entwickelt, um den Verbrauch in beiden Materialgruppen zu senken.

Beispiel: Optimiertes Plattendesign

In unseren großen Spritzgießmaschinen der MX-Baureihe sorgen hydromechanische Zweiplatten-Schließeinheiten für maximale Zuverlässigkeit, Robustheit und Flexibilität. 2023 haben wir die Plattengeometrie und das Design dieser Platten optimiert. Dadurch konnten wir beispielsweise bei der MX 3200 das Gewicht der Schließeinheit um rund 20 t reduzieren. Entsprechend benötigen wir künftig deutlich weniger Rohstoffe für deren Herstellung. Diesen Erfolg haben wir zum Anlass genommen, viele weitere Platten zu optimieren. Grundsätzlich konnten wir den Materialeinsatz bei den beweglichen Platten um 18 % und bei festen Platten um 15 % senken. Diese Material- und Gewichtseinsparung bringt viele weitere Vorteile mit sich: So sinken beispielsweise die transportbedingten Emissionen durch den geringeren Kraftstoffverbrauch erheblich. Hinzu kommen deutliche Effizienzvorteile für unsere Kunden, da die Maschinen mit den leichteren Platten in der Regel mit den vorhandenen Hallenkränen bewegt werden können. Und nicht zuletzt sinkt der Energiebedarf im Betrieb. Auch das Design der Auswerferplatten haben wir optimiert: Statt vollflächig

ger rechteckiger Stahlplatten können nun kleinere, in ihrer Geometrie angepasste Platten zum Einsatz kommen. Darüber hinaus haben wir substituierende Materialien erfolgreich getestet, sodass diese Auswerferplatten auch aus Druckguss gefertigt werden können.

Beispiel: Schneckendesign für das physikalische Schäumen von Thermoplasten

MuCell® ist ein Verfahren für das physikalische Schäumen von Thermoplasten. Dabei wird die Kunststoffschmelze mit Gas, meist Stickstoff, angereichert. Dieses expandiert beim Einspritzen in das Werkzeug. Dadurch bilden sich sehr feine, homogene zelluläre Strukturen. Das macht das Bauteil leicht und gleichzeitig stabil, weshalb das Verfahren beispielsweise zur Fertigung von Leichtbau-Bauteilen im Automobilinnenraum gefragt ist. Für dieses komplexe Verfahren haben wir die optimierte Universalschäumschnecke mit HPS-Physical Foaming entwickelt. Diese bietet eine um bis zu 30 % gesteigerte Plastifizierleistung. Und das bedeutet: Kunden können mit deutlich weniger Material mehr Ausstoß generieren.

Beispiel: Retrofit

Unsere Maschinen und Anlagen sind besonders langlebig und in der Regel reparierbar. Dafür unterhalten wir weltweit sieben Repair-Center, am neuen Standort in Parsdorf auf einer Fläche von 1700 Quadratmetern. Hier reparieren wir Spritzgießschnecken und Extrudergetriebe. Diese industrielle Aufarbeitung von Schnecken oder Getrieben spart im Vergleich zur Produktion neuer Bauteile rund 70 % Material – und entsprechend CO₂-Emissionen.



Das optimierte Plattendesign der MX-Serie spart Material – und schont damit wertvolle Ressourcen.

TRUE BLUE ist, ...

... wenn man nach dem Umzug an einen moderneren und nachhaltigeren Standort einen verantwortungsvollen Rückbau der alten Fertigungsstätten betreibt – und so viel wie möglich sinnvoll verwertet. Details dazu auf der folgenden Seite.

Überwachen den umweltgerechten Rückbau der Produktionsanlagen am alten Standort München-Allach: Dr. Alexandra Coffey, Global Sustainability Manager, und Berthold Butzmann, Vice President Sites & Real Estate Projects

IM FOKUS: RÜCKBAU AM STANDORT ALLACH

Über 90 Jahre lang war der Standort in München-Allach die Zentrale unseres Konzerns. Doch den Anforderungen an eine moderne, effiziente und vor allem nachhaltige Fertigung war dieser traditionsreiche Standort einfach nicht mehr gewachsen. Daher haben wir uns zum Umzug entschlossen und in Parsdorf eine hochmoderne Fabrik eröffnet (s. Seite 60).

Nicht zuletzt aufgrund unserer Tradition sehen wir uns in der unternehmerischen Verantwortung, den Rückbau so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Deshalb überlassen wir das nicht nur externen Dienstleistern, sondern kümmern uns selbst darum. Dafür haben wir unseren Vice President Sites & Real Estate Projects als verantwortliche Person definiert, die den Rückbau koordiniert. Mit hoher fachlicher Expertise und großem Engagement kümmert sich Berthold Butzmann um einen erfolgreichen Projektverlauf, das reibungslose Miteinander vieler beteiligter Firmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit den wertvollen Ressourcen –sowohl bei den großen Abfall-Fraktionen als auch beim kleinsten Detail:

*Insgesamt fallen beim Rückbau 1432 t Stahl- und Elektroschrott sowie 35 t Kupferkabel an. All das wird als sortenreiner Wertstoff abtransportiert und bleibt dem Materialkreislauf erhalten. **1***

*Sperrmüll (insbesondere Möbel) beläuft sich auf rund 335 t. Leider sind viele Möbel lackiert oder mit Dekorfolien beklebt und müssen daher fachgerecht entsorgt werden. **2***

*Viele ältere Anlagen oder Maschinenteile können wir selbst nicht mehr gebrauchen. Trotzdem sind sie für den Müll viel zu schade. Daher verkaufen wir sie auf Industrieportalen. **3***

*Auch solche Kabinen für Meister und Maschinenführer muss man nicht verschrotten. Sie werden verkauft und erhalten in einem anderen Unternehmen ein zweites Leben. **4***

*Nachhaltigkeit heißt, auf jedes Detail zu achten: Auch diese Kunststoff-Boxen haben wir gesammelt und gereinigt. In einem anderen Unternehmen werden sie bald wertvolle Dienste leisten ... **5***

*Gerade in vielen Metall-Gegenständen stecken noch wertvolle Rohstoffe. **6***



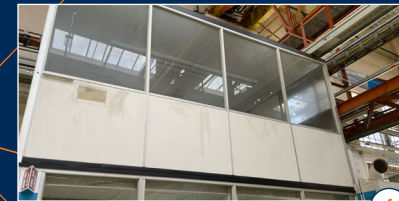
1



2



3



4



5



6

Wir reparieren aber nicht nur einzelne Komponenten, sondern können auch die Lebensdauer ganzer Maschinen oder Anlagen verlängern. Wir handeln mit Gebrauchtmachines im Schließkraftbereich von 30 bis 5400 t Schließkraft, die wir gezielt ankaufen, aufbereiten und weiterverkaufen. Und mit unserem Retrofit-Programm bieten wir auch unseren Bestandskunden die klassische Nachrüstung sowie die Überholung von Verschleißteilen bis hin zur digitalen Aufrüstung mit IOT-Anbindung an – und das für Extrusionsanlagen, die oft schon seit mehreren Jahrzehnten im Einsatz sind. Häufig geht es bei diesen Projekten um die Anpassung des Durchsatzes älterer Maschinen und Anlagen an aktuelle Anforderungen. So konnten wir beispielsweise im Berichtszeitraum für einen Kunden in Malaysia den Durchsatz einer alten Spritzgießmaschine von 1,6 t/h auf 2,1 t/h steigern.

Alle Nachrüstungen, ob Standardmodule oder Sonderkonstruktionen, werden als einbaufertige Komplettlösungen inklusive der aktuellen Dokumentation ausgeliefert. Zusätzlich können unsere Kunden umfangreiche Serviceleistungen wählen, von der Installation über die Inbetriebnahme und Einweisung bis hin zu komplexen Schulungen. Unsere Dienstleistungen im Bereich Reman, Repair & Used Machines wurden stark nachgefragt und verzeichneten 2023 ein Wachstum von 23 % gegenüber dem Vorjahr.

Beispiel: FiberForm-Verfahren

Wir haben das FiberForm-Verfahren entwickelt. Dieses kombiniert das Thermoformen von Organoblechen und das Spritzgießen in einem Prozess. Das Ergebnis sind besonders leichte und zugleich sehr feste faserverstärkte Kunststoffbauteile. Diese werden vor

allem im Fahrzeugbau eingesetzt und können dort wertvolle – und energieintensiv zu verarbeitende – Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium ersetzen.

Beispiel: Additive Fertigung

Im Gegensatz zu konventionellen Fertigungsverfahren wird in der Additiven Fertigung nur so viel Material verbraucht, wie tatsächlich benötigt wird. Ein Beispiel sind Tragflächenelemente in der Luftfahrt, die bisher aus einem Block herausgefräst werden mussten, sodass ein Großteil des eingesetzten Materials zu Abfall wurde. Mit unseren Maschinen und Anlagen der Additiven Fertigung können solche Bauteile nun deutlich materialeffizienter hergestellt werden.

Beispiel: Stereolithographie-3D-Drucker

Leichtbau und neue Designeigenschaften führen zu Energieeinsparungen durch Gewichtsreduktion bei gleichzeitiger Verbesserung der Bauteileigenschaften. Eine unserer Innovationen in diesem Bereich ist der Stereolithographie-3D-Drucker precisionPrint. Dieses System zeichnet sich durch seine hohe Präzision und die materialsparende Fertigung durch das Schicht-für-Schicht-Verfahren aus. Dank precisionPrint können Bauteile werkzeuglos mit hoher Genauigkeit und geringem Materialverbrauch hergestellt werden.

GRI 301

Kreislaufwirtschaft

Kunststoffe sind ein unverzichtbarer Teil des modernen Lebens. Ihre Herstellung und Entsorgung bergen jedoch auch Risiken für die Umwelt. Die Produktion basiert aktuell auf dem Verbrauch großer Mengen an fossilen Brennstoffen, was zur Emission von Treib-

hausgasen beiträgt und den Klimawandel vorantreibt. Darüber hinaus können Kunststoffe bei nicht fachgerechter Entsorgung giftige Chemikalien freisetzen, die Boden und Wasser kontaminieren. Trotz dieser Risiken bieten Kunststoffe auch Chancen und sind in vielen Bereichen unverzichtbar: Sie spielen eine wichtige Rolle in der Medizin, im Bauwesen, in der Elektronik, in der Automobilindustrie und vielen anderen Branchen. Darüber hinaus können Kunststoffe recycelt und wiederverwendet werden, was zu einer Reduzierung des Bedarfs an Rohstoffen und zu einer Verringerung der Umweltbelastung führt.



TRUE BLUE Insights

Auch große Bauteile lassen sich im 3D-Druck auf Basis von Compounds aus Recyclingware herstellen: Stehtisch von KraussMaffei auf der Compounding World Expo Europe.

Für KraussMaffei ist Kunststoff zudem Rückgrat unseres Wirtschaftens. Aus unternehmerischer Verantwortung und um unser Geschäftsmodell zukunftsfähig zu halten, setzen wir uns daher für einen nachhaltigen Umgang mit diesen Kunststoffen ein. Wir betrachten Kunststoff als Wertstoff, um natürliche Ressourcen bestmöglich zu schonen und haben unser Produktportfolio darauf ausgerichtet.

Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) ist deshalb tragender Pfeiler der Gesamtstrategie von KraussMaffei. Als Pionier der Aufbereitung und Wiederverarbeitung von rezyklierten Kunststoffen verfügen wir über mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung in Forschung und Entwicklung beim Recycling. Mehr als eine Million Tonnen Kunststoffe haben Kunden mithilfe unserer Anlagen bereits wiederverwertet – und dabei rund 35 % der Menge an CO₂-Emissionen eingespart, die ohne Recycling angefallen wäre.

KraussMaffei verfügt über modernste Recyclingtechnologien und digitale Lösungen für die Geschäftsmodelle unserer Zeit, zum Beispiel für mechanisches, lösemittelbasiertes und chemisches Recycling. Mit unseren Technologien lassen sich Kunststoffe so weit aufbereiten, dass deren Qualität – je nach Verfahren – der von Neuware gleichkommt. Unsere Maschinen und digitalen Produkte (z. B. ZE Blue Power, Quick-Switch, APCplus, ColorAdjust) ermöglichen Unternehmen, energieeffizienter zu produzieren, Abfall zu reduzieren und mehr recyceltes Material zu verarbeiten. So befähigen wir unsere Kunden, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.

Beispiel: Lösemittelbasiertes Kunststoffrecycling

Beim mechanischen Recycling von Kunststoffabfällen besitzt das regranulierte Rezyklat nicht dieselbe Qualität und vor allem Reinheit wie Neuware. Post-Consumer-Rezyklate (PCR) eignen sich daher selten für gleich- oder höherwertige Produkte. Diese Abwärtskaskade steht einer echten Kreislaufwirtschaft im Wege. Lösemittelbasiertes Recycling schafft diesem Nachteil Abhilfe. Mit der von der Procter & Gamble Company (P&G) lizenzierten PureCycle-Technologie lassen sich Verunreinigungen, Gerüche, Farbstoffe und für den Prozess zugeführte Lösemittel aus Polypropylen-Abfällen entfernen, sodass die hergestellten hochreinen Granulate sowohl optisch als auch in ihren mechanischen Eigenschaften von der Neuware kaum zu unterscheiden sind.

Für lösemittelbasierte Prozesse eignen sich Extruder der KraussMaffei Extrusion besonders gut. Dies erkannte auch die US-amerikanische Firma PureCycle Technologies, die nach einigen gemeinsamen Testreihen in unserem Technikum Einschncken- und mehrere Zweischnckenextruder für eine der weltweit modernsten PP-Recyclinganlagen im US-Bundesstaat Ohio orderte. Mit der Anlage kann PureCycle nun bis zu acht Tonnen PP-Abfälle pro Stunde zu hochwertigem Rezyklat verarbeiten, das in Konsumgütern sowie Anwendungen der Automobil- oder Bauindustrie zum Einsatz kommen kann. Derzeit plant PureCycle den Bau der ersten PP-Recyclinganlage in Europa, die in Antwerpen entstehen und eine Jahreskapazität von 59000 t haben soll.

Beispiel: PUR-Recycling

Ein industriell nutzbares PUR-Recycling eröffnet enorme Nachhaltigkeitspotenziale. Denn so könnten große Mengen aus unterschiedlichen Anwendungen dem Materialkreislauf erhalten bleiben. Doch das chemische Recycling von Polyurethan (PUR) ist bisher oft auf Produktionsabfälle beschränkt, die einen relativ hohen Reinheitsgrad besitzen. Post-Consumer-Abfälle mit einem erhöhten Fremdstoffanteil hingegen eignen sich bislang kaum für ein industriell nutzbares Recycling. Gemeinsam mit den Unternehmen BASF, Remondis und Rampf arbeiten wir an einem kontinuierlichen Verfahren, mit dem solche PUR-Abfälle nicht verbrannt werden müssen, sondern mittels Depolymerisation zu einem Rezyklat-Polyol gewandelt werden können. Dieses dient als Grundstoff für neue Kunststoffe und ist in seinen Eigenschaften einem fossilen Primärrohstoff gleichwertig. Im Rahmen dieses Projekts ist KraussMaffei für die Entwicklung eines effizienten technischen Gesamtkonzepts der Kunststoff-Anlagentechnik zuständig.

Beispiel: Neues Mischkopfkonzep RPM

Für eine optimale Homogenität beim Austrag von PUR-Schaum haben wir den neuen precisionMixhead 8/12-2K-40 entwickelt. Dieser erhöht nicht nur das Verarbeitungsfenster für die Herstellung von PUR-Bauteilen, sondern ist zudem kompakter und bis zu 20 % leichter. Ein weiterer Vorteil der neuen Mischkopfgeneration ist, dass bestimmte Komponenten austauschbar gestaltet wurden, wodurch sich die Wartungsfreundlichkeit erhöht. Mischkammer, Auslaufkammer sowie Steuer- und Reinigungskolben lassen sich nach langzeitigem Verschleiß erstmals komplett ersetzen.

Beispiel: PET-Recycling

Getränkeflaschen müssen in der EU gemäß der Einwegplastikrichtlinie ab spätestens 2025 einen Rezyklatanteil von 25 % enthalten. Die dafür nötigen Rezyklatmengen lassen sich mit den derzeit verbreiteten Einschnuckenextrudern relativ schwer erreichen. KraussMaffei hat ein chemisches Verfahren entwickelt, mit dem sich der Materialdurchsatz beim PET-Recycling deutlich erhöhen lässt. Dabei wird das PET-Polymer durch Zugabe von Ethylenglykol in einem Zweischnuckenextruder depolymerisiert, also glykolytisch in seine Bestandteile zerlegt und in einer nachfolgenden Reaktorstufe wieder aufbereitet. Damit können in einem Extruder Durchsätze von bis zu 8 t PET/h erreicht werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass der PET-Kunststoff bei diesem Verfahren nicht – wie bei anderen Recyclingverfahren üblich – vergilbt. Die Polymerstrukturen werden neu aufgebaut, sodass das Rezyklat auch die optischen und mechanischen Eigenschaften von Neuware besitzt. Das Material wird dann in der Herstellung von Getränkeflaschen wieder eingesetzt.

Auch in unseren eigenen Betriebsabläufen setzen wir nach Möglichkeit vermehrt auf Materialien, die ressourcenschonend gewonnen wurden oder hergestellt sind und die am Ende des Produktlebens der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden. Ein Beispiel dafür ist das Inhouse-Recycling von Transportboxen.

Beispiel: Inhouse-Recycling

Die Zeiten, in denen KraussMaffei Schnekenenelemente in Holzkisten gelagert und transportiert hat, sind vorbei. Stattdessen verwenden wir Kisten aus recyceltem Kunststoff. Die sind leichter, kostengünstiger und

langlebiger als Holzkisten. Seit 2023 können wir solche Kisten auf unseren eigenen Spritzgießmaschinen herstellen und dabei einen komplett geschlossenen Materialkreislauf realisieren. Als Rohstoff nutzen wir dafür Produktionsabfälle, zurückgenommene beschädigte Kisten oder zugekauft Rezyklat. Das regranulierte Material befreien wir zunächst von Geruchsstoffen und verstärken es mechanisch, damit es später den harten Anforderungen im Alltag standhält. 2024 wollen wir sie komplett aus eigenen Kunststoff-Abfällen aus der Produktion, aus Versuchen oder beschädigten Kisten fertigen.

Beispiel: Digitalisiertes Recycling

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München (TUM) haben wir das innovative Projekt „DigitalRecycle – Digitalisierter Stoffkreislauf für die additive Fertigung von recyclingoptimierten Formwerkzeugen“ gestartet, das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert wird. Gemeinsam werden wir den Materialkreislauf digitaler Werkzeugmodelle erforschen und neue Methoden für das Recycling in der additiven Fertigung entwickeln. Hierbei nutzen wir Kunststoffgranulat für die Herstellung von 3D gedruckten Werkzeugen für Faserverbundbauteile. Ziel ist es, die Herstellung, Nutzung und Wiederverwendung einer Form sowie die Rückführung ihrer Materialien zu ermöglichen – und damit den Materialkreislauf zu schließen.

Damit Ressourcenschonung auch im betrieblichen Alltag gelebt werden kann, sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang damit. Dazu informieren wir über die internen Medien sowie Aushänge auf Produktionsebene. Darü-



IM FOKUS: NACHHALTIG BAUEN

In den vergangenen Jahren haben wir einen dreistelligen Millionenbetrag investiert und vier neue hochmoderne Werke errichtet: in JiaXing in China, in Einbeck (das neue Werk unserer Tochterfirma Burgsmüller), in Laatzen bei Hannover und in Parsdorf bei München.

Diese neuen Fabriken genügen auch unter Umweltaspekten modernsten Standards. So setzen wir in Parsdorf und Laatzen ganz auf das Konzept Smart Factory. Das bedeutet z. B.: moderne Gebäudetechnik,

unter anderem mit einer der größten Dach-Photovoltaikanlagen Europas (Werk Parsdorf), Blockheizkraftwerke, Heiz- und Kühlsegel in den Büros, aktive Hallenbe- und -entlüftung sowie intelligente LED-Beleuchtung mit Licht- und Bewegungssensorik. Bereits 2019 haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere neuen Werke in Parsdorf und Laatzen nach dem DGNB System (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) zu zertifizieren.



ber hinaus soll jeder Mitarbeitende einmal pro Jahr ein entsprechendes Schulungsangebot wahrnehmen. Außerdem stehen wir im Austausch mit unseren Lieferanten und Hochschulen, um den Ressourcenverbrauch für unsere Produkte über deren gesamten Lebenszyklus zu optimieren.

Wasser

Obwohl Wasser eine der wertvollsten natürlichen Ressourcen ist, stellt dies für uns keine materielle Kategorie dar. Denn zum einen befinden sich unsere Produktionsstandorte weder in unmittelbarer Nähe von besonders ausgewiesenen Grundwasser-Schutzgebieten, noch liegen sie in Gegenden, in denen Wasserknappheit herrscht. Zum anderen ist die Herstellung unserer Maschinen nicht mit hohen Wasserverbräuchen verbunden. Wasser nutzen wir hauptsächlich zur Kühlung (in geschlossenen Kreisläufen), in Sanitäranlagen sowie der Kantine. Wasserentnahmen berichten wir daher der Vollständigkeit halber für die großen Werke in Allach/Parsdorf (D), Laatzen (D), Jiaxing (CN) sowie Sučany (SK). Der Verbrauch an Frischwasser, bezogen aus öffentlicher Versorgung, belief sich an diesen Standorten insgesamt auf 76804 m³.

Für den Berichtszeitraum haben wir keinen Austritt von grundwassergefährdenden Stoffen verzeichnet.

Wir haben Förder- und Schluckbrunnen in unserem neuen Werk in Parsdorf installiert, um unsere Gebäude, Hallen und industriellen Anlagen effektiv zu kühlen. Diese innovativen Systeme nutzen das Grundwasser als Kühlmedium, indem sie es über Förderbrunnen entnehmen, durch die Anlage leiten und über

Schluckbrunnen wieder zurückführen. Diese Lösung ermöglicht eine nachhaltige und energieeffiziente Kühlung, da das Grundwasser eine konstant niedrige Temperatur aufweist, die zur Wärmeabsorption genutzt wird. Mit dieser Installation können wir große Flächen effektiv kühlen und gleichzeitig den Energieverbrauch minimieren, was zu einer angenehmen Raumtemperatur und einer verbesserten Arbeitsumgebung führt.

Der Standort Jiaxing verfügt über ein System, das mit zirkulierendem Wasser arbeitet. Verbrauchtes Wasser wird wiederaufbereitet und mehrmals genutzt. Der chinesische Staat fördert Wassersparmaßnahmen in Unternehmen, die Installation einer Wasserkreislaufanlage ist jedoch eine freiwillige Maßnahme seitens des Unternehmens.

Mechanisches Impulsspülverfahren

Einen Beitrag zur Wassereinsparung können wir durch Innovation wie dem mechanischen Impulsspülverfahren leisten, das wir seit 2023 vermarkten: In der Kunststoffverarbeitung, also bei unseren Kunden, werden an verschiedensten Stellen der Produktion große Mengen an Wasser für die Kühl- und Temperierkreisläufe benötigt. Schnell bauen sich in den wasserführenden Systemen Ablagerungen und bakterielle Filme auf, die den gewünschten Wärmeaustausch erheblich reduzieren oder – ähnlich der Kalkablagerungen in der Waschmaschine – einen Durchfluss ganz verhindern. Üblicherweise werden solche Verunreinigungen mit großen Mengen wertvollen Frischwassers gespült. Um diese Mengen zu reduzieren, haben wir zusammen mit dem Partner comprex ein mechanisches Impulsspülverfahren entwickelt.

Dabei werden kleine Wassermengen mit Druckluft in die Leitungen geschossen und lösen dabei Ablagerungen, Feststoffe und bakterielle Beläge. Dieses neue Verfahren kommt mit ca. 30 % weniger Pumpenleistung als bisher üblich aus und verbraucht ca. 70 % weniger Wasser.



TRUE BLUE Insights

Mit einem mechanischen Impulsspülverfahren können wir Kühl- und Temperierkreisläufe so von Ablagerungen befreien, dass dabei 30 % weniger Pumpenleistung und rund 70 % weniger Wasser benötigt wird.

KENNZAHLEN UMWELT

Wesentliche Daten zum Energieeinsatz

Entität/Standort	Energieverbrauch (Strom) in MWh	Energieverbrauch (Gas)	Energieverbrauch (Heizöl)	Energieverbrauch (Diesel) in Liter	Energieverbrauch (Fernwärme) in MWh
Group (Total)	57 939	-	-	15 529	4
KMT	56 999	nicht zutreffend	nicht zutreffend	15 529	4
Parsdorf	27 532	6 994 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
München (Allach)	14 870	8 178 mwh	nicht zutreffend	149	nicht zutreffend
Laatzen	4 550	1 655 mwh	nicht zutreffend	3 973	nicht zutreffend
Sučany	2	2 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Jiaxing	4 291	2 767 900 l	nicht zutreffend	6 755	nicht zutreffend
KMC	940	126 511 977 l	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Florence	763	126 471 324 l	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Brighton	177	40 653 l	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
weitere Produktionsstandorte	5 401	1 818 mwh	1 184 908 l	4 652	4
KMT (Treuchtlingen)	1 540	235 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMT (Georgsmarienhütte)	525	235 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMT (Viersen)	317	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Burgsmüller (Einbeck)	1 306	1 306 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KM Italiana (Abbiategrosso)	2	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Pultrex Limited (Manningtree)	165	40 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Plamag (Plauen)	1 029	nicht zutreffend	1 184 908 l	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMA (Schwaig)	270	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMA (Schwerin)	81	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal (Näfels)	4	2 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	4
KM Japan Corporation (Aichi)	161	nicht zutreffend	nicht zutreffend	4 652	nicht zutreffend

KENNZAHLEN UMWELT

Entität/Standort	Energieverbrauch (Strom) in MWh	Energieverbrauch (Gas)	Energieverbrauch (Heizöl)	Energieverbrauch (Diesel) in Liter	Energieverbrauch (Fernwärme) in MWh
Weitere Vertriebsstandorte	346	nicht zutreffend	59 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMT (Verl)	20	nicht zutreffend	59 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMT (Renningen)	7	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KM Russia (Moscow)	-	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMG Italia (Arese)	100	6641 l	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMG France (Gennevilliers)	89	97 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMG UK (Warrington)	0	347 mwh	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMG Benelux (Breda)	12	2081 000 l	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KM Schweiz AG (Rotkreuz)	7	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Shanghai KM Machinery (Pudong)	68	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMG Andina (Bogota)	4	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KM Korea (Seoul)	-	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KM Mexico (Queretaro)	23	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMT India (Pune)	7	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KM Brasil (Cotia)	9	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMG SEA (Singapore)*	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
KMT spol. (Zilina)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Deutschland (Stuttgart)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Benelux (Zaventem)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal UK (Warrington)	in KMG UK enthalten	in KMG UK enthalten	in KMG UK enthalten	in KMG UK enthalten	in KMG UK enthalten
Netstal Inc. (Florence)	in KMC enthalten	in KMC enthalten	in KMC enthalten	in KMC enthalten	in KMC enthalten
Netstal France (Oyonnax)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Italia (Cerro Maggiore MI)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Shanghai (Pudong)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Thailand (Bangkok)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Iberica (Mollet del Valles)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal Singapore (Singapore)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Netstal do Brasil (Lambreta)	keine Angabe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend

* inkl. Singapur und Thailand

KENNZAHLEN UMWELT

Wesentliche Daten der energiebedingten CO₂-Emissionen

Land	Standort	Total Scope 1 in tCO _{2e}	Total Scope 1+2 (market-based) in tCO _{2e}	Anteil Scope 1 in %	Anteil Scope 2 in %
Brasilien	KraussMaffei do Brasil, Cotia	88	92	96 %	4 %
China	Shanghai KraussMaffei Machinery Co. Ltd., Shenzhen und Pudong		38	0 %	100 %
	KraussMaffei Machinery (Zhejiang) Co., Ltd., Jiaxing	166	2557	6 %	94 %
Deutschland	KraussMaffei Technologies GmbH, Allach	1882	6090	31 %	69 %
	KraussMaffei Technologies Parsdorf	2681	8026	33 %	67 %
	KraussMaffei Technologies GmbH, Treuchtlingen	43	478	9 %	91 %
	KraussMaffei Technologies GmbH, Georgsmarienhütte	43	191	22 %	78 %
	KraussMaffei Technologies GmbH, Viersen		90	0 %	100 %
	KraussMaffei Technologies GmbH Vertriebs- und Servicecenter Nord, Verl	21	29	73 %	27 %
	KraussMaffei Technologies GmbH, Service-Center-Süd-West Renningen		3	0 %	100 %
	KraussMaffei Automation GmbH, Oberding-Schwaig	168	245	69 %	31 %
	KraussMaffei Automation GmbH, Schwerin	3	26	13 %	87 %
	KraussMaffei Extrusion GmbH, Hannover	91	101	89 %	11 %
	KraussMaffei Extrusion GmbH, Laatzen	313	1590	20 %	80 %
	Burgsmüller GmbH, Einbeck	248	617	40 %	60 %
	Plamag GmbH, Plauen	4586	4985	92 %	8 %
	NETSTAL Deutschland GmbH, Stuttgart				
Slowakei	KraussMaffei Technologies spol s r.o.	13	13	98 %	2 %
Frankreich	KraussMaffei Group France, Gennevilliers	18	22	79 %	21 %
	NETSTAL France SAS, Oyonnax				

KENNZAHLEN UMWELT

Land	Standort	Total Scope 1 in tCO _{2e}	Total Scope 1+2 (market-based) in tCO _{2e}	Anteil Scope 1 in %	Anteil Scope 2 in %
Schweiz	KraussMaffei Schweiz AG	62	62	100 %	0 %
	NETSTAL Maschinen AG Näfels	15	15	99 %	1 %
Großbritannien	KraussMaffei Group UK Ltd. Warrington	247	247	100 %	0 %
	Pultrex Ltd. Manningtree	7	42	18 %	82 %
Italien	KraussMaffei Group Italia Arese	102	133	77 %	23 %
	KraussMaffei Group Italia Abbiategrasso	21	22	97 %	3 %
Benelux	KraussMaffei Group Benelux N.V.	5	8	59 %	41 %
Nordamerika	KraussMaffei Corporation Florence	775	1072	72 %	28 %
	KraussMaffei Corporation Brighton	0	69	0 %	100 %
Japan	KraussMaffei Japan	24	98	24 %	76 %
Mexiko	KraussMaffei Mexico Queretaro	405	412	98 %	2 %
Kolumbien	KraussMaffei Andina Bogota	6	7	78 %	22 %
Indien	KraussMaffei Technologies Kalyani Nagar, Pune		5	0 %	100 %

KENNZAHLEN UMWELT

Wesentliche Daten zu weiteren umweltrelevanten Faktoren

Entität/Standort	Abfallvolumen in t	Verwertungsquote*	Wasserverbräuche in m³
Group (Total)	-	keine Angabe	144 010
KMT	keine Angabe	keine Angabe	144 010
Parsdorf	5 847	85 %	5 875
München (Allach)	in Parsdorf enthalten	keine Angabe	32 545
Laatzen	846	58 %	16 037
Sučany	622	83 %	4 689
Jiaxing	67	100 %	17 658
KMC	282	0 %	keine Angabe
KMC	153	0 %	keine Angabe
Brighton	130	0 %	keine Angabe
Weitere Produktionsstandorte	806	keine Angabe	66 228
KMT (Treuchtlingen)	723	100 %	keine Angabe
KMT (Georgsmarienhütte)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMT (Viersen)	32	89 %	keine Angabe
Burgsmüller (Einbeck)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KM Italiana (Abbiategrosso)	13	56 %	384
Pultrex Limited (Manningtree)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Plamag (Plauen)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMA (Schwaig)	25	100 %	keine Angabe
KMA (Schwerin)	14	100 %	keine Angabe
Netstal (Näfels)	keine Angabe	keine Angabe	65 844
KM Japan Corporation (Aichi)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

* Verwertungsquoten richten sich nach der lokal gültigen gesetzlichen Definition von Verwertung

KENNZAHLEN UMWELT

Entität/Standort	Abfallvolumen in t	Verwertungsquote*	Wasserverbräuche in m³
Weitere Vertriebsstandorte	keine Angabe	keine Angabe	978
KMT (Verl)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMT (Renningen)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KM Russia (Moscow)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMG Italia (Arese)	1716 m²	keine Angabe	keine Angabe
KMG France (Gennevilliers)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMG UK (Warrington)	keine Angabe	keine Angabe	978
KMG Benelux (Breda)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KM Schweiz AG (Rotkreuz)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Shanghai KM Machinery (Pudong)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMG Andina (Bogota)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KM Korea (Seoul)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KM Mexico (Queretaro)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMT India (Pune)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KM Brasil (Cotia)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMG SEA (Singapore)**	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
KMT spol. (Zilina)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Deutschland (Stuttgart)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Benelux (Zaventem)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal UK (Warrington)	in KMG UK enthalten	in KMG UK enthalten	in KMG UK enthalten
Netstal UK (Warrington)	in KMC enthalten	in KMC enthalten	in KMC enthalten
Netstal France (Oyonnax)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Italia (Cerro Maggiore MI)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Shanghai (Pudong)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Thailand (Bangkok)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Iberica (Mollet del Valles)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal Singapore (Singapore)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Netstal do Brasil (Lambreta)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

* Verwertungsquoten richten sich nach der lokal gültigen gesetzlichen Definition von Verwertung ** inkl. Singapur und Thailand

ZIELE UND MASSNAHMEN UMWELT

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Nachhaltige Entwicklung	Verbindliche Nachhaltigkeits- Ziele definieren	Ermittlung einer kennzahlenbasierten Daten- basis, daraufhin Entwicklung verbindlicher Entwicklungsziele inkl. deren verbindliche Verankerung in der Unternehmensstrategie sowie wesentlichen Unternehmenspolitiken ↗	2024	●	○	Bis dato fehlte eine solide Datenbasis, um verbindliche und kennzahlenbasierte Nach- haltigkeits-Ziele definieren zu können.	
	CO ₂ - und THG-Emissionen systematisch erfassen	Einführung eines softwarebasierten ESG-Datenmanagements ↗	2024	●	○		
	Bilanzielle Klimaneutralität im eigenen Geschäftsbereich realisieren	Emissionen vermeiden durch Prozessumstel- lung auf dekarbonisierte Wirtschaftsweise, Steigerung der Energieeffizienz bestehender Prozesse, Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen durch Investition in Klimaschutz- Projekte ↗	2030	○	○		
Klimaschutz		Optimierung der Druckluftanlage am Standort Sučany (SK) ↗	2023	●	●		
		Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen zum Klimaschutz ↗	laufend	●	○		
		Umstieg des Energiebezugs am Standort Näfels (CH) von Erdgas auf Fernwärme ↗	2023	●	●		
		Abschluss der Konsolidierung von Standorten am neuen Standort Parsdorf mit entsprechen- den Effekten für den Klimaschutz: ↗					
		Allach	2023	●	●		
		Neuaubing	2023	●	●		
		Schwaig	2023	●	●	Umzug soll 2024 abgeschlos- sen sein	
		Ersatzteillager Plauen	2023	●	●		
	Bilanzielle Klimaneutralität der produzierten Maschinen und An- lagen (Product Carbon Footprint) realisieren	Optimierung von Ressourceneinsatz und Energieeffizienz ↗	2035	●	○		

Legende: ● erreicht ○ in Arbeit ● verfehlt

ZIELE UND MASSNAHMEN UMWELT

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Energie- effizienz	Energieeffizienz der produzierten Maschinen und Anlagen steigern	Einführung der Sonderedition „#185“ der Spritzgießmaschinen der CX-Baureihe mit kostenlos integrierten Energieeffizienz-Technologien ↗	2023	●	●		
		Entwicklung und Markteinführung des Lifecycle Value Calculators – einem digitalen Tool zur Ermittlung des CO ₂ -Einsparungspotenzials einer bestimmten Maschine in einer individuellen Anwendung und über den gesamten Lebenszyklus betrachtet ↗	2023	●	●		
		Einführung ISO 50001 am Standort Parsdorf ↗	2025	noch nicht begonnen	○		
	Konzernweiten Energieverbrauch um 5 % p. a. senken	Inbetriebnahme der PV-Anlage am Standort Parsdorf ↗	2023	●	●		
		Inbetriebnahme der PV-Anlage am Standort Laatzen ↗	2023	●	●	Aufgrund ungeklärter Vertragsdetails verzögert sich die Inbetriebnahme. Diese ist in 2024 geplant.	
		Entwicklung und Praxistest eines Verfahrens zur Nutzung von PCR für das thermoplastische Schaumspritzgießen ↗	2023	●	●		
Kreislauf- wirtschaft	Geschlossene Materialkreisläufe realisieren	Weiterentwicklung des MuCell®-Verfahrens ↗	laufend	●	○		
		Entwicklung eines geschlossenen Materialkreislaufts für die Produktion eigener Transportboxen ↗	2023	●	●		
Umwelt	Umwelt- und Klimaschutz in der Lieferkette sicherstellen	Screening aller Lieferanten bzgl. Umweltanforderungen ↗	laufend	○	○	Schwerpunkte im Rahmen des Screenings 2023 waren Gefahrstoffe und Abfälle, weniger Klimaschutz	
	Umweltschutz im eigenen Geschäftsbereich steigern	Erhalt der DGNB Auszeichnung „Gold“ für den Standort Parsdorf ↗	2023	●	●	Auszeichnungsempfänger Projektpartner VGP	
		Erhalt der DGNB-Auszeichnung „Platin“ für den Standort Laatzen	2024	●	○	Auszeichnungsempfänger Projektpartner VGP	

ZIELE UND MASSNAHMEN UMWELT

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Ressourcen- schutz	Verbrauch an Primärrohstoffen senken	Stärkung des Geschäftsbereichs Reman, Repair & Used Machines zur industriellen Aufarbeitung gebrauchter Maschinen ↗	2023	●	●		
		Optimierung Plattendesign MX-Serie ↗	2023	●	●		
		Entwicklung eines Verfahrens für gesteigerte Materialdurchsätze beim PET-Recycling ↗	2023	●	●		
		Entwicklung eines neuen Mischkopfes für mehr Materialeffizienz bei der Herstellung von PUR-Bauteilen ↗	2023	●	●		
		Bestmögliche Verwertung nicht mehr benötigter Produktionsmittel am Standort Allach ↗	2023	●	●		
Umwelt- management	DIN 14001 umsetzen	Einführung am Standort Laatzen ↗	2023	●	●		
		Bestätigung der Zertifizierung des Standorts Allach (2022) am neuen Standort Parsdorf ↗	2023	●	●		
		Zertifizierung der Standorte Sučany (SK) und Jiaxing (CN) ↗	2026	noch nicht begonnen	○		
		Adaption der DIN 14001 an allen übrigen Standorten inkl. Lieferung von KPI und Durchführung regelmäßiger Umweltschulungen ↗	2027	noch nicht begonnen	○		
Abfall	Abfallmenge um 5 % p. a. reduzieren	Umstellung von Prozessen, Nutzung von alternativen Verpackungsmaterialien, Sensibilisierung der Mitarbeitenden etc.	laufend	noch nicht begonnen	○		
	Frischwasserverbrauch reduzieren	Entwicklung eines wassersparenden, mechanischen Impulsspülverfahrens zur Anwendung in Maschinen und Anlagen sowie industriellen Prozessen ↗	2023	●	●		

SOZIALES

Wir sind uns bewusst, dass die Kompetenz, das Engagement und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden das höchste Gut für den langfristigen Unternehmenserfolg sind. Die wirtschaftliche Lage zwang uns im Berichtsjahr zu einem umfassenden Restrukturierungsprogramm, das auch einen Stellenabbau umfasste. Unser Ziel ist es, den verbleibenden Mitarbeitenden ein exzellentes Arbeitsklima zu schaffen. Ein Klima, das Sinn stiftet, neue Perspektiven eröffnet und die Möglichkeit bietet, individuelle Potenziale optimal zu entfalten.



Managementansatz

Die Ziele unserer Personalstrategie verfolgen wir über eine Governance-Struktur mit Personal-Verantwortlichen an jedem Standort. Derzeit nutzen wir im Bereich Personal kein Management-System, sondern erfassen die Daten manuell über Fragebögen. Eine Umstellung auf die softwaregestützte Datenerfassung ist in Planung, das entsprechende Roll-out soll 2024 beginnen. Gesteuert werden alle Aktivitäten über HR-Zentralfunktionen in unserer Zentrale in Parsdorf. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung. Verantwortlich für alle Themen der Beschäftigung war im Berichtszeitraum der CFO, wodurch der gesamte Bereich HR im obersten Entscheidungsgremium verankert ist.

Grundsätzlich zielt unsere Personalstrategie darauf ab, junge Menschen für unsere langfristigen Bedarfe selbst auszubilden, gezielt die besten Talente unserer Branche zu gewinnen und Mitarbeitende langfristig an unser Unternehmen zu binden – unter anderem durch strategische Personalentwicklung mit attraktiven Aufstiegs- und Karrierechancen, um Führungskräfte aus dem eigenen Unternehmen zu rekrutieren.

Unsere Beschäftigungspolitik gründet auf unverrückbaren Richtlinien, die sicherstellen, dass wir höchste Standards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrechte und nachhaltige Entwicklung einhalten. Zu diesen Richtlinien gehören:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- die Prinzipien des UN Global Compact
- die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der

Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organization = ILO)

- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- die Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte
- die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

Die in diesen Richtlinien formulierten Grundsätze haben Eingang gefunden in unsere internen Dokumente wie den Verhaltenskodex für Mitarbeiter.

Verantwortung für Mitarbeitende endet bei KraussMaffei nicht am Werktor. Entsprechend verpflichten wir über unseren Verhaltenskodex für Lieferanten auch Unternehmen entlang unserer Wertschöpfungskette zu einem Umgang mit Mitarbeitenden, der unseren Werten und Grundsätzen entspricht. Darüber hinaus verstehen wir uns als verantwortungsvoller Unternehmensbürger und engagieren uns auch für die Belange der Gesellschaft außerhalb unserer Unternehmensgrenzen – sei es in Form von Spenden, der Förderung von Forschung, Sport und Kultur oder durch konkretes Engagement im Umfeld unserer Standorte.

GRI 408, 409, 411

Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist ein Grundwert von KraussMaffei. Deshalb gilt bei all unseren Tätigkeiten und in unserer Lieferkette eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Missachtung von Menschenrechten. Diese Haltung formulieren wir explizit in unserem Compliance- und Ethik-Kodex und sie ist

für alle Mitarbeitenden und Lieferanten verbindlich. Ergänzend dazu haben wir eine Grundsatzerklärung zu Menschenrechten formuliert. Darin bekennen wir uns zur Achtung aller international anerkannten Menschenrechte – insbesondere derer, die für unsere Betriebsabläufe relevant sind. Diese Erklärung ist hier online verfügbar. Die KraussMaffei Group berichtet 2024 im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erstmals über Menschenrechte in der Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich für den Berichtszeitraum 2023. Der beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle eingereichte Bericht ist hier einsehbar.

Um unserer Sorgfaltspflicht (Due Diligence) nachzukommen, haben wir 2022 eine erste abstrakte Analyse menschenrechtlicher Risiken in unseren Geschäftsaktivitäten und unserer Lieferkette durchgeführt. Diese wurde 2023 unter Einbeziehung der gesamten Lieferantenbasis inkl. aller Tochtergesellschaften konkretisiert und Risiken wurden nach der Wahrscheinlichkeit des Auftretens und der möglichen Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen priorisiert.

Auf Grundlage dieser Analyse leiten wir auch zukünftig Maßnahmen zur Abwendung potenzieller Risiken ab und richten unsere Managementprozesse entsprechend aus. Außerdem haben wir 2023 ein regelmäßiges, standardisiertes und analytisches Risikomanagement etabliert, entsprechende Verantwortlichkeiten definiert und personelle sowie finanzielle Ressourcen bereitgestellt. Dazu gehört beispielsweise eine Software zur Lieferantenüberwachung.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Betriebsstätten oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko zur Missachtung von prioritären Menschenrechten oder kollektiven Rechten indigener Völker besteht. Entsprechend sind aus dem Berichtszeitraum keine Verstöße gegen Menschenrechte bekannt. In unserer Lieferantenbasis, in der im Berichtszeitraum 7887 Unternehmen gelistet waren, haben wir 29 Lieferanten mit einem potenziellen Bezug auf eine Menschenrechtsverletzung definiert. Mit diesen sind wir in Kontakt getreten, um das Risiko einer Menschenrechtsverletzung zu minimieren und die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten zielgerichtet zu entwickeln.

Tatsächliche Verstöße gegen prioritäre Menschenrechte oder die Rechte indigener Völker im eigenen Geschäftsbereich sind uns nicht bekannt.

GRI 401

Beschäftigung und Mitarbeiterzufriedenheit

Die KraussMaffei Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 4717 Menschen.

Im Berichtszeitraum konnten 452 Mitarbeitende neu eingestellt werden. Im gleichen Zeitraum haben 682 Mitarbeitende das Unternehmen verlassen. Die Fluktuationsquote betrug im Berichtsjahr 7,3 %. Durch-

Anzahl der Lieferanten, bei denen Risiken identifiziert wurden in Bezug auf



Menschenrechte:

0



Arbeitsrechte:

1



Umwelt:

2



Gesundheit und
Sicherheit:

13

Anzahl der Tochtergesellschaften, die auf Länder- und Branchenrisiken sowie auf die internationale Berichterstattung der letzten zwei Jahre geprüft wurden (Prawave 360 Score):

34

4

Anzahl der Tochtergesellschaften, die während des Berichtszeitraums durch ein Audit vor Ort geprüft wurden

Mitarbeitende gesamt	4717	%*
Geschlecht		
Männer	3983	84,4 %
Frauen	734	15,6 %
Alter		
15–25	251	5,3 %
26–35	1025	21,7 %
36–45	1297	27,5 %
46–55	1182	25,1 %
56–65	933	19,8 %
> 65	29	0,6 %
Region		
CHINA	518	11,0 %
NORDAMERIKA	260	5,5 %
APAC	80	1,7 %
EMEA	3753	79,6 %
LATAM	106	2,2 %
Anstellungsverhältnis		
Vollzeit	4407	93,4 %
Teilzeit	310	6,6 %
Art des Anstellungsvertrags		
Unbefristet	4544	96,3 %
Befristet	173	3,7 %
Art der Beschäftigung		
„Blue Collar“	1635	34,7 %
„White Collar“	3082	65,3 %
Ort der Wertschöpfung		
Direkter Bereich	2602	55,2 %
Indirekter Bereich	2115	44,8 %

* %-Angaben gerundet

schnittlich bleiben Mitarbeiter 12 Jahre bei uns.

Zusätzlich beschäftigte KraussMaffei im Jahr 2023 genau 528 Personen, die keine Angestellten waren. Dazu gehören 203 Auszubildende. Diese haben zwar auch einen Anstellungsvertrag, werden in unseren Erfassungssystemen aber neben den Festangestellten Personen separat geführt.

KraussMaffei beschäftigt keine Personen ohne Anstellungsverhältnis. Sofern das Arbeitsverhältnis mit einem anderen Arbeitgeber besteht – zum Beispiel mit einem Personaldienstleister – achtet KraussMaffei darauf, dass alle geltenden Sozial- und Sicherheitsstandards eingehalten werden. Verstöße dagegen wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt. Die Einhaltung wird auch über unseren Verhaltenskodex für Lieferanten sichergestellt.

Zufriedene Mitarbeitende sind entscheidend für den Unternehmenserfolg. Als Arbeitgeber sind wir verantwortlich, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu entwickeln. Die dafür notwendigen Faktoren unterliegen jedoch einem massiven Wandel: Waren noch vor einigen Jahren vor allem monetäre Aspekte ausschlaggebend für die Wahl des Arbeitgebers, so ist Zufriedenheit am Arbeitsplatz heute das Ergebnis vieler Faktoren. Wir gehen diesen Wandel mit und wollen ihn mit entsprechenden Angeboten gestalten:

Personalentwicklung: Mitarbeiter erhalten regelmäßiges Feedback zu ihrer persönlichen Entwicklung und gezielter Förderung und individueller Karriereplanung. Jeder Angestellte hat einen Anspruch auf

mindestens ein entsprechendes Gespräch pro Jahr. 2023 haben rund 80 % der Belegschaft diese Form der Rückmeldung in Anspruch genommen. Außerdem gibt es ein internes Weiterbildungsprogramm und vielseitige internationale Karrierechancen.

Work-Life-Balance: Zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie bieten wir Möglichkeiten zur mobilen Arbeit, flexible Arbeitszeiten sowie ein Gleitzeitmodell und natürlich die Möglichkeit, Elternzeit zu nehmen. Davon haben im Berichtsjahr 46 Personen Gebrauch gemacht, konkret in Deutschland und der Slowakei. Eine statistische Erfassung der Rückkehreraten auf ihren alten Arbeitsplatz und Verbleiberaten gibt es derzeit noch nicht.

Modernes Arbeitsumfeld: Sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung arbeiten unsere Mitarbeiter an ergonomischen Arbeitsplätzen – zum Beispiel durch Hebehilfen oder Scherenhubtische in der Produktion, höhenverstellbare Schreibtische an Computer-Arbeitsplätzen sowie gesundheitsgerechte Beleuchtung in allen Bereichen. Die technische Gebäudeausstattung halten wir auf dem neuesten Stand, insbesondere unsere neuen Standorte in Laatzen und Parsdorf setzen hier Maßstäbe.

Gesundheit und Wohlbefinden: Über die standardmäßige betriebsärztliche Betreuung hinaus gibt es an einigen Standorten Angebote zur Steigerung von Gesundheit und Wohlergehen, beispielsweise Beratungsleistungen, Vorsorgeuntersuchungen, gesunde Verpflegung und gemeinsame Sportaktivitäten. Auch betriebliche Benefits wie Sportangebote, Gesundheits-Checks, finanzielle Gratifikationen, Zuschüsse



für den Öffentlichen Personennahverkehr oder für Zusatzversicherungen sind Ausdruck der Wertschätzung unserer Mitarbeitenden. Die Benefits werden von den Standorten individuell entwickelt und vergeben.

- An den Standorten Abbiategrosso (ITA), Bangkok (THA), Breda (NL), Seoul (KOR), Mailand (ITA), Plauen (D), Sučany (SVK) gibt es keine betriebliche Altersvorsorge
- An den Standorten Breda (NL), Kalyani Nagar (IND), Mailand (ITA), Plauen (D), Sučany (SVK) gibt es keine betrieblichen Benefits
- An den Standorten Aichi (JPN) und Gennevilliers (FRA) werden betriebliche Benefits nur statutarisch vergeben
- Am Standort Bangkok (THA) haben ausschließlich fest angestellte Mitarbeitende Anspruch auf betriebliche Benefits

GRI 402, 405-2

Arbeitgeber-/Arbeitnehmerverhältnis und faire Bezahlung

Als Unternehmen, für das in Deutschland der von Arbeitgebervertretern und der Gewerkschaft IG Metall verhandelte Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie gilt, ist es uns ein zentrales Anliegen, dass alle Mitarbeitenden frühzeitig und transparent über signifikante betriebliche Veränderungen informiert werden, bevor die Öffentlichkeit davon erfährt. Eine fest definierte Benachrichtigungsfrist für solche Mitteilungen gibt es jedoch nicht.

Eine faire Entlohnung ist für uns selbstverständlich. Wir halten uns grundsätzlich an gesetzliche Vorgaben und

Mindestlöhne sowie an tarifliche Bestimmungen, sofern diese für einen Standort Gültigkeit besitzen. So zahlen wir an den Standorten in Deutschland beispielsweise Gehälter entsprechend dem Niveau der Metall- und Elektroindustrie. Die Gehälter an Standorten anderer Landesgesellschaften orientieren sich an den jeweiligen Marktbenchmarks, die externe Dienstleister für uns ermitteln. Darüber hinaus erhalten unsere Beschäftigten an vielen Standorten Urlaubs- und Weihnachtsgeld und haben die Möglichkeit, eine betriebliche Altersvorsorge abzuschließen oder von betrieblichen Benefits zu profitieren – an den Standorten in Deutschland beispielsweise über die Corporate Benefits Card.

Gender-Pay-Gap

Selbstverständlich gehört zu einer fairen Entlohnung auch, Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts zu vermeiden (Gender-Pay-Gap). Bei KraussMaffei ist derzeit ein geschlechtsspezifisches, statistisches Lohngefälle zu verzeichnen: Frauen verdienen statistisch 23 % weniger als Männer. So lag das durchschnittliche Gehalt 2023 bei 3 699,38 Euro für Frauen und 4 550,46 Euro für Männer. Auch das durchschnittliche monatliche Einstiegsgehalt bei KraussMaffei in Deutschland betrug 2023 bei Männern 4 796,55 Euro und bei Frauen lediglich 4 415,82 Euro. Dieses Ungleichgewicht resultiert nicht aus einer Ungleichbehandlung, sondern aus einer statistischen Unschärfe: Derzeit erfassen wir die Gehälter lediglich quantitativ, nicht aber qualitativ. Es werden also nur die Gehälter summiert und deren Durchschnittswert verglichen – nicht aber die dahinterstehenden Jobs und Arbeitsumfänge berücksichtigt. Zukünftig wollen wir daher die entsprechende Datenerfassung ausweiten, weltweit harmonisieren und ver-



TRUE BLUE Insights

Das richtige Schuhwerk spielt eine wichtige Rolle bei der Gesundheit. In Parsdorf bekommt daher jeder Mitarbeitende individuell passende Sicherheitsschuhe. Dazu werden die Füße vorher exakt vermessen.

feinern, um genauere Aussagen zu einem möglichen Gender-Pay-Gap treffen zu können.

GRI 403

Arbeitssicherheit

Die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen ist für KraussMaffei selbstverständlich. Deshalb legen wir an allen Standorten größten Wert auf die Sicherheit am Arbeitsplatz.

Vermeidung von Unfällen

Wir haben ein für alle Produktionsstandorte geltendes umfassendes System zur Vermeidung von Unfallrisiken etabliert. Darin ist festgelegt, dass es grundsätzlich an jedem Standort einen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit gibt. Unter dessen Leitung wird jeder Arbeitsbereich eines Standorts regelmäßig in Augenschein genommen, mögliche Gefahren analysiert und bewertet. Dabei wird auch die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Normen, Richtlinien und Vorschriften sowie gesetzlicher Vorgaben geprüft. Alle Unfälle und Verletzungen werden erfasst, umfassend dokumentiert und der Unfallhergang beschrieben – inklusive einer bebilderten Darstellung der für den Unfall ursächlichen Risiken. Erfasst werden neben der genauen Auswertung von Unfallhergang, Unfallursache, Art und Schwere der Verletzung auch betroffene Körperpartien.

Diese Erfassungen erledigten die Verantwortlichen für Arbeitssicherheit im Berichtszeitraum manuell über eine standardisierte Vorlage. 2023 haben wir für die Datenerfassung die Software Quentic installiert und an einigen Standorten eingeführt. Ab 2024 soll diese

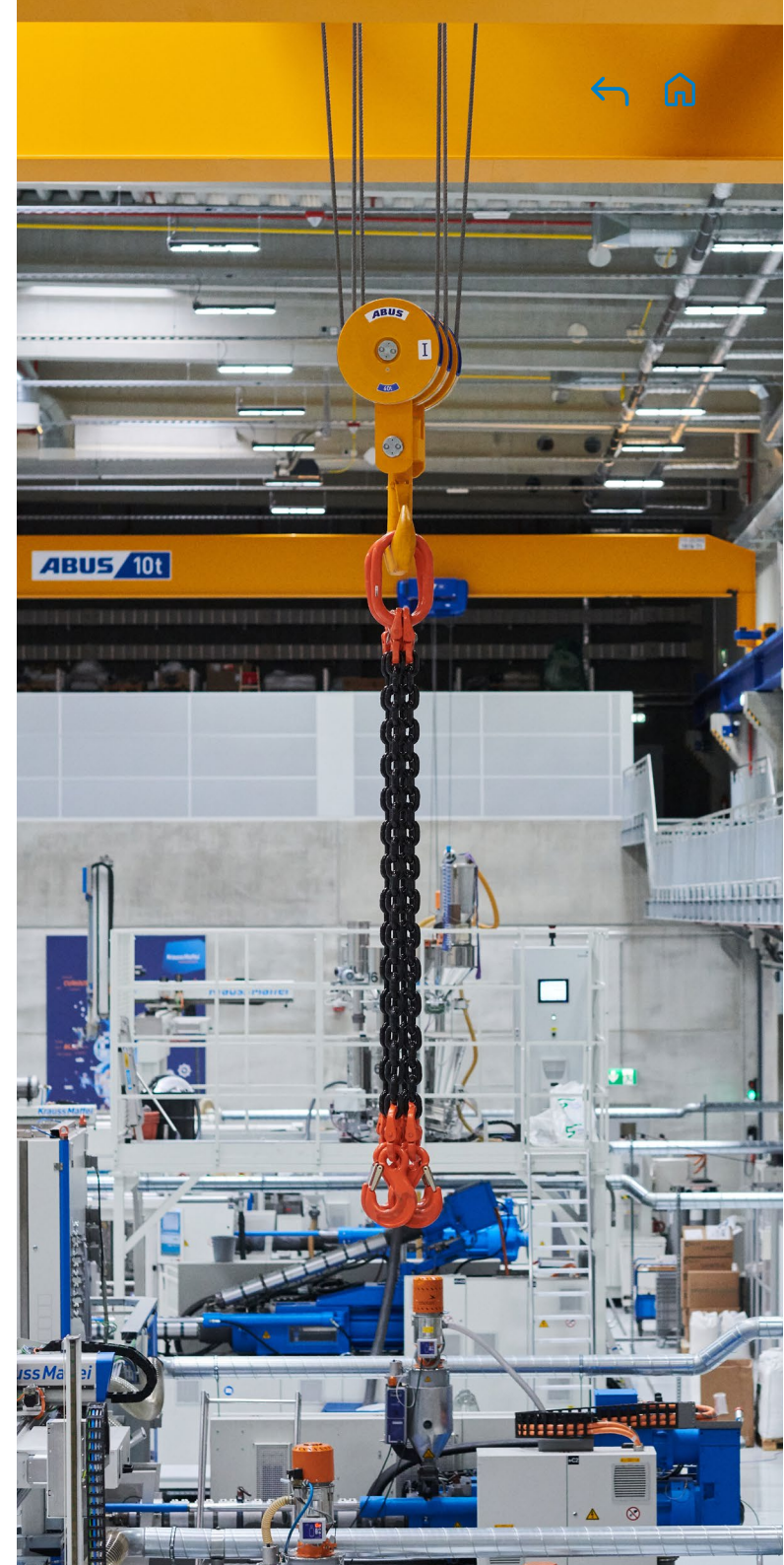
an weiteren Standorten ausgerollt werden.

Außerdem findet an jedem Standort ein regelmäßiger Sicherheitsaustausch statt. Dabei erörtern die Verantwortlichen Maßnahmen und treffen Entscheidungen für die Umsetzung konstruktiver Sicherheitseinrichtungen oder die Anbringung von Warnhinweisen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten regelmäßig sensibilisiert, z. B. im Intranet, in Schulungen und Trainings über die EHS-Software. Zusätzlich hat jede Führungskraft Zugriff auf eine Vorlage zur Sensibilisierung seines Teams. Über unseren Verhaltenskodex sowie in den regelmäßigen Mitarbeitergesprächen sensibilisieren wir jeden Mitarbeitenden, mögliche Gesundheitsrisiken sofort zu melden. Außerdem bestehen für jeden Beschäftigten eindeutige Verbote, gegen geltende Sicherheitsvorschriften wie Unfallverhütungsvorschriften, berufsgenossenschaftliche Regeln oder spezifische Sicherheitsvorschriften des Unternehmens zu verstoßen. Im Berichtszeitraum hat es keine geahndeten Verstöße gegen diese Verbote gegeben.

Die lokalen Verantwortlichen koordinieren ihre Arbeit zudem in standortübergreifenden Gremien. Ein intensiver Austausch von Best Practices zur Verbesserung der Arbeitssicherheit findet in vierteljährlichen ASA-Meetings sowie beim jährlichen weltweiten Treffen der Arbeitssicherheits-Verantwortlichen statt.

Unfallstatistik

Die Ausfallzeiten infolge von Arbeitsunfällen ermittelt KraussMaffei anstelle der „1000-Mann-Quote“ mithilfe der OSHA-Quote, da diese eine bessere Vergleichbarkeit von Unfalthäufigkeit und -schwere über



IM FOKUS: TAGE DER OFFENEN TÜR

Türen öffnen, Familienmitglieder einladen und Transparenz zeigen – das wollten wir zu den Tagen der offenen Tür. Den Auftakt machte unser Standort in Sučany, Slowakei, zu dem über 1600 Besucher kamen. Dabei war vor allem für die Kinder viel geboten, von Theatervorführungen und Gabelstaplerfahrten bis hin zu Demonstrationen der örtlichen Feuerwehr.

Ende Juni kamen dann mehr als 400 Kunden anlässlich eines pioneers!Day in unser neues Werk im chinesischen Jiaxing. Sie besichtigten die Hallen, lernten unsere Technologien kennen und sprachen in verschiedenen technischen Foren über die aktuellen Trends der Branche – von der Leichtbautechnologie bis hin zu den neuesten digitalen Systemen.

Über 1000 Menschen folgten der Einladung nach Laatzen und erfuhren mehr über Kunststoffe und Recycling, bestaunten die großen Extruder und genossen das umfangreiche Buffet, während die jungen Besucher die Hüpfburgen in den Hallen eroberten. Alle Gäste erhielten einen kleinen 3D-gedruckten Schild-

krötenanstecker – in Anlehnung an die Schildkröten-Skulptur aus recyceltem Material, die an der Decke des Eingangsbereiches in Laatzen schwebt. Eine besondere Erinnerung für einen besonderen Tag.

Danach hießen wir 2300 Gäste in Parsdorf willkommen, um unseren neuen Standort kennenzulernen. Die Hallen wurden zum Spieleparadies, Durchgänge zur Straße für eine historische KraussMaffei Dampfwalze und Roboterarme zu Puppenspielern. Dazu gab es Werksführungen, Einblicke in die verschiedenen Technologien, köstliches Essen und Getränke sowie aufregende Tennisduelle – ausgefochten auf von KraussMaffei produzierten Schlägern.





TRUE BLUE ist, ...

... wenn man eigene Kunststoffabfälle sammelt, regranuliert und auf Spritzgießmaschinen zu neuen Kunststoffboxen verarbeitet. Wie das genau funktioniert, zeigt dieser Film.



mehrere Standorte hinweg ermöglicht. Dabei werden die unfallbedingten Ausfallzeiten gegen fiktive 1000 Beschäftigte umgerechnet und damit in Relation zu 200 000 tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden gesetzt.

2023 lag die OSHA-Quote bei KraussMaffei bei 2,4 und damit exakt auf dem Niveau des Vorjahres – allerdings deutlich unter dem Wert der Jahre 2020 (3,1) und 2021 (3,3). Den Durchschnittswert von 2,5 aus den letzten sieben Jahren seit Beginn der Erfassung 2017 konnte KraussMaffei im Berichtsjahr unterbieten. Im Berichtszeitraum hat es 61 Unfälle gegeben, allerdings keine schweren Unfälle oder Unfälle mit Todesfolge. Unser langfristiges Ziel ist es, ein unfallfreies Unternehmen zu sein.

Überdurchschnittlich häufig treten Verletzungen an den Fingern auf. Zu den häufigsten Verletzungsarten zählen Schnittwunden sowie Prellungen, zu den unfallträchtigeren Bereichen gehören die Fertigung und die Montage von Neumaschinen. Häufigste Unfallursachen waren 2023 mit deutlichem Abstand Unglücke oder individuelles Fehlverhalten. Im Berichtszeitraum sind keine besonderen chronischen Erkrankungen aufgefallen, die in einem Zusammenhang mit den bei uns zu verrichtenden Tätigkeiten stehen.

Betriebsärztliche Versorgung

Alle Standorte in Deutschland werden von einem Betriebsarzt betreut. Am Standort Parsdorf gibt es eine werksärztliche Abteilung.

Am Standort Sučany sind eine Erstuntersuchung sowie eine regelmäßige ärztliche Untersuchung nach slowakischem Recht obligatorisch. Die Mitarbeiter

sind nur nach einer genehmigten medizinischen Untersuchung arbeitsfähig. Für die Regelmäßigkeit der Untersuchungen gelten genaue Vorgaben: Wenn ein Arbeitnehmer zum Beispiel in der Nachtschicht arbeitet, muss er sich jedes Jahr einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Für Verwaltungsarbeiten ist eine Untersuchung alle 5 Jahre vorgeschrieben. Wir haben in Sučany zusätzlich einen Lieferanten für das Management der Arbeitshygiene unter Vertrag genommen.

An unserem Standort in China gilt Artikel 35 des Gesetzes der Volksrepublik China über die Verhütung und Kontrolle von Berufskrankheiten: Demnach führen wir vor, während und nach der Beschäftigung arbeitsmedizinische Untersuchungen gemäß den Vorschriften der Gesundheitsverwaltung des Staates durch und informieren den Arbeitnehmer schriftlich über die Untersuchungsergebnisse. Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen werden von lizenzierten medizinischen und sanitären Einrichtungen durchgeführt. An unserem Standort in den USA gibt es keine betriebsärztliche Versorgung.

Gesundheitsvorsorge

Die Gesundheitsvorsorge hat bei KraussMaffei einen hohen Stellenwert. Mitarbeitende in Deutschland können daher zum Beispiel auf ein umfangreiches Paket an Vorsorge- und Angebots-Untersuchungen zurückgreifen. Darüber hinaus gibt es Aktionstage zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz, welche beispielsweise Rückengesundheit, Maßnahmen zur Steigerung der psychischen Resilienz oder das Thema gesunde Ernährung beinhalten.



Diese Veranstaltungen mussten 2021 und 2022 aufgrund der Corona-Pandemie und 2023 in Deutschland aufgrund des Umzugs in die neuen Firmengebäude in Parsdorf und Laatzen ausfallen. 2024 werden diese Veranstaltungen wieder durchgeführt.

Auch an unserem Standort in den USA erhalten die Mitarbeitenden Angebote zur Gesundheitsvorsorge. Dazu gehört beispielsweise der jährliche Besuch einer Gesundheitsmesse, wo Mitarbeiter Versicherer treffen und befragen können. Außerdem gibt es eine jährliche Blutdruckkontrolle sowie Gesundheitskurse und Coachings. Im Rahmen des Anreiz-Programms „WellWorks“ können Mitarbeiter zusammen mit ihrem Hausarzt individuelle Gesundheitsziele definieren und schriftlich festhalten. Werden diese erreicht, verdienen sich Mitarbeiter attraktive Versicherungsrabatte.

Vergleichbare Angebote und Aktionen aus anderen Standorten werden derzeit nicht regulär erfasst. Diese Erfassung wollen wir 2024 ausweiten.

GRI 404

Aus- und Weiterbildung

Derzeit bilden wir junge Menschen in neun Ausbildungsberufen aus: Elektroniker, Industriekaufleute, Industriemechaniker, Technische Produktdesigner, Zerspanungsmechaniker, Fachinformatiker, Werkzeugmechaniker, Mechatroniker sowie Industrieelektriker. Außerdem werden acht duale Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Ingenieurwesen angeboten.

2023 haben 46 junge Menschen eine Ausbildung bei

KraussMaffei begonnen sowie 60 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im selben Zeitraum haben 2 eine Ausbildung vorzeitig abgebrochen. Die jeweiligen Ausbildungsverantwortlichen sind angehalten, Ursachen und Gründe für den Abbruch mit den Auszubildenden zu erfragen und zu diskutieren, um daraus zu lernen und unser Ausbildungsangebot gegebenenfalls entsprechend anzupassen.

Eigener Ausbildungsbereich in Parsdorf

An unserem neuen Standort in Parsdorf haben wir 2023 einen eigenen Ausbildungsbereich eröffnet. Dort können die derzeit 150 arbeitenden Azubis modernste Technik hautnah erleben und praxisnahe Erfahrungen in den Bereichen Drehen, Fräsen, Pneumatik und E-Pneumatik sowie in der Elektrotechnik und Mechatronik sammeln. Außerdem finden dort Kurse für Auszubildende anderer Unternehmen statt. Darüber hinaus kooperieren wir mit Schulen aus der Region, nehmen an Berufsinformationsmessen teil und führen Schülerpraktika durch.

Damit unsere Mitarbeitenden ihre Kompetenzen optimal entwickeln, individuelle Stärken entfalten und persönliche Ziele verfolgen können, bieten wir umfassende überfachliche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese werden vom Talent Management München für die Region Deutschland entwickelt und über interne Kollegen und externe Trainingsinstitute umgesetzt, sowohl in Präsenzveranstaltungen als auch in web-basierten Formaten wie Webinaren, Online-Trainings oder E-Learning-Formaten. Die Trainingsinhalte decken das gesamte Spektrum der bei KraussMaffei anfallenden Themen ab. Beliebte Angebote in Deutschland waren 2023 beispielsweise

1. Interkulturelles Training China
2. Laterale Führung für Projektmanager
3. Grundlagen der Führung
4. Grundlagen der Betriebswirtschaft
5. Wandel gestalten

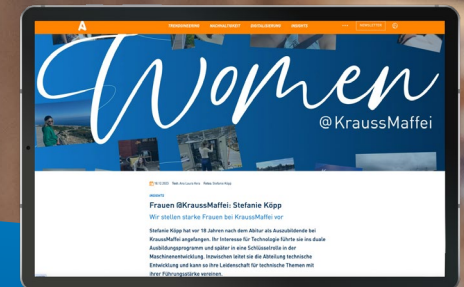
An vielen Standorten in China, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien und der Slowakei können die Mitarbeitenden auch an fest definierten Weiterbildungsprogrammen teilnehmen. Diese Programme adressieren technische, vertriebliche oder administrative Inhalte. Darüber hinaus können unsere Mitarbeitenden persönliche Fertigkeiten ausbauen, zum Beispiel Sprachkenntnisse oder Methoden der Selbstorganisation.

Im Jahr 2023 haben 653 von den 2695 Mitarbeitenden in Deutschland an einem Training teilgenommen. Insgesamt haben sie dafür 3699 Stunden investiert, was rechnerisch 1,37 Stunden pro Mitarbeiter entspricht. Derzeit können wir diese Daten nur für Standorte in Deutschland darstellen.

405, 202

Chancengleichheit und Vielfalt

Um Chancengleichheit zu gewährleisten und unsere internationale Präsenz sozial und gerecht zu gestalten, setzen wir auf Diversität bei unseren Mitarbeitenden: Unser Ziel ist es, Vielfalt und Inklusion gezielt zu fördern und dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Nationalitäten, Frauen, Männern und non-binären Menschen sowie von Generationen und Kulturen in unserer Belegschaft zu achten. Grundsätzlich behandeln wir alle Menschen gleich – ungeachtet ihrer Herkunft und Hautfarbe, Weltanschauung oder sexuellen



TRUE BLUE ist, ...

... wenn man zeigt, wie abwechslungsreich und vielfältig Jobs bei KraussMaffei für Frauen sein können – um unseren Frauenanteil kontinuierlich zu steigern.



Orientierung, ihres Geschlechts, sozialen Status oder der politischen Einstellung, sofern diese auf den Prinzipien einer freiheitlich demokratischen Grundordnung basiert und Werte wie Respekt, Toleranz und Weltoffenheit berücksichtigt.

Das oberste Kontrollorgan der KraussMaffei Group GmbH besteht derzeit aus 12 Mitgliedern, zehn Männern und zwei Frauen. Der überwiegende Teil der Aufsichtsrats-Mitglieder ist über 50 Jahre alt. 585 unserer Führungskräfte sind Männer (87,8 %), 81 sind Frauen (12,2 %). In der Gesamtbelegschaft liegt der Frauenanteil derzeit bei 15,5 %. Dies hängt damit zusammen, dass Frauen generell in vielen ingenieurtechnischen Berufszweigen deutlich unterrepräsentiert sind. So liegt beispielsweise der Frauenanteil in Studiengängen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, dem Fahrzeugbau und der Informationstechnik nach Informationen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) e. V. bei nur rund 10 %.

Wo immer möglich und sinnvoll beziehen wir lokale Gemeinschaften in unsere Personalentscheidung ein. Ein Großteil der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer unserer Landesgesellschaften stammt beispielsweise aus dem jeweiligen Land. Damit stellen wir sicher, dass Führungskräfte die Besonderheiten eines Marktes kennen, verstehen und unsere Leistungen entsprechend daraufhin anpassen können. Das sorgt für mehr Kundennähe und somit Kundenzufriedenheit.

Grenzenloses Verständnis

Vielfalt und interkulturelles Verständnis gehören zur DNA von KraussMaffei. Unsere Mitarbeitenden kom-

men aus 57 Nationen und arbeiten tagtäglich erfolgreich zusammen. Um das gegenseitige Verständnis unterschiedlicher Kulturen zu fördern, geben wir unseren Mitarbeitenden die Chance, berufliche Erfahrungen an ausländischen Standorten zu sammeln. Außerdem haben wir Familienangehörigen unserer Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, am „International Summer Camp“ der Sinochem Holding teilzunehmen. Dieses internationale Treffen fand im August 2023 in Peking statt und diente der Förderung interkultureller Kommunikationsfähigkeit: Unter dem Motto „Mit Wissenschaft und Technologie zu einer besseren Zukunft“ erfuhren 60 Kinder und Jugendliche aus 10 Ländern im zweiwöchigen Camp, wie viel Freude gemeinsames Lernen, Entdecken und Sport treiben macht. Außerdem erfuhren sie viel über die jeweiligen Kulturen der Länder anderer Teilnehmer. KraussMaffei übernahm dafür die Reisekosten für sieben Kinder aus China, Deutschland und den USA.

Wir verurteilen jede Form von Diskriminierung. Im Jahr 2023 wurden bei KraussMaffei keine Verstöße gegen Anti-Diskriminierungsgesetze festgestellt. Auch über unser Hinweisgeber-System wurden keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.

GRI 416

Produktsicherheit

Unser Bestreben ist es, dass von unseren Maschinen und Anlagen keinerlei Gefahren für die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit anderer Menschen ausgehen. Die Sicherheit unserer Produkte, Dienstleistungen und Services ist daher wesentliches Qualitätsmerkmal von KraussMaffei und fest verankerter



Teil unserer Produktstrategie sowie unverzichtbarer Teil jeder Produktentwicklung. Entsprechende Anforderungen werden im Produktentwicklungsprozess gemäß lokaler gesetzlicher und/oder normativer Anforderungen und dem anerkannten Stand der Technik definiert und kompromisslos verfolgt. Abweichungen von den darin definierten Standards sind aus dem Berichtszeitraum nicht bekannt. Ebenso sind uns aus dem Berichtszeitraum keine Vorfälle bekannt, bei denen Kunden aufgrund mangelhafter Produktsicherheit zu Schaden gekommen sind.

Grundlegende Verhaltensweisen der Mitarbeiter, die zur Erreichung und Einhaltung der Produktsicherheit entscheidend sind, haben wir in unserem für alle Mitarbeitenden geltenden Verhaltenskodex sowie lokalen Arbeitsvorschriften definiert. Darin ist beispielsweise geregelt, dass Gefahrstoffe und Gefahrgut entsprechend den rechtlichen Anforderungen behandelt werden müssen. Die länderspezifischen rechtlichen Anforderungen erfassen wir laufend in SAP, ebenso überprüfen wir deren Einhaltung mithilfe dieses Systems.

Zur Herstellung unserer Produkte beziehen wir ausschließlich Materialien bzw. Halbzeuge von Lieferanten, die nach nationalen oder internationalen Qualitätsstandards zertifiziert sind. Sichtbare Zeichen dafür sind zum Beispiel entsprechende Siegel oder Gütezeichen wie das CE-Kennzeichen. Sollten unsere Lieferanten Informationen zu möglichen Produktsicherheitsrisiken melden, werden wir diese umgehend an unsere Kunden weitergeben, um Gesundheitsrisiken auszuschließen.

Umfassende Schutzmaßnahmen

Für eine größtmögliche Sicherheit des Bedienpersonals unserer Kunden haben wir für alle unsere Produkte umfassende Schutzmaßnahmen definiert. Dazu gehören beispielsweise konstruktive oder technische Schutzmaßnahmen sowie optische oder akustische Warnhinweise. Unsere interne Fertigungskontrolle stellt sicher, dass die Maschine der Dokumentation entspricht und vorgesehene Maßnahmen an jedem ausgelieferten Produkt vorhanden und funktionsfähig sind. Die Schutzmaßnahmen beruhen auf den Ergebnissen unserer Risikobeurteilung, die das potenzielle Schadensausmaß, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Angaben zutreffender Sicherheitsnormen berücksichtigt. Wenn gefordert, werden Schutzmaßnahmen durch Berechnung, Messung und Fehlersimulation validiert.

Darüber hinaus weisen wir unsere Kunden in der Betriebsanleitung sowie durch Kennzeichnung am Produkt auf verbleibende Restrisiken im Betrieb hin. Zusätzlich bieten wir Sicherheitseinweisungen bei Übergabe sowie ein umfangreiches Schulungs- und Serviceangebot an. Dieses in der täglichen betrieblichen Praxis standardmäßig gelebte Vorgehen werden wir 2024 in einer Prozessbeschreibung festhalten und weltweit allen Standorten als verbindliche Richtlinie zur Verfügung stellen.



Gesellschaftliches Engagement

KraussMaffei fördert situativ und individuell gemeinnützige Organisationen oder Institutionen. Die Standorte wählen Empfänger und Zweck dieser finanziellen Unterstützung aus. Bei der Vergabe von Spenden sind alle Standorte an eine Richtlinie aus unserem Verhaltenskodex gebunden. Demnach

- sind Spendengesuche von Einzelpersonen grundsätzlich abzulehnen,
- dürfen Spenden nicht mit dem Ziel geleistet werden, den Empfänger oder einen Dritten zu einer

Auftragsvergabe oder sonstigen Geschäftsentscheidung zugunsten von KraussMaffei oder eines Dritten zu bewegen,

- sind Zahlungen auf Privatkonten unzulässig,
- muss die Spende absolut transparent und steuerlich abzugsfähig sein.

Für die Gewährung von Spenden gilt an allen Standorten in Deutschland zudem eine restriktive Unterschriftenregelung.

Im Berichtszeitraum haben wir beispielsweise ein Kinderkrankenhaus im US-Bundesstaat Wisconsin

mit einer Einzelspende in Höhe von 10.000 US-Dollar unterstützt. Außerdem haben wir unseren Mitarbeitern im Rahmen des Innovationsmanagements angeboten, die Prämie von 400 Euro auf 450 Euro aufzustocken und damit anstelle einer Auszahlung wahlweise an das Kinderhilfswerk Unicef, das Hilfswerk „Brot für die Welt“ oder die Naturschutzorganisation World Wide Fund von Nature (WWF) zu unterstützen.



KENNZAHLEN SOZIALES

Wesentliche Daten zur Beschäftigung

Entität/Standort	Frauenquote	Fluktuationsquote	Unfallrate (Absolut)	Unfallrate Osha Rate
Group (Total)	15,6 %*	7,3 %	61	nicht zutreffend
KMT	-	keine Angabe	39	nicht zutreffend
Parsdorf	13,4 %	keine Angabe	27	4
München (Allach)	in KMT enthalten	keine Angabe	0	0
Laatzen	13,5 %	keine Angabe	10	2
Sučany	27,1 %	keine Angabe	1	0,3
Jiaxing	12,4 %	keine Angabe	1	0,2
KMC	13,9 %	keine Angabe	0	0
Florence	-	keine Angabe	0	0
Brighton	-	keine Angabe	0	0
Weitere Produktionsstandorte	-	keine Angabe	22	nicht zutreffend
KMT (Treuchtlingen)	in KMT enthalten	keine Angabe	4	6,4
KMT (Georgsmarienhütte)	in KMT enthalten	keine Angabe	0	0
KMT (Georgsmarienhütte)	in KMT enthalten	keine Angabe	2	4,9
Burgsmüller (Einbeck)	5,6 %	keine Angabe	2	3,6
KM Italiana (Abbiategrosso)	18,2 %	keine Angabe	0	0
Pultrex Limited (Manningtree)	8,7 %	keine Angabe	0	0
Plamag (Plauen)	9,0 %	keine Angabe	5	6,2
KMA (Schwaig)	12,4 %	keine Angabe	2	3,2
KMA (Schwerin)	in KMA enthalten	keine Angabe	0	0
Netstal (Näfels)	13,1 %	keine Angabe	7	2,4
KM Japan Corporation (Aichi)	7,7 %	keine Angabe	0	0

* 55,3 % der KMG Mitarbeiter sind Frauen

KENNZAHLEN SOZIALES

Entität/Standort	Frauenquote	Fluktuationsquote	Unfallrate (Absolut)	Unfallrate Osha Rate
Weitere Vertriebsstandorte	-	keine Angabe	0	0
KMT (Verl)	in KMT enthalten	keine Angabe	0	0
KMT (Renningen)	in KMT enthalten	keine Angabe	0	0
KM Russia (Moscow)	50,0 %	keine Angabe	0	0
KMG Italia (Arese)	17,6 %	keine Angabe	0	0
KMG France (Gennevilliers)	25,0 %	keine Angabe	0	0
KMG UK (Warrington)	20,0 %	keine Angabe	0	0
KMG Benelux (Breda)	11,8 %	keine Angabe	0	0
KM Schweiz AG (Rotkreuz)	12,5 %	keine Angabe	0	0
Shanghai KM Machinery (Pudong)	23,9 %	keine Angabe	0	0
KMG Andina (Bogota)	16,7 %	keine Angabe	0	0
KM Korea (Seoul)	33,3 %	keine Angabe	0	0
KM Mexico (Queretaro)	25,0 %	keine Angabe	0	0
KMT India (Pune)	0,0 %	keine Angabe	0	0
KM Brasil (Cotia)	12,5 %	keine Angabe	0	0
KMG SEA (Singapore)*	16,7 %	keine Angabe	0	0
KMT spol. (Zilina)	In KMT spol. Sučany enth.	keine Angabe	0	0
Netstal Deutschland (Stuttgart)	9,7 %	keine Angabe	0	0
Netstal Benelux (Zaventem)	0,0 %	keine Angabe	0	0
Netstal UK (Warrington)	16,7 %	keine Angabe	0	0
Netstal Inc. (Florence)	13,0 %	keine Angabe	0	0
Netstal France (Oyonnax)	15,0 %	keine Angabe	0	0
Netstal Italia (Cerro Maggiore MI)	12,5 %	keine Angabe	0	0
Netstal Shanghai (Pudong)	23,9 %	keine Angabe	0	0
Netstal Thailand (Bangkok)	20,0 %	keine Angabe	0	0
Netstal Iberica (Mollet del Valles)	9,1 %	keine Angabe	0	0
Netstal Singapore (Singapore)	25,0 %	keine Angabe	0	0
Netstal do Brasil (Lambreta)	14,3 %	keine Angabe	0	0

* inkl. Singapur und Thailand

ZIELE UND MASSNAHMEN SOZIALES

Thema	Ziel	Maßnahme	Ziel- erreichung bis	Status 2023	Gesamt- status	Anmerkung	Beitrag
Beschäftigung	Effizienz im Personalmanagement optimieren	Einführung eines Systems zur softwaregestützten Datenerfassung	2024	noch nicht begonnen	○		
	Gender Pay-Gap verhindern	Ausweitung der Datenerfassung, um das derzeit statistisch existente Lohngefälle zwischen Männern und Frauen zu evaluieren und Maßnahmen zu dessen Vermeidung ableiten zu können	2025	noch nicht begonnen	○		
Arbeits-sicherheit	Datenerfassung optimieren	Einführung der Software Quentic zur Auswertung von Arbeitsunfällen sowie Ableitung von Maßnahmen zur Unfallvermeidung an Pilot-Standorten ↗	2023	●	○		
		Roll-Out der Software Quentic zur Auswertung von Arbeitsunfällen sowie Ableitung von Maßnahmen zur Unfallvermeidung an weiteren definierten Standorten	2024	noch nicht begonnen	○		
	Arbeitssicherheit in der Wertschöpfungskette sicherstellen	Screening aller Lieferanten bzgl. Arbeitssicherheit ↗	2023	●	●		
	Zero-Accident	Steigerung der Arbeitssicherheit der Beschäftigten ↗	laufend	●	○	Das Ziel eines unfallfreien Unternehmens ist praktisch nicht terminierbar, da Unfälle aus vielen unbeeinflussbaren Faktoren resultieren. Dennoch halten wir an diesem Ideal fest. Konsequenterweise führt in der Folge jeder passierte Unfall dazu, dass wir dieses Ziel verfehlen.	
Gesundheitsvorsorge	Steigerung der Gesundheit der Beschäftigten	Durchführung von Aktionstagen zur Gesundheit und Gesunderhaltung an den Standorten Parsdorf und Laatzen	2024	noch nicht begonnen	○		
	Steigerung der Produktsicherheit beim Betrieb unserer Maschinen und Anlagen	Entwicklung einer Prozessbeschreibung der standardmäßigen Sicherheitseinweisungen bei der Übergabe inkl. Verfügbarmachung an allen Standorten als verbindliche Richtlinie	2024	noch nicht begonnen	○		

ANHANG

TESTAT



Bescheinigung über eine unabhängige Nachhaltigkeitsprüfung

An die KraussMaffei Group GmbH, Krauss-Maffei-Straße 1, 85599 Parsdorf

Wir, die GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter (GUTcert), haben auftragsgemäß eine Nachhaltigkeitsprüfung nach dem Prüfstandard AA1000 Assurance Standard (AA1000AS v3, 2020) Typ 2 zum Erlangen einer begrenzten Sicherheit der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023 von an KraussMaffei Group GmbH für den Berichtszeitraum 2023 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die oberste Leitung von KraussMaffei Group GmbH ist verantwortlich für das Erstellen des Nachhaltigkeitsberichtes in Übereinstimmung mit den Konzepten der Berichterstattung der Global Reporting Initiative Standards (GRI Standards 2021): Auswirkung, wesentliche Themen, Sorgfaltspflicht sowie Interessengruppen. Die Qualität der Berichterstattung wird gegen die Prinzipien der Berichterstattung der GRI Standards geprüft:

- Genauigkeit
- Ausgewogenheit
- Verständlichkeit
- Vergleichbarkeit
- Vollständigkeit
- Nachhaltigkeitskontext
- Aktualität
- Prüfbarkeit

Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zum Erstellen des oben genannten Berichts, Treffen von Annahmen und Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Darüber hinaus liegen in der Vorstandsverantwortung die Konzeption, Implementierung und das Aufrechterhalten von Systemen und Prozessen, soweit sie für das Erfassen des Berichtes von Bedeutung sind.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Aufgabe ist es, eine unabhängige und qualifizierte Prüfung durchzuführen. Auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten wird eine Beurteilung darüber abgegeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten nachhaltigkeitsbezogenen Angaben für den Zeitraum 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 in wesentlichen Belangen nicht unter Bezugnahme mit den GRI Standards 2021 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt worden sind. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Prüfungsergebnisse Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und -berichterstattung auszusprechen.

Die Prüfung erfolgte entsprechend des TYP 2 Assurance Levels der AA1000AS. Im Fokus der Prüfung stehen die Konzepte und Prinzipien der unternehmerischen Nachhaltigkeitsverantwortung sowie die Verlässlichkeit und Qualität der Berichtsinhalte auf Basis von Stichproben.

Die Validierung der im Bericht dargestellten nachhaltigkeitsrelevanten Angaben ist so geplant und durchgeführt worden, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Prüfungssicherheit abgeben können. Diese bezieht sich ausschließlich auf Nachweise von internen Quellen und Gruppen; das Einholen von Prüfungsbeweisen beschränkt sich auf die Unternehmens- bzw. Managementebene der Sonepar Group.

Es wurden Systeme und Prozesse geprüft, die die Berichtsinhalte bestimmen, unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes bzw. des Prozesses zur Einbindung von Stakeholdern. Die spezifischen Nachhaltigkeitsleistungen wurden stichprobentypisch kontrolliert.

V-GRI-Prüfbescheinigung

Revision: Nr. 26.07.2023

Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter

Seite 1 von 2



Die Planung der Prüfungshandlungen lag im Ermessen der Prüfer und wurde u.a. durch folgende Tätigkeiten umgesetzt:

- Einsichtnahme in die Unterlagen zur "Strategie 2025", zur Unternehmensorganisation und zum Stakeholderdialog
- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erfassung, Analyse und Aggregation von Daten zur Nachhaltigkeitsleistung.
- Persönliches Gespräch mit dem Finanzvorstand
- Persönliche Gespräche mit den Leitern der Abteilungen Global Human Resources, Beschaffungsprozesse & Systeme, Global Umweltmanagement und Expertenmanagement, Gesundheit und Sicherheit, Compliance, Unternehmenskommunikation und Marketing, Engineering Prozesse und Unternehmensentwicklung, Global Innovation, Global operative Tätigkeiten
- Persönliche Interviews mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten und mit Mitgliedern des Nachhaltigkeitsteams einschließlich Umweltschutz
- Analytische Auswertung der kommunizierten Kennzahlen für den Berichtszeitraum 2023
- Einholung von Nachweisen auf Stichprobenbasis für einzelne Angaben, u. a. durch Einsichtnahme in interne Managementunterlagen und Konten sowie Analyse von Datensätzen, die als Berichte aus internen Datensystemen erstellt wurden.

Urteil

Auf der Grundlage unserer Nachhaltigkeitsprüfung zum Erlangen einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023 von KraussMaffei Group GmbH nicht den Konzepten und Prinzipien der GRI Standards 2021 entsprechen.

Die Berichterstattung erfolgte unter Bezugnahme auf die GRI Standards 2021.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Ergebnis einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der -berichterstattung aus:

- Implementierung und Weiterentwicklung der Datenerfassungsprozesse der „sonstigen Produktionsstandorte“ sowie
- der Ausarbeitung von Standards der Datenerfassung und Kennzahlenentwicklung zur Optimierung der Vergleichbarkeit der Entitäten.

Berlin, den 10.07.2024

GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter

Cornelia Gruber

V-GRI-Prüfbescheinigung

Revision: Nr. 26.07.2023

Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter

Seite 2 von 2



ZERTIFIKATE



Zertifikat ISO 9001:2015
KraussMaffei Technologies GmbH



Zertifikat ISO 9001:2015
KraussMaffei Technologies GmbH
Treuchtlingen



Zertifikat ISO 9001:2015
KraussMaffei Extrusion GmbH



Zertifikat ISO 9001:2015
Burgsmüller GmbH



AVK Innovationspreis



Zertifikat ISO 9001:2015
PLAMAG GmbH



Certificate ISO 9001:2015
KraussMaffei Machinery (Zhejiang)
Co., Ltd.



证书 ISO 9001:2015 KraussMaffei
Machinery (Zhejiang) Co., Ltd.



Zertifikat ISO 14001:2015
KraussMaffei Technologies GmbH
und KraussMaffei Extrusion GmbH



DGNB

GRI-INDEX

KraussMaffei Group GmbH hat über die in diesem GRI Index angegebenen Informationen im Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Indikator	Beschreibung	Verweis
GRI 2-1	Organisationsprofil	S. 9
GRI 2-2	Entitäten	S. 9
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 9
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 9
GRI 2-5	Externe Prüfung	S. 9
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette u. andere Geschäftsbeziehungen	S. 9
GRI 2-7	Angestellte	S. 11
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	S. 11
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 12
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 12
GRI 2-11	Vorsitz des höchsten Kontrollorgans	S. 12
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 12
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 15 f.
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsbericht-erstattung	S. 12
GRI 2-15	Interessenkonflikte	S. 15 f.
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 15 f.
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 12
GRI 2-19	Vergütungspolitik	S. 15
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 15
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie zur nachhaltigen Entwicklung	S. 18

Indikator	Beschreibung	Verweis
GRI 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 19
GRI 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 19
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 20
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 20
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 20
GRI 2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	S. 20 ff.
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 22
GRI 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 23 f.
GRI 3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 23 f.
GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	S. 23
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung	S. 28 ff.
GRI 202	Marktpräsenz	S. 28, 80
GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 9 f., 15
GRI 204	Beschaffungspraktiken (Lieferkettensorgfaltspflicht)	S. 9, 32 ff.
GRI 205	Antikorruption (Compliance)	S. 34 f.
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten	S. 15 f., 20, 32
GRI 207	Steuern	S. 20, 35 f.
GRI 301	Materialien (Ressourcenschutz)	S. 54 ff.
GRI 301	Materialien (Kreislaufwirtschaft)	S. 57 ff.
GRI 302	Energie (Energieeffizienz)	S. 47 f.
GRI 305	Klimaschutz	S. 49 ff.

GRI-INDEX

Indikator	Beschreibung	Verweis
GRI 306	Abfall	S. 52
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten	S. 32
GRI 401	Beschäftigte	S. 11, 73
GRI 402	Arbeitgeber-/Arbeitnehmerverhältnis (und faire Bezahlung)	S. 75 f.
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (Arbeitssicherheit)	S. 76 ff.
GRI 404	Aus- und Weiterbildung	S. 80
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit	S. 80 f.
GRI 408	Kinderrechte (Menschenrechte)	S. 72 f.
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit (Menschenrechte)	S. 72 f.
GRI 411	Rechte der indigenen Völker (Menschenrechte)	S. 72
GRI 415	Politische Einflussnahme	S. 19
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit (Produktsicherheit)	S. 82 f.

KraussMaffei ist einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk. Unsere Marke steht für Spitzentechnologie – seit mehr als 185 Jahren. Unser Leistungsspektrum umfasst sämtliche Technologien in der Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik. Im Jahr 2022 haben wir unser Portfolio um die additive Fertigung erweitert. Mit diesem breiten Spektrum an Technologien hat KraussMaffei ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Mit hoher Innovationskraft stellen wir für unsere Kunden mit standardisierten und individuellen Produkt-, Verfahrens-, Digital- und Servicelösungen einen nachhaltigen Mehrwert über deren gesamte Wertschöpfungskette sicher. Mit unserem Leistungsangebot bedienen wir unter anderem Kunden aus der Automobil-, Verpackungs-, Medizin- und Bauindustrie, sowie Hersteller von Elektrik- und Elektronikprodukten und Haushaltsgeräten. KraussMaffei beschäftigt weltweit rund 4.700 Mitarbeiter. Mit mehr als 30 Tochtergesellschaften und über 10 Produktionsstätten sowie rund 570 Handels- und Servicepartnern ist KraussMaffei international kundennah vertreten. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1838 in München. Heute ist KraussMaffei Teil der Sinochem Holdings Corporation Ltd., einem der weltweit führenden Chemiekonzerne.

Impressum

KraussMaffei Group GmbH

Corporate Communications & Marketing
Dr. Alexandra Coffey
Krauss-Maffei-Straße 1
85599 Parsdorf
Deutschland

Bildnachweise: Inhaber aller Bildrechte ist die KraussMaffei Group GmbH, ausgenommen: iStock: S. 13, 49, 59, 78, 81, Adobe Stock: S. 1, 14, 30, 31, 46, 75, Unsplash: S. 3, 10, 32, 45, 50, li:on (lion-bikes.com): S.16, Bayerisches Wirtschaftsarchiv: S. 37, Freepik: S. 73

Haftungsausschluss: Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sind mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.